

POKRAJINSKI ARHIV MARIBOR

GRADIVO ZA ZGODOVINO MARIBORA

XX. zvezek

Dokumenti 1531–1747

Maribor 1995

XX. zvezek Gradiva za zgodovino Maribora vsebuje transkripcijo tekstov 86 dokumentov iz obdobja od leta 1531 do 1747: 54 dokumentov je iz 16. stoletja, 27 iz 17. in 5 dokumentov iz 18. stoletja.

Vsebina dokumentov je naslednja: zadeve zasedanj štajerskih deželnih stanov, spori med Mariborom in Ptujem, obramba mesta, nastanitev vojaštva, obračuni mestnega sodnika, članov sveta in drugih meščanov ter stanovskih uradnikov, trgovina, mostovi, mitnina, ceste.

Gradivo je iz fonda Mesto Maribor: škatla 6, zvezki 25—27, 29—39; škatla 9, zvezki 55—57, 58—62; škatla 11, zvezki 117, 121—126.

949.712 Maribor



Vč 257.430

Vč 257.430

Zbral in pripravil: Jože Mlinarič

Izdal in založil: Pokrajinski arhiv Maribor

Zanj odgovoren: Miroslav Novak

Naklada 200 izvodov v offset tisku: Zmago Müller

Tisk ovitka GZP Mariborski tisk, Maribor 1995

inventarna št. signature

listopka

MARIBORSKA KNJIŽNICA
Velika čitalnica

949.712 Maribor

avtor

GRADIVO za zgodovino Mar

naslov

St.
izkazniceSt.
izkazniceIzposojeno
dneVrnjeno
dne

00257430

[illegible]

1531, junij 27., Praga

GZM XX/1

Kralj in nadvojvoda Ferdinand I. se je zaradi preteče turške nevarnosti odločil sklicati zasedanje deželnih stanov vseh dolnjeavstrijskih dežel in na katerem naj bi razpravljali o učinkoviti protiturški obrambi. Predtem pa naj bi zasedali stanovi posameznih dežel. Zato je poklical za 17. julij na zasedanje v Gradec zastopnike štajerskih deželnih stanov.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Wir Ferdinand von gotz genadn römischer zu Hungern vnd Behaim etc. khünig etc. infannt in Hispanien, ertzherzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, Steir, Kärntn, Crain vnd Wierttnberg etc. graue zu Tirol etc. embieten den erwierdigen edlen, ersamen, geistlichen, vnnsern fürstn andechtigen vnd lieben getreuen n. den stännden gemainer lanndschafft vnnser fürstenthumbs Steir, vnnser gnad vnd alles guets. Vns zweifelt nit, gemaine vnnser lanndschafft bemelts fürstenthumb Steir vnd eur jeder in sonnders haben noch in gueter gedachtnus, als sich der Turckh etlich jar heer mit seiner macht hästig vnd tapher vmb vnnser künigreich vnd ander lannd angenommen, dieselben schwärlich erkriegt, vberzogen, beschedigt vnd zu grossen schaden bracht, das wir als der selben lannd herr vnd lannsfürst auch als ain genediger vater jedesmals zuuor mit allen gnaden bedacht vnd betracht habn, wie vnd durch was weg wir solhem gwalt zum fueglichisten entgegen kömen, vnns dasselben erwören vnd sambt vnnsern landn vnd leutn röttn vnd erhalten möhtn, deshalben auch allenthalben bey vil cristenlichenn heuptern, potentaten vnd nacionen, sonnderlich aber bey vnnsern künigreichen vnd lannden zeitlich vmb hilf gegenwör vnd zuthuen angehalten, daneben vnd darunder vnser selbs personn leib vnd guet nit verschont, sonnder zum höchsten vnd möglichistn, so wir imer können, vngespart dargeströckht, also

das wir vns entlich vnd gewislich versehen, ob das gelich, nit jeder zeit solh frucht vnd nutz bringen hat khönnen, das wir sambt vnnsern kunigreichn, lanndn vnd leutn dardurch gänntzlich versichert beliben, das doch an vnserm gnedigen väterlichen vleis, bemueung vnd darthun darinnen nicht erwunden oder gemanglt hat, so wir dan disen beschwäriche last von den Turckhen, ob vns vnnsern künigreichn vnd lanndn nicht weniger als vor hinfür zu sorgen gehabt, so haben wir vns in den anstannd, so wir mit vnnseren gegentail in Hungern vnd den Turckhn auf ain jar lanng angenommen, dester eer vnd williger gelassen vnd begeben, vngezweifelter zuuersicht, derselb anstannd werde vnns, vnnsern künigreichn vmd landn stätlicher, merer vnd würckhlicher zuerichtung der gegenwör in all nottürfftig weg nit wenig mügn zu nutz vnd guetem enschiessen, wie wir dan auch mit allem gnedigisten väterlichen willen nit anderst vor vns haben, dann inn solcher zeit alles, das wir imer möglich guet vnd not zu d künfftigen gegenwör wider den Turckhn ansehen vnd finden werden vnd sonnst nichts anderst, welhes zu desselben ver hinderung oder irrung geraichen macht, zu hanndlen, dieweil dann auch vorhin von vnnsern Niderosterreichischn lanndschafft n für guet angesehen vnd bedacht ist, das von ainer stätlichen hilf vnd gegenwör wider den Turckhen vil fruchtperlicher, stätlicher durch gemelt vnser lannd samentlich ainhellig vnd gleichmässig khunt vnd möcht gehandlt werden, sy vnns auch deshalb mit vnnderthaniger bit zu etlich maln er sucht vnd angelangt habn, damit wir ain gemaine zusammen khunfft der selben vnsrer lannder durch in ausschuss gestatn vnd zuelassen wolt So habn wir vns demnach auf solh ir vnnderthanigs ersuechn, auch in bedencken der menicklichen notturfft entschlossen, dise zeit des austanndts als die wir nun fueglicher vnd geraumer weder vor darzue gehalten mögn, ain gemaine zu samen khunfft der ausschuss der Nider osterreichischn lannden mit dem fürderlichsten, so es sein wirt, khonnen zu haltn vnd damit dieselb zu samen khunfft volzogen vnd in würckhung pracht werde, auch zuuor in jeden lannd dieselben

ir ausschuss zu der zusammen khunfft erwelt, fürgenomen vnd mit nott-
ürfftigen gwalt beuelhen vnd instruction geferttigt werden mügen,
haben wir nottürfftig bedacht vnd angesehen, desthalben sonderlich
lanndtag auszuschreiben vnd halten zu lassen, welche wir nach dem
(wiewol wir vnnser landschafft gern damit verschont vnd sy vor den
costn verhuert hetn) aus der grossen notturfft nit haben vmbgeen
mogen, darumbn haben wir in obgemelten vnnserm fürssthumb Steir
ainen lantag auf den montag nach sand Margrethn tag, welches ist
der sibenzehent tag des monats julii nächstkomen in vnser stat
Gratz zu halten angesetzt, als wir euch dann den selben hiemit be-
nennen vnd ansetzen vnd dabey mit allem ernnst beuelhent, dieweil
so hoch trefflich bemelten lannden an der sachen gelegen vnd wie
dem Turkhn khünfftiglich entgegen ganggen in seinem vorhaben wi-
derstand bescheen gewert vnd abbruch gethan werden sol, wol vnd
stätlich zubewegen, zuberatschlagen vnd dar zu zuthun, ist auch
vnnser lannde selbs vmb zuelassen anbezeigter zusammenkhunfft
bey vnns mermalln angehalten, das ir die von prelatn vnd adll in
aignen personen vnd ir die von stetten vnd märckhten durch eur
volmechtig beuelh haben on hinder sich pringen geferttigt, zu
solchem landtag auf benante malstat vnd tag gewislichen erscheint,
des abents daruor dahin ankhämet vnd khains wegs ausbeleibet, noch
euch ichtes daran ausserhalb gotz gwalt hindern vnd irren lasset,
so wellen wir auf solhn tag vnd malstat zu beruertem lanndtag
vnnser trefflich räte vnd comissarii verordnen vnd ferttigen vnd
euch daselbs durch sy weiter vnnserm willn vnd gemuet obbemelter
sach halben anzaigen vnd eroffnen lassen vnd wiewoll wir mit gna-
den bedacht gewest, eur jeder in sonnders zuschreibn vnd solhen
lanndtag zuerkhünden vnd darzuzuordern, so hat doch solhes khurtz
halben der zeit vnd das die sach nit in die lanng oder verzug zu
stellen ist, nit bescheen mügen, wellen vns aber zu eur jeglichen

versehen, ir werdet nit ausbeleiben, sonder nicht weniger in aller gehorsam erscheinen, daran thut auch ir all vnd eur jeder in sonnders vnnsernn ernnstlichen willn vnd mainung. Geben in vnnserm küniglichen schloss Prag den XXVII tag junii anno etc. im XXXI ten, vnnserer reiche des romischen im erstn vnd der anndern aller im fünfftn.

Ferdinand m(anu) p(ropria)

Ad mandatum domini regis proprium

Generall aines neuen lanndtag auf den 17 tag julii geen Grätz verordent, dem Turckhen enttgegen zu khumen on wider hinder sich pringen ennttlich zubeschliessen. 1531.

Original (?)

1532, avgust 4., Dunaj

GZM XX/2

Kralj in nadvojvoda Ferdinand I. naroča vsem mestom na Štajerskem, da plačajo vsoto, za katero so se nedavno domenili v Innsbrucku, ker se zaradi turške nevarnosti s plačilom ne sme več odlašati. Odbor štajerskih deželnih stanov se je namreč pritožil, da nekatere izmed mest niso plačala še ničesar, druga pa le zelo malo.

Fond Mesto Maribor 11/122.

Wir Ferdinand von gotz genaden romischer, zu Hungern vnd Beham etc. khunig, infannt in Hispanien, ertzherzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundi, Steir, Khärnten, Chrain vnd Wiertenberg etc., graue zu Tirol etc. Embietten allen vnd jeden vnnsern vnd andern stettn in vnnserm fürstenth(umb) Steir gelegen, so hiemit ersuecht vnd angelangt werden, vnnser gnad vnd allen guets. Wir fügen eu zu wissen, das sich ainer ersamen lanndschaftt gemeine vnnser fursstenth(umbs) Steir verordnet vor vnnserm stathalter, obristen veldhauptman vnd kriegsrat vnnserer Nider osterreichischen lannde vnder andern irem schreiben beschwaren thuen, wie ir euch mit erlegung eines geburenden tail in die jetzt bewilligt hilf etwas saumung vnd vngehorsamb auch widerspanig halten vnd erzaigen vnd an den selben noch gar nichts oder wenig erlegt vnd bezahlt haben sollet. Vnd dieweil sich dem meniglichen bey disen schweren vnd geschwinden kriegsleuffen angreiffn vnd hilf thuen miessen vnd lenger khain stund der zeit damit zu feiern, in ansehung das sich der Turckh je lenger je nachrer herzue macht, vnd auch dy khayserlich may(estät) wir vnd darzue die reichstünd vnd ander cristlichen nacionen solhem feind zubegegnen vnd widerstand zuthuen in dem anzug sein, deshalben ir auch billich eurn gebürenden tail darein on ferreren waigrung vnd aufzug zugeben vnd zu reichn schuldig seiet. Demnach beuelhen wir euch mit allem ernst vnd wellen, das ir aus erzeltm versachn bey vor augen

wesender not lenger mit erlegung euers gebürenden tail in das
jungst zu Innsprugg bewilligten hilffgelt zu hannden ainer ersamer
lanndschafft verordenten nicht saumung oder verzugig erscheinet,
sonder wie sich geburt, erleget vnd bezallet. Daran thut ir vnn-
sern ernnstlichn willn vnd mainung. Geben in vnser stat Wienn am
vierttn tag augusti anno etc. im XXXII ten, vnnserer reiche des
romischen im anndern vnd der anndern im sechsten.

B(ischof) zu Laibach stathalter

Falbenhaubt cantzler

Commissio domini regis in consilio

Felician von Petschach

Sig(mundt) v(on) Herberst(ein), frey(herr).

Original.

1533, oktober 10.

GZM XX/3

Mariborski magistrat odgovarja (štajerskemu) deželnemu glavarju na njegovi dve pismi glede trgovanja s smodnikom in solitrom in prodajo rib. Izjavlja, da v Mariboru ni človeka, ki bi trgoval s smodnikom in solitrom na Ogrskem in v Slavoniji, ter obljublja, da si bo prizadeval, da ne bi kateri od mestnih kramerjev to počel ali tujcem prodajal iz mesta. Meni, da bi to morali še posebej prepovedati Ptujčanom, ki da trgujejo z Nürnbergžani in z drugimi, ki tudi lahko pod imenom drugega blaga pošiljajo skozi Maribor prepovedano blago, češ da Mariborčanom ni dovoljeno odpirati tovorov. Zaradi rib pa naslednje: magistrat ne ve za nikogar, ki bi hotel v velikih količinah vzeti ribe za prodajo, vidi pa možnost prodaje v Mariboru in na Ptuj.

Fond Mesto Maribor 9/54.

Eur gnadn zway schreiben vnd beuelh die verfuerung des puluer vnd sallitter, auch die fisch, so e(uer) g(naden) heerschickhen vnd cennten weis versilbern lassen wolte betreffennt, haben wir gehorsamblich vernomen. Fuegen e(uer) g(naden) darauf vnndertaniglich zu wissen, das bey vnns khainer ist, der mit puluer oder sallitter geen Hungern oder Windischlannd hanndlt, wellen auch, als vil vnns möglich, bey vnnsern khramern darob sein, damit von inen der war khaine, welicher die hette, verkhaufft noch aus der stat den frembden geben werde, verhuetten, soliches aber ob an die gedachtn ort zu fuern vnd verkhauffen der entn am maisten gewert, mag bey den Pettauern vnd anndern khauffleutten verpotten vnd abgestellt werden, die ir hannttierung vnd gwerb mit den Niernnbergern vnd anndern treiben, dan durch dieselben möchte puluer vnd sallitter mit ansag vnd für geben in schein ainer anndern waar durch vnd für khemen, dieweil wir khainem seine guetter offnen noch auf thuen dürffen. Wellen aber nicht destwegeniger rö(mischer) khu(niglichen) m(aie-

stätt) etc. general vnd e(uer) g(naden) beuelh in dem vnnd anndern mit auf sichtigen vleis vnnterthäniger gehorsamb willig geleben. Auch e(uer) g(naden) vnd herrn brueder fisch halben wissen wir der zeit khainen, der zennten weis die annemen wolt, aber vnnsers achtung sollen von derselben fischn, wo die heer vnd geen Pettaw khemen, ain guette antzal, wo sy vmb ain recht zimlich gelt mit so gar hoch, als durch den Schwabm vormal beteuert, nach dem phundt von hannden verkhaufft, versilbert, auch volgunds villeicht von etlichen cenntzner weis angenumen werden, das haben wir e(uer) g(naden), der wir vnns beuelhen in aller vnderthaanighkait zu antbort anntzaigen wellen. Datum am 10 tag octobris anno etc. im (15)33isten.

Collacioniert.

Copi aines missiff an herrn lanndshaubtman per puluer, sallitter vnd visch etc.

1533.

Sočasni prepis.

1534, maj 2., Praga

GZM XX/4

Kralj in nadvojvoda Ferdinand I. naroča štajerskim deželnim stanovom, naj se udeležijo skupnega zasedanja vseh stanov dolnjeavstrijskih dežel. Zasedanje bo v Gradcu 26.maja, udeležili pa naj bi se ga prelati in plemstvo osebno, mesta in trgi pa po svojih opolnomočencih.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Wir Ferdinand von gots gnaden romischer zu Hungern vnd Behaim etc. khünig, innfannt in Hispanien, ertzherzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundi, zu Steir, Khartn, Khrain vnd Wierttnberg etc. grafe zu Tirol etc. embietten den erwirdigen edlen, ersamen, geistlichen andechtigen vnd vnnsern lieben getreuen n.den stemnden gemainer vnser lanndschafft vnnser fürstenthumbs Steir vnnser gnad vnd alles guets. Wir haben aus merckhlichen treffenlichen vnd vnuermeidlichen versachen, so jezo zuelfallen vnd vor augen sein, gemaine lanndtag mit vnnsern getreuen lanndschafften vnd vnderthanen in allen vnnsern Niderösterreichischen lannden auf montag in den phingstfeyren schierist zuhalten vnd die malstat desselben in vnnserm fürstenthumb Steir in vnnser stat Grätz fürgenomen, des wir euch also hiemit verkünden. Vnd wiewol wir eur aller sunderlich des vnkhostens halben mit solher lanndtag haltung genediglich vnd gern verschont hetten, aber solches je aus erayschung angeregter vnuermeidlicher notturfft nicht vmbgeen mügen, demnach emphelhen wir euch allen vnd eur jedem in sunderhait hiemit allein vnd ganntzen ernnst vnd wellen, das ir von prelattn vnd adl in aignen personen vnd ir von stettn vnd marckhten durch eur volmechtig beuelh vnd gwalthaber on hindersich bringen zu solhem lanndtag gewislichen erscheinet, in den angezaigten grossen notturffts sachen, wie derhalben vnnser rätte vnd commissarien von

vnns mit beuelh vnd instruction zu euch verordent sein werden, das
pest vnd nützlichest fürzunemen, zehanndlen vnd zebeschliessen
verhelfet vnd khains wegs aussen beleibet noch eur khainer sich au
den anndern waigere oder verziehe. Wir hetten auch solher lanndtag
khurtzer vnd zeitlicher, wie das wol von notten wär angesetzt, auch
eur jeden in sunders gern beschriben vnd erfordert, wo solches fer
halb des wegs vnd khurtze der zeit bescheen het mögen, darumb erza
sich eur jeder hierin als vnnser getreuer vnnnderthann gehorsamblich
des wellen wir vnns zu euch allen geantzlich vnd genedigclich ver
sehen vnd ir thuet daran vnnsern ernstlichen willen vnd maynung
in gnaden zuerkennen vnd zubedencken. Geben in vnnseren schloss
zu Prag den anndern tag maii anno etc. inn XXXIIII ten, vnnserer
reiche des romischen im viertten vnd der anndern im achten.

Ferdinand m(anu) p(ropria)

Ad mandatum domini regis proprium.

Generall vnd ausschreibung aines lanndtag auf montag in den phin
gst feyren geen Gratz zuerscheinen anno etc. im XXXIIII.1534.

Auf disen lanndtag vnd begern ist gewesn an die vier stannd in
Steir 700 gerüster phert auf vier monat lanng zu halten vnd
15000 gulden. Darauf hat ain lanndschaft nicht mer dann 500 ge
ringer phart 4 monat lanng kü(niglicher) m(ayestät) zuhalten
zuegesagt. Ist also beschlossen am 26 tag maii anno etc. im (15)34.

Originalo.

1537, marec 6., Št.Pavel v Labotski dolini

GZM XX/5

Šentpavelski opat Matija obvešča mariborski mestni magistrat, ki ga je opomnil, naj poskrbi, da bo v času preteče turške nevarnosti njegov dvor v Mariboru preskrbljen z zadostnim živežem in z ljudmi, da je za to poskrbel že pred prejemom pisma mestnega magistrata.

Fond Mesto Maribor 11/122.

Fürsichtig, ersam, weis, besonnder lieb freund, mein guetwillig diennst sein euch beuor. Euer gethan schreiben hab ich mit inhalt vernumen, darin ich befind, wellicher massen ir für vnuersehens einfallen der veind mit probant, volckh vnnd annder nutturfft zu errettung der statt Marburg ordnung fürgenomen, mich darneben erindert mein vnnd meines gotshaus hoff alda gelegen zugleich mit genugsamer notturfft zuuersehen, bin ich gantz gewilligt an mir hierin khain saumnus eruolgen zu lassen. Vnnd wisset darauf, das ich nunmals, ee mir sollich euer schreiben zuekhumen, bei meinem anwalden vnnd ambtleutn in land Steir beuelch than, wouer die nottürfft eraischet, das berürter mein hoff mit genuegsamer manschafft sambt der probant besetzt werden soll in zuuersicht, gemeine stat vnnd bürgerschafft soll an meinem taill khain nachtaill oder schaden erdulden. Hab ich euch auf beger zu antwurt, denen ich nachperlichen willen zubeweisen genaigt bin, guetwillig vnuerhalten wollen. Datum Sannd Pauls am sechsten tag martzi anno etc. XXXVII ten.

Mathias abt zu Sannd Pauls im Iauental.

Original.

1539, september 8., Dunaj

GZM XX/6

Deželni knez in kralj Ferdinand I. sklicuje za 29. september 1539 v Gradcu zasedanje štajerskih deželnih stanov, ki naj bi se ga prelatje, gospodje in vitezi udeležili osebno, trgi in mesta pa naj bi poslali svoje opolnomočence. Ferdinand sklicuje zasedanje zaradi nekaterih nesoglasij, razvidnih iz pisma z zadnjega zasedanja štajerskih stanov z dne 28. avgusta 1539, na njem pa naj bi razpravljali o pomoči za čimbolj učinkovito protiturško obrambo in o vzajemni pomoči dolnjeavstrijskih dežel.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Wir Ferdinannd von gottes genaden römischer, zu Hungern vnd Behem etc. khünig, infannt in Hispanien, ertzherzog zu Österr-eich, hertzog zu Burgundi, Steyr, Khärnten, Khrayn vnnd Wirttenn-berg etc., graue zu Tirol etc. embieten den eerwirdigen edlen, ersamen, geystlichen andechtigen vnnd lieben getrewen vnser gnad vnnd alles guets. Vnnd geben euch genedighklich zuerkennen, das wir gleichwol nit annders geacht oder vermaint, dann das ir lautt vnserer rät vnnd comissari hanndlung auf jüngstgehalltem lanndtag gepflegen eur asschuss lautt der copei, so wir euch durch diselb vnser commissari zuestellen lassen, mit gleichmässigem gwallt von wegen der harrigen hilff wider die Türggen vnd wie ain lannd dem andern in nöten hilff vnd beystannd erzaigen sollt, zeratschlegen vnnd ze hanndlen, inmassen wir vnns bey andern vnsern lannden ver- stehen abgeuerttigt haben sollten. Weil wir aber aus eurer veror- denten schreiben des datum Grätz den achtundzwainzigissten tag nächstuerschynen monats augusti steet befunden, das der gemell- ten ausschuss geuerttigter gwallt vnser vberschickhten copei nicht gleichmässig ist vnnd damit wie bisher durch vngleich vnnd vnnderschidlich gewallt nicht abermaln aller fruchtbarlichen gueten hanndlungen versaumbung vnnd nachtail erfolge, so haben wir der

ermellten versachenhalben vnnd eraischennder hohen notdurfft nicht vmbgeen mögen in bemelltem vnserm fürstenthumb Steyr, wiewol wir nu gern damit verschont hetten, angeregter artigkhl der harriger hilff vnnd gegenwerhalben ainen lanndtag auszuschreiben, wie ir auff gemelltem lanndtag von vnnsern verordennten räten vnnd commissarien eigendlicher vernemen werden vnnd demnach den tag solchs lanndtags auff den neunvndzwaintzigisten tag dits gegenwürtigen monats septembris vnd die malstat in vnnser stat Grätz benennt mit allem ernst beuelhend, das ir die von prelaten, herren vnd rytterschaft in aignes personen vnd ir die von stäten vnnd märkhten durch eure gesandten vnnd beuelhhaber an bestimbtem neunvndzwaintzigisten tag september in gemellter vnnser stat Grätz gewislich erscheynett vnnd euch nichts daran dann gots gwallt irren oder verhyndern lassett. Vnnd das wir euch aber nicht yedem in sonnderhait geschriben, das ist eyl der zeyt vnnd hohen notdürffthalben vnderlassen bliben. Solhs soll euch aber an eurem allten heerkhomen vnnd freyhaiten ganntz vnschedlich vnd on nachtail sein. Daran thuert ir vnsern endtlichen willen vnnd maynung. Geben in vnser stat Wienn den VIII ten tag septembris anno etc. im XXXIX ten, vnnserer reich des römischen im neündten vnd des anndern im dreyzehenden.

Ferdinand

Bienger

Ad mandatum domini regis proprium

Wersperger

General denn landtag pettrefend auff den 29. tag septembris 1539.

Sočasni prepis.

Deželni stanovi na zasedanju navajajo, da so se na prošnjo kralja Ferdinanda I. zaradi preteče turške nevarnosti, ki je pretila v prvi vrsti dolnjeavstrijskim deželam, zbrali 16. septembra 1538 skupaj z zastopniki stanov ostalih dolnjeavstrijskih dežel, kasneje pa so sprejeli dva sklepa: glede čim večje pomoči za učinkovito obrambo pred Turki in o vzajemni pomoči dežel. Na tem zasedanju so sprejeli sklep, da se bodo stanovski odbori in zastopniki dolnjeavstrijskih dežel zbrali na skupnem zasedanju brž, ko bo to zahteval deželni knez, in razpravljali o zgoraj navedenih dveh točkah.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Wir n. die von ständen der prelaten, herrnn, ritterschafft, adl, stett vnd märckht des fürsstenthumbs n. wie wir jezt all in gegenwürttigen lanndtag zu n. in aigen personen vnd der abwesennden volmechtigen gesandten versammelt sein, bekennen mit disem offen brieffe vnd thun khundt meniglich für vnns, vnnser nachkhomen vnd erben, als wir hieuor auf dem lanndtag den XVI septembris jüngstuerschinen XXXVIII jars gehalten auf der römischen, Hungarischen vnd Behämischen khu(niglichen) m(ayestät) vnd regierenden herrnn vnd lanndsfürssten des löblichen haus Österreich, vnnser allergnedigisten herrnn gnedigists vnd vätterlichs bedenngken vnd ansuechen von wegen des vorsteennden vnrats vnd verderbens, so gemainer cristenhait vnd vorab den Nider österreichischen lannden als denen, die nach der cron Hungern die negsten sein, durch den erbfeindt des cristlichen namens vnd glaubens des Türghkens ob vnd angelegen vnnser ausschuss mit gewallt vnd beuelh abgeferttigt haben auf den tag vnd mallstat, so hochgedachte khü(nigliche) m(ayestat) zu ainer gemainen zusammenkhunfft ansetzen vnd benennen lassen, zuerscheinen vnnd sambt vnd neben der anndern bannde ausschuss zehandlen vnd zesliessen, wie dann

solhes vnnser gegebner gwalt mit sich gebracht. Vnnnd sich aber der selb vnnser gegeben gewallt mit der khü(niglicher) m(ayestät) ansuechen vnd begern nit aller ding verglichen. Derhalben auf solhen tag jüngster zusamennkhunfft in demselben irer m(ayestät) beschehe ansuechen vnd begern nit würgklich oder sliesslichen gehandelt werden mügen, vnnnd darumb ain annderer tag bemelter Niderösterreichischen lannden zusamenkhunfft halber fürgenomen, auch von irer khü(niglichen) m(ayestät) vnnns vnd anndern stennden der Niderösterr-eichischen lanndschaftten ein vergleichung vnd mas gegeben werden, welcher gestallt die ausschuss mit gleichmässiger gewallt vnd vollmacht irer khü(niglicher) m(ayestät) ansuechen vnd begern gleich vnd gemes abgeferttigt werden sollen, als nemblich fürs ersst, das von ainer stattlichen vnd ansechlicher auch wo von nötten von ainer behärrlichen vnd werender hilff wider obbemelten erbfeindt des cristlichen glaubens vnd namens den Türgkhen vnnnd zum anndern, wie ain lannd dem anndern in fürfallennden obligen vnnnd nötten zu hilff vnd rettug khumen müg, beratslagt vnd gehandelt vnnnd in solhen beden artigeln on wider hinder sich bringen enttlich beschlossen werden soll. Das wir demnach die erwirdigen n. zu vnnsern ausschüssen vnd gesandtn erkhiest vnd fürgenomen, auch inen samentlich vnnnd ob ainer oder mer durch eehafft not nit erscheinen möcht den anndern vnnsern ganntz volmechtigen gewallt gegeben vnd beuelhen haben. Thuen das auch hiemit wissenntlich in crafft diss briefs, also das die obberürten vnnserere ausschüss vnd gwalthaber auf den tag vnd mallstat, so pald inen derselb von khü(niglicher) m(ayestät) ernennt wirdt, bey irer khü(niglichen) m(ayestät) vnd den anndern der Niderösterreichischen lannde gesandten vnd ausschüssen erscheinen vnnnd sambt vnd neben denselben in obberürten zweyen artigeln als nemblich von ainer ansechlichen stattlichen vnd wo nott behärrlichen hilff zu widerstanndt vnd gegewer des Türghens vnnnd dann, wie ain lannd dem anndern in nötten hilff vnnnd rettung thun mag, aber sunst verrer in nichte annderm ratslagen, hanndlen vnd entlich sliessen sollen vnnnd mügen, wie solichs von

inen vnd den anndern der lannde ausschüssen vnd gewallthabern den lannden auch derselben vnnderthonen zu lanngwieriger beständiger erhalltung, wolfart, nutz vnd guettem ansechen vnd bedacht wirdet. Vnnd was also die obberurten vnnsere ausschüss in obbemelten zweyen puncten vnd artigeln (doch hinder gesetzt ainiche anndere handlung, so von inen oder anndern neben diser handlung eintzefueren vnnderstannden werden möcht, darinn sy aber von vnns khainen beuelh, gewallt noch macht haben sollen) sambt vnd neben den anndern ausschüssn fürnemen, handlen, sliessen vnnd bewilligen werdenn. Das alles ist vnnsrer aller vnd jedes in sonnders guetter willen, haissen vnd mainen. Wir wellen vnns auch dasselb wollgefallen lassen vnnd gäntzlich dabei bleiben, solches auch samenntlich vnd sonnderlich vltziechen vnnd erstatten, darzue die berürtten vnnsere ausschuss in dem so, wie obgemellt, in beden puncten vnd artigeln gehandelt vnnd durch sy bewilligt wirdt on allen schaden halten, ob sy auch angezaigter zwayer ernnenntten vnd ausdrückhlichen artigel halb noch merers gewalts dann hierinn zugebrauchen nottürfftig sein würden, den wellen wir inen hiemit volkhummennlich vnd dermas, also ob der mit ausdrückhlichen wortten hierinn begriffen wäre, gegeben haben, *anndstauhen in Steir, bttan der Kündischen vnd Niderösterreichischen lannde, Valentin, abbt zu Sočasni prepis.* vnnsrer caplan, vnd Colman Freuner, vnnsrer vitzden vnd kellermeister in Steir, vnnsere rats, was dis von vnnsrer wegen bei einer erdemen vnnsrer lanndtschafft vnnsrer fürstenthums Steir von vnnsrer wegen samennt vnnd sonnders verhen, handlen vnd ausrichten sollen, inen erstlich nach vberantwortung vnnsrer credenzbrieffe vnser gnad vnd alles guets anzeigen. Vnnd inen dann ferrer entdecken, sy hatten ain vnderthenigs wissen vnnd wir nach der leung auszufuern bei wem für vnnot ge-

1540, oktober 4., Dunajsko Novo mesto

GZM XX/8

Instrukcija kralja in nadvojvode Ferdinanda I. za štajerskega deželnega glavarja in celjskega vicedoma Ivana Ungnada, Valentina, opata samostana Št. Lambert, in štajerskega deželnega vicedoma Kolomana Preunerja, za svoje svétnike in opolnomočence na razpravi z zastopniki štajerskih stanov v Gradcu (13.oktobra). Po smrti kralja Ivana Zapolje želi kralj Ferdinand glede na pogodbo priti do njegove posesti in oblasti na Ogrskem, kar pa si mora zaradi nekaterih verolomnih ogrskih velikašev in Turkov zagotoviti z vojaško silo. Vzdrževanje vojske pa velja mesečno približno 60.000 goldinarjev, zato želi denar tudi od štajerskih stanov, in sicer vsoto 20.000 goldinarjev, ki naj bi jih poravnali v treh mesecih v treh obrokih.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Ferdinannd von gottes gnaden römischer zu Hungern vnnd Behaim etc. khunig etc.

Instruction auf den edlen, ersamen, geistlichen vnnsern andechtigen vnnd lieben getreuen Hannsen Vngnaden, freyherrn zu Sonnegkh, vnnsern obristen fürschneider, lanndshaubtman in Steir, haubtman vnnd vitzdom zu Cilli vnnd obristen veldthaubtman der Windischen vnnd Niderösterreichischen lannde, Valentin, abbt zu Sannd Lamprecht, vnnsern caplan, vnnd Colman Preuner, vnnsern vitzdom vnnd khellermaister in Steir, vnnserere rete, was die von vnnsern wegen bei ainer ersamen vnnser lanndtschafft vnnserers fürstenthumbs Steir von vnnsern wegen sament vnnd sonnders werben, hanndlen vnnd ausrichten sollen, inen erstlich nach vberantwortung vnnserers credennzbrieffs vnser gnad vnnd alles guets anzaigen.

Vnnd inen dann ferrer entdeckhen, sy hetten ain vnnderthenigs wissen vnnd wär nach der lenng auszufuern bei vnns für vnnot ge-

acht, was rais, sorg, mue vnnd arbait wir seitheer der jungist gehalten lanndtag vnnd fürnemblich als vnnser Niderösterreichischen lannde gesandten vnnd ausschuss innigstlich bei vnns in vnnser stat Wienn gewest vber vnns genomen, alles darumben, das wir gemelter vnnser getreuen lannde schaden vnnd nachtaill vnnd ir sonnst vmb souill mer nit beschwerlicher ausgab verschonen möchten vnnd fürnemblich hetten wir darumben vnnder anndern sachen mit dem Turgkhen vmb ainen fridlichen anstanndt hanndln lassen. Vnnd wiewoll wir denselben auch erlanngt, so wer ee doch von ime dem Turgkhen dermassen nicht, wie billich beschehen het sollen, gehalten worden, derhalben wir zuuerhuetung noch merern vnd grossern schadens nicht vmbgeen mügen, nicht allain der lanndt bewilligt khriegsfolckh zum taill in anzug khomen vnnd gebrauchen zelassen, wie dann dasselb noch in Windisch lannde zufürckhombung der geschwinnden vnfürsehenlichen einfäll verhannden, sonnder auch vermanung zethuen, das sich ermelte lanndt im fall der merern not, mit dem aufpot vnnd zuetzug verfasst machen, welches dannacht souill gewürckht vnnd nutz gewest, das sy vnserer erblannd dise zeit heer khain sonndern einzug oder schad beschehen, des sonnst von dem veindt beschwerlich vnnderlassen werden were.

Wir hetten auch die fridts oder anstanndts hanndlung mit dem Turkhen vmb souill notturfftiger vnnd nützlicher vnnd derhalben khainen cossten anzesehen geachtet, damit von vnns annder sachen, daran vnnser vnd vnnserer lannde vnnd leut wolfart vnnd khünfftige merere sicherung zum höchsten beruet dest bas statlicher vnnd vnbeschwerlicher für die hanndt genomen vnnd vnnsere lannd angeregte ir bewilligte hilff auch dest geriner verrichten vnnd laisten möchten.

Nun hetten wir aber vnnder annderm vnnd sonnderlich das gemelten vnnsern lannden vnnd leuten vor dem beschwerlichen lasst vnnd geuerlichait der Turgkhen halben geholffen werden khönndt, für der notdurfftigisten höchsten vnnd pessten werckh ains bedacht. Erstlich die hanndlung bei vnnserm lieben brueder vnnd herrn der

römischen kay(serlichen) m(ayestät) etc. furzenemen vnnd zefur-
dern, wie wir dann derhalben gleichwoll dazumall nicht mit clai-
ner vnnserer vngelegenheit weder vnnserer person noch ainichs
vncoستens allain vnnsern lannden zu guetem nit verschont, sonnder
vnns auf die schwerweit rais in das Niderlannd begeben hetten.

Vnnd fürs erst vnnd fürnemblich hetten wir für ain hohe notd-
urfft bedacht, den bisheer geschwebten zwispallt vnnd mishellung
in der religion vnnd glaubens sachen als nicht den wenigsten
puncten für zenemen vnnd vnnserers taills souil möglich bei irer
lieb vnnd khay(serlichen) m(ayestät) als dem cristenlichen welt-
lichem haubt vnnd schwert zufürdern vnnd zehanndlen, ob derselb
möcht zuuergleichung vermittelt götlicher gnaden gebracht werden.

Fürs annder das als dann durch solche verainigung auf zuekhunfft-
tigem reichstag ain gemaine statliche vnnd härrige hilff nach ge-
legenheit des Turgkhen anzug vnd kriegsuebung möcht erlanngt vnnd
ins werckh gebracht werden.

Vnnd were also ir lieb vnnd kay(serliche) m(ayestät) auf vnnser
bruederlich hanndlung vnnd vermainung ermellter zwayer articl
halber bewegt worden, den fürnemlichisten vnd ansehnlichisten
chur vnnd fürsten etlich tag daruor vnnd den anndern khürtzlich
hinmach ainen tag zu Hagenaw zubenemen vnnd auszeschreiben vnnd
vnns auf zelegen anstat irer khay(serlichen) m(ayestät) vnnd für
vnns selbs auf solchen tag mit denselben fürnemisten chur vnd
fürsten zereden vnd zeratschlagen, wie doch baid articl an pess-
ten vnnd nützlichisten für die hanndt zenemen, des wir dann vnn-
sers taills also volzogen vnnd ain guete zeit nicht des der sa-
chen fürdersam vnd dienstlich gewest vnnderlassen, wie dann das-
elbst zu weiter fruchtperlicher hanndlung ain abschid verfasst,
eröffnet vnnd angenommen, den ir hinmach die khay(serliche) m(aye-
stät) wolgefallen lassen, also das laut desselben das cristlich

gespräch yetzo dits monats zu Wurmbs durch beider seits gelert
schidlich personen sein fürgang haben solle. So haben auch als bald
ir khay (serliche) m (ayestät) ainen gemainen reichstag gen Regen-
spurg ausschreiben lassen, also das wir vngezweifelter hoffnung
sein, das mit ermeltem cristlichen gespräch vnnnd fürter mit hal-
tung des reichs tags, den gedachte khay (serliche) m (ayestät) allem
wesen zu rue vnnnd guetem selbs aigner person zubesuechen des verse-
hens das jhenig werde gehandelt vnnnd in volkhomenliche würckung
gebracht, das zu enttlichen beslus cristlicher vergleichung vnnnd
ainigkait raichen werde, wie wir dann dasselb nach aller vnnser
vermüglichait zefürdern zum hegsten begierig vnnnd genaigt gewest
sein. Aus dem gnedigisten fürbedennckben vnnnd gephegnen hannd-
lungen mag nun ain ersame lanndschafft abnemen vnnnd spürn, mit was
getreuem vleis, mue vnnnd arbeit wir dises werckh zuerlenngung be-
stimbter zwaier wichtigen puncten gefürdert, welches allain von
vnns, vnnsern lannden vnnnd leuten zu merer befridung, wolfart vnd
guetem beschehen, wie wir dann vnnot achten ainer ersamen lanndt-
schafft nach der lenng aus zefuern, was aus solcher gethanen vnnnd
noch khünfftigen hanndlungen des yetzigen cristlichen gesprächs
vnnnd des nach khomennden reichstags nit allain vnnsern khunig-
reichen vnnnd lannden, sonnder der ganntzen Teutschen nation vnnnd
gemainer cristenhait für hoche erschiesliche nutzperkait, rue,
frid vnnnd wolfart erfolgen mag, des billich vnnser vnnnderthonen
mit erfreitem gemuet vnnnd frolockung, das nun die pan zu solchem
hohen werckh gericht, vernemen sollen.

So mag ain ersame lanndschafft vermerckhen vnnnd erkennen, was wir
zu erhaltung fridens mit dem Turgkhen vngespart ainigs vncostens,
hanndlen vnnnd erheben mügen, das wir solches auch nit vnnnderlasse
aber alles darumb, damit vnnsern getreuen lannden vnnnd leuten ire
pürden vnnnd beschwerungen, die sonnst mit ausgaben vnd zuezugen
vber sy alles vnuermeidlich gelegt werden, souill mer geringert
vnnnd geledigt werden möchten.

Vnnd als wir also von der hanndlung des bestimbten hoch notwendigen werckhs von Hagenaw verrückht sein, sey vnns vnnder augen von mer als ainem ort zuegeschriben worden, wie kunig Hanns von Hungern todts verschiden mit treffenlicher ausfuerung vnnd vermainnung, das wir der sachen nottürfftiglich nachdencken vnnd fürsehung thuen sollen, damit durch solch ableibung vnnsern khunigreichen vnnd fürnemblichen vnnsern erblannden nit nachtaill vnnd schaden eruolg, nun hetten wir darüber hin vnnd wider bewegung gehabt vnnd befunden, das der Turckh alles den kunig Hannsen, wie offenwar ist, nur für sein aigen diener vnnd schlaue gehalten, der cron Hungern nachstellen vnnd dieselb in sein volkomenliche gwaltsam vnnd besatzung zubringen vnndersteen würde, vnd wo wir nicht darwider eillennde mögliche fürsehung theten, das vnns vnnd vnnsern lannden dardurch vnwiderbringlichs vnnd lesstes verderben volgen würde, wie dann dem Turgkhen zu seinem tirannischen vorhaben nichts dienstlichers oder gelegensamers als die gewaltig innhabung der cron Hungern sein möcht, wie das ain lanndschafft aus vill vrsachen selbts bei ir sonnders zweiffl woll zuermessen wais.

Die weill wir dann wie offenwarlich mit khunig Hannsen in seinem leben ains vertrags gleichwoll mit grosser vnnser beschwerung, aber doch allain von fridens vnd ainighkait wegen eingeganngen weren, der vnnder annderm lautter in sich hiellt, das gedachter khunig Hanns bei den stuckhen vnnd guetern, die ehr in der cron Hungern in seiner gwaltsam het, sein lebenlang beleiben solle, vnnd das aber nach seinem abgann vnns oder vnnsern erben dieselben seine verlassne stuckh vnnd gueter vnnd in suma die gantz cron Hungern, vnangesehen des er verlass hinder sein sun oder töchter, frey on alle irrung haimbfallen solle, wie dann derselb artighl in berürtem aufgerichtem vertrag mit merern ausgedruck-

hten worten specificiert ist vnnnd derselb vertrag von khunig Hannsen wilkürlich angenommen, verbriefft, besiglt aigner hanndt vnnnd schreiben mit seinem gethonen aid vnd juramenty bestettigt vnnnd fürnemblich die ansehnlichisten seine ret, lanndleut, diener vnnnd parthei sich der halben gegen vnns auch verschriben, bewilligt vnnnd zuegesagt, so der todtfall mit khunig Hannsen gestimbter mas beschich, dasselb also alles khreffftiglich zehallten vnnnd zuuolziehen.

Hat nun ain ersame lanndschaftt zuermessen, ob vnns auf vnnsere treffenliche offenbare gerechtigkeit nicht zuesteen vnnnd gebürn der chron Hungern nach zetrachten, welches wir aber vill mer darumben zuthuen bewegt sein, damit dieselb nicht in des Turgkhen hannd khomb vnnnd derhalben vnns vnnnd vnnsere lannde vnd leut merckhlichs verderben verhuett werde, wiewoll wir nun nichts genaigters weren, dan die einnembung der bestimbten cron Hungern on allen cossten zuuolbringen, so vnderstienden sich doch die jhenig so bestimbten vertrag neben khunig Hannsen bestettigt vnnnd sich darüber verobligiert, wider ir eigen phlicht vnnnd concientz vnns darinn nicht allain gewaltige irrung vnnnd eintrüg zethuen, sonnder auch das noch beschwerlicher vnnnd vncristenlich zuhörn mit dem Turgkhen zu practiciern, ine zubewegen, inen zu irem pösen vorhaben hilff vnnnd beistanndt zethuen vnnnd also die cron Hungern in zetrenung zebringen vnnnd von der cristenhait abzesonndern, zu noch merer vnnnd högster geuerlichkeit des cristenlichen volckhs.

Nun hetten wir gleichwoll bei denselben widerwertigen personen sy von irem vorhaben zubewegen guetige hanndlung phlegen lassen, als die wir zuuerhuettung vnrats vnnnd pluetsvergiessens högsten genaig sein, aber dieselb hette bei inen nicht stat gehabt oder erhalten werden mögen, gleichwoll hetten sich ain guete anzall der ansehnlichisten lanndleut in Hungern, die ir eer vnnnd conientz bas vor augen gehabt, guetwillig an vnns ergeben, offenntlich publiciert also, das ir numer wenig weren, die sich desselben auf vnser offennware gerechtigkeit verwidert heten, aber die maisten fleckhen vnnnd beuesstigungen, daran zum treffenlichisten gelegen als Ofen,

Kaschaw, Thomaschwär vnnnd auch Sibenbürgen weren in der selben widerwerttigen vnnnd vngehorsamen hannden, derhalben wir, wie gehört ist, den cossten vnnnd ausgaben zu derselben eroberung nicht vmbgehen möchten.

Nachdem es aber an solchem vnserm vorhaben zuerlanngung der cron Hungern an der eillennden befurderung zum högsten gelegen gewert, so haben wir vnangesehen aller vnser beschwerlichen ausgaben vnd erschöpfung vnnsern lannden vnnnd leuten zu hoffenlicher merern versicherung vnnnd allem gueten nit vmbgeen mögen, sonnder vnns in noch merer ausgaben zubegheben vnnnd derhalben in aller eill ain ansechenlich khriegsfolckh zu ros vnnnd fues bei vnnsern getreuen vnnderthonen vnnnd verwanten aufgebracht, darüber vnns aber monatlich in sechzig tausent guldin reinisch ausserhalb des volckhs, so wir bei anndern zu vnnder halten erlanngt vnnnd nicht darunder auffft. Vnnnd so sich die sach ainichen verzug het erleiden mögen, hetten wir gleichwoll nicht vnnderlassen, vnnsere getreuen lanndt vmb fürderlich hilff zuersuechen, wir hetten aber dasselb so eillennd zethuen, darumben vmbganngen, das wir vnserer lannde yetzo in zeit der weinfechsung vnnnd annders, so ain yeder yetzo für all annder zeit zuthuen hat, verschonen wellen vnnnd derhalben die halltung yetziger lanntag vmb souill lennger angestellt vnnnd vnns mit aufbringung gelts souill hocher angriffen vnnnd bemuet vnnnd nichts, so zu disem werckh diennstlich vnnnd möglich gewest, bisheer vnnderlassen. Wiewol wir nun ainer ersamen lanndschafft mit weiter ansuechung gern verschont heten, in bedacht des das sy vorhin vnns vnnnd inen selbs zu guetem allerlai hilffen guetwillig gethan, wie sy dann neben anndern lannden, die sechs järig hilff die zu achten bezallt, auch zum taill die hilffen, so laut jüngsten der ausschuss hanndlungen bewilligt worden, ditz jars zuuerhuetung der einfäll in Windisch lannd auch ins werckh khomen lassen, also das solch beschwerungen, so auf sy geleget vnnnd auch sonnderlich die theurung

vnd misraturung des getraidts vnd annder profannt vnd frucht inne
vrsach geben möcht zubedencken, das inen beschwerlich sich in
verrer pürden vnd ausgaben einzulassen, so hat aber ain ersame
lanndschaftt hin widerumb zubewegen den beschwerlichen veindt,
welchermassen sich derselb auf vnnserer lanndt geuechert, daraus
solch beschwerden vnd ausgaben erwachsen vnd fürnemblich, wo
derselb veindt durch eroberung vnd erlanngung der cron Hungern
nicht wider zu ruckh gevennt, was erst disen lannden für geuer-
lichait, verderbens vnd nachtaills vor der thür, auch mit merern
beschwerlichem obligen vnd ausgaben das jhenig, so yetzo aus ver-
leihung götlicher genaden verhanden ist, nimer widerbracht vnd
erlanngt werden möcht.

Vnd haben derhalben die sach dahin bewegen, das yetzo zu disem
werckh niemands auszuesliessen sey, wie sich vnser fürstliche
grafschaft Tirol mit bewilligung ainer suma gelts, dergleichen
vnnser marggrafschaft Merhern vnd andere lannd mit irer hilff
auf vnnser ersuechen guettwillige gehorsamb vnd fürdersam erzaig
angesehen, das durch dis werckh die versinigung vnd vergleichung
der cron Hungern vnd daraus allen vnnsern lannden vnd ganntzer
cristenhait dest merer rue vnd sicherung volgt für ains.

Zum andern, di erweiterung der gränitzen vnd das der feindt dar
durch von disen lannden dest weiter gewenndt wirdet, zum dritten,
das dardurch die einzug in vnser erblanndt verhuet, die grenitz
souill weiter hinten sterckher besetzt vnd die einfäll, die sonst
alles vnwidersprechlich zubesorgen verhuet, die vnderthanen in
irem thuen vnd wesen dest freyer gemacht, zum vierten vnd fürn-
emblichsten, so gesehen wirdet, das wir mit vnnsern vnd vnnserer
getreuen vnderthanen darthuen die cron Hungern in vnser gwalts-
bringen, das wir die gwaltig vnd auch härrig hilff, wie für guet
angesehen wirdet, vor den reichsständen dest bas begern vnd au-
souill statlicher erlanngen mügen, das auch dem Turgkhen sein vor-
ben ains gwaltigen zugs souill beschwärllich ankhomen, aber wir hi-
derumb destbas widerstanndt vnd alsdann zu solchem die versehun-

der profannt vnnd alles annders besser vnnd leichtlicher als vor haben vnnd erlanngen vnnd zum maisten vnnd höchsten, das ime durch erlanngung der cron Hungern nicht ain klaine macht vnnd anzall der geringen pherdt, dardurch er sonnst all sein begern vnnd tirannisch vorhaben gegen disen lannden erst erlanngen abgestrikhter vnnd mit denselben nicht die wenigist gegenwehr gethan werden mag, wie dann ain ersame lanndschafft selbst ermessen, was vnzellicher fruchtperkait aus disem werckh, so des wie wir zu dem almightyen getröster hoffnung sein, glücklich fürgeet, erfolgen mag, vnnot lennger auszefuern.

Aus den vnnd anndern vrsachen vill mer, heten wir nicht khennen oder mögen vmbgeen ain ersame lanndschafft abermalls vmb statliche hilff anzesuechen, angesehen das ermelt khriegsfolckh ain zeitlang als vnuermaidlich vnnderhalten werden mües, damit wir statliche hilff von den reichsstenden aigner person, wie es dann in denselben vnnd anndern sachen vill fürderung gepern wurde, besuechen mögen mit genedigister vermainung, gemelte lanndschafft welte vnbeschwert sein vorgethaner ausgaben vnnd pürden, sonnder dieselben guetwillig tragen vnnd yetzo zu vermeltem werckh vnnd vorhaben in eill ain suma gelts als nemblich zwaintzig tausent gulden reinisch in dreien monaten, als den ersten drittaill in ainem monat nach haltung dits lanndtags vnnd dann die anndern zwen taill die volgennden zwai monat in yedem monat in sonderhait auch ain drittaill zu volkhomenlicher bezallung bestimbter suma gelts richtig zumachen vnnd zuerlegen, damit wir wie vorsteet, des khriegsfolckh möchten im veld erhalten, so möchte ain ersame lanndschafft inen selbst zuuolziehung dits vnnsers begerns zu hilff nemen, das jhenig so an der fertigen bewilligung beursteet, dar inn wir dann ainer ersamen lanndschafft souil möglich ist, verschont haben, ob inen dann an demselbigen etwas abgienng,

das möcht sy durch ain khains ansschlegl erstatten. So mögen wir auch woll leiden, das ain ersame lanndschafft zu solchem gellt ire aigen zallmaister verordnen, damit sy sehen, das dasselb nicht annderstwohin dann vnnser begern gestellt ist, zu gemainer aller lanndt notturfft vnnd dem gemelten hochwichtigen werckh ausgegeben werdt, des genedigisten versehens ain ersame lanndschafft werde aus erzelten vnnd anndern vrsachen hier inn khain beschwären tragen oder waigerung suechen, dergleichen das sich ain lanndschafft mit dem zuezug auch in beraitschafft schickhen werde, also wo man im fall der merern not, des der allmechtig verhueten well, desselben dürfftig, derselb in verfassung vnnd an der hanndt sein müg, den wir aber an sonnder hoche vnd grosse not in khainen weg aufnehmen oder gebrauchen wellen, wie wir auch darfür halten vnd hoffen desselben nit not sein werde: mit weiter genedigister vermannung ain ersame lanndtschafft welle ir hilff bestimbter massen mit dem aller eillenndisten vnnd fürderlichisten vnnser grossen notturfft nach ins werckh bringen. Dann wo ain ersame lanndschafft zu vnnser vnnd irer selbs vnuermeidlichen notturfft hier inn, wie wir vns gar nit versehen, ir vnnderthenig vnnd getrew hilff nicht thuen, würde etwas ans vnnserm vnuermögen obgemelts fürnemens ainich nachtaillige versambnus oder schaden also, das wir das khriefolckh nicht vnnderhalten möchten, erfolgen würd, das dannacht ain ersame lanndschafft dises vnnser genedigisten ansuechens vnnd da an vnnserm mueglichen darthuen zu irer wolfart nichts erwunnden gewest, vnnderthenigist ingedenckh sein wellen.

Neben dem hetten auch ainer ersamen lanndschafft nicht pergen mögen, nemblich, das wir vnns der hanndlungen, so wir jüngstlich mit der lannd ausschuss gethan vnnd fürnemblich erinndert, das dieselb dahin gestellt vnnd von inen den ausschüssen vnndertheniglich begert worden, das auf yetz verschinem sanndt Michels tag ermelter lannd zusammenkhonnfft widerumb beschehen soll, weiter von den beschwerlichen obligen, wie denselben entgegen ganggen werden möcht notturfftiglich zehanndln, wie dann derselb beslus vermag, nun

weren wir nicht annderst dann genedigclich bedacht gewest, solchs
 in sein würckhung vnnd volziehung khomen zelassen, wo sich der
 wesen vnnd leuff, wie gegenwürtige ist, nicht so hoch verändert
 vnnd verwandlt het, dann wie sich dieselben bisher, wie zum taill
 hievor meldung dauon beschicht, verlossen vnnd zu getragen vnnd
 wie die yetzo noch steen, so khönnen wir nicht ausraitten noch
 befinden, das möglich wer die zusammenkhunfft diser zeit mit ai-
 nichem nutz oder frucht zehallten oder souill zeit zuerlanngen
 angesehen, wo wir zu solcher zusammenkhonfft gleich greiffen wol-
 ten vnd wir dann sonnst mit gnaden genaigt weren vnd es gern se-
 hen, so würde ain notturfft erfordern erst lanndtag zehalten zu-
 sambt dem, so würde ain lanngze zeit hingeen vnnd versleichen, bis
 solher zusammenkhunfft halber von vnnsern khünigreichen vnnd lann-
 den die vergleichung beschech, wie ain ersame lanndschafft des aus-
 vorig geuolgtten hanndlungen ain guets wissen trieg vnnd des noch
 beschwerlicher, so wir solcher zusammenkhunfft hanndlung auswarten
 muessten, wie mitler weill die Hungrisch hanndlung dergleichen die
 persondlich besuechung des reichs hilffen anstellen zu was versam-
 bnus vnwiderbringlichen nachtail vnnd schadens solher geraichen
 würd, des het ain ersame lanndschafft selbst leichtlich zubeden-
 ckhen.

Darneben het auch ain ersame lanndschafft zuerwegen, das in albeg
 allem wesen vnnd disen lannden zu guetem nützlich würckhlich vnnd
 guet wer, das wir aigner person bei vnnserm lieben brueder vnnd
 herrn der rö(mischen) khay(serlichen) m(ayestät) weren, dann durch
 dieselb vnnser gegenwürtighait vnser verhoffens zu der enttlich-
 en vergleichung vnnd erlangung statlicher hilff, das jhenig er-
 hebt, gehandlt vnnd dirigiert, des villeicht sonnst nicht oder
 aber mit merer beschwerlichait vnnd saumbnus zugeen würde, der-
 halben wir vnns auch wie bisheer khainer mue, arbeit oder vnkhosst-
 ens bedaurn lassen wellen, alles von wegen vnnser lannd trettung

vnnd wolfart. Vnnd dieweill ain ersame lanndschafft numer vor
augen sicht, mit was trefflichen grossen hanndlungen vnnd sachen
mit der cron Hungern vnnd im reich wir beladen sein, die khainen
verzug erleiden wellen, so khönnen sy selbs erkhennen, das wir
ditzmalls die wilfarung der zusammenkhunfft nicht ihnen mögen,
dann ye dieselb aus erzelten gegründten vrsachen mer nachtails
vnnd hinderung alles gueten als frucht geberet, welches wir also
ainer ersamen lanndschafft vnnsers nottürfftigen bedennckhens
hier innu crissten zehaben anzezaigen nicht vnnderlassen we-
llen des genedigisten versehens, ain ersame lanndschafft werde
solches khain beschwerung tragen, sonnder die vnnderlassung
selbst für ain vnuermeidliche notturfft achten, so aber solche
zusammenkhunfft khünfftiglich für nutz vnnd guet angesehen vnnd
angezaigt wirdet, wellen wir dieselb ferrer in würckhung khomen
zelassen in khain vergessen stellen.

Vnnd dieweill sich die hanndlung, wie gehört ist, in vill weg
hoch vnnd gros zuetragen, derhalben vnnsere notturfft erfordert,
mit zeitigem vnnd nemblich vnserer getreuen lannde rate dar inn
zehannln, so sei vnnsere genedigs begern an ain lanndschafft, sy
wellen ain zwo oder drei personen aus inen benemen, die wir in
fürfallennder genötigen sachen zu vnns berueffen vnnd eruordern
mögen, inmassen wir an anndere vnnsere lanndt auch begern, wir
wellen aber gedacht sein, dieselben personen on sonnder treff-
lich vrsach nicht zuerfordern, sonnder irer souill möglich ist,
vor vergebenlicher mue vnnd vncossten zuuerschonen.

Vnnd wellen vnns also zu ainer ersamen lanndschafft genediglich
vnd enttlich versehen, dieselb werde sich der begerten hilff
halber vnndertheniglich vnd wol erzaigen vnd zum högsten an-
greiffen, wie des vnnsere vnnd ir selbst notturfft erfordert,
wie dann vnnsere genedigs vertrauen steet, was wir dann mit vn-
nserer person der sachen zu guetem allenthalben thuen vnnd hann-
dlen mögen solle an vnserm genedigen darthuen vngespart alles
vnnsers vermögens wie bisheer nichts erwinden, welches wir gegen

1543, august 12., Maribor

ainer ersamen lanndschaftt vnnd ir yedem in sonderhait in allen
gnaden bedennckhen wellen. Geben in vnnser stat Newstat den
vierten tag octobris anno etc. im XL ten, vnnserer reiche des
römischen im zehennden vnnd der anndern im XIIIII ten.

Ferdinannd

B. Biennger vice cenntzler

Ad mandatum domini regis proprium

H. Weisperger.

Abschrifft instruction auf den lanndtag in das fürsstenthumb
Steyr den XIII tag octobris anno etc. im vierzigisten.

Sočasni prepis.

1543, avgust 12., Maribor

GZM XX/9

Mariborski meščani prosijo koroške deželne stanove za vojaško pomoč za obrambo mesta: pomagali naj bi jim z orožjem, municijo, smodnikom in drugim. Za pomoč so se sicer obrnili že na cesarja, na kralja in štajerske deželne stanove, vendar so prejeli le neznatno pomoč. Da pa bi mogli uspešno braniti mesto pred Turki, kar bi bilo v korist tudi ostali deželi, so prisiljeni prositi pomoči naslov in okoliške kraje.

Fond Mesto Maribor 11/122.

Wolgeboren, hochgelert, edl, gestreng ainer ersamen löblichen lanndtschafft dits fürstenthumbs Khärnndten verordent gnädig gebiettvndt herrn. E(ur) g(naden) seindt vnnser vnnnderthänig genaigt willig diennst jeder zeit beuor etc. Gnädig herrn, aus gedrungner vnuermeidlichen vnnnd vor augenschwewenden veindts nott werden wir verursacht e(ur) g(naden) vnnser genedig gebiettvndt-liech herzig in vnnserm mergkhlichen obligen vnnnderthaniglichen vmb erschiessliche der lanng erarmbten pawfelligen statt hilff an zu lanngen, nämblich nach dem wir täglich bericht werden, wie auch woll zu glauben, das sich der pluett dürsstig eerbfeindt christenlichen glaubens der Turgkh in seinem greulichen vorhaben je lennger je mer willens, vnnser lieb vatterlanndt, des got der almächtig durch sein götlich genad vnnnd barmhertzighait genädigclich in ebig zeit verhuetten well, zuuerhören vnnnd zw vbertziechen herrzue nächnet vnnnd wir zu rechnen numals an der gränitzn, wie leichtlich abtzenemen lygen, so seinen wir doch vnnnd gemaine arme bürgerschafft zw abbruch vnnnd widerstanndt dem veindt mit notdürfftigem geschütz, pulffer, pley vnnnd vnnnd ann-der munition nit woll versehen, zubesorgen, wo sich der Turckh, wie hie zuuor in der belegernus zum thaill beschehen, des wir nit mit clainem schmertzen vnnnd verderben laider woll emphunden haben

zu seiner gelegenhait, darumben erbringen annemen würde, vnnd also die stat (der almächtig barmhertzig gott well es genediglich abwenden) vberkhäme, das es warlich nit allain dem ganntzen landt Steyr sonnder mer anstössenden lannden vnd ganntzer christenhait zw vnwiderbringlichen nachthail vnnd schaden vnnd dar gegen, wo die befestigt vnnd durch guet munition vnnd gegenweer aus der hillff vnnd gnadt gottes erhallten zu der lanndt dest merernn trost vnnd dem veindt zw verhinderung vill seines fürnemens gewisslich raichen würde. Derhalben mügen wir aus schuldiger phlicht nicht vmbgeen, sonnder e(ur) g(naden) aus oberzellten notwendigen vrsachen hier innen vmb hilff, rettung vnnd beystandt vnndterthänigklich an zu rueffen höchstes vleys pittvnndt, e(ur) g(naden) die wellen vnnser vnuermügen abfaal vnd verderben, so wier in dennen manigfaltigen vnwiderbringlichen feuerprunnsten, auch des jüngsten Türckhen vbertzugs erlitten, zu gemuet fueren, auch das wir dartzue all vnnser vermuegen an die statt nottwendig gebew,alls pasteien verwenndt vnnd mit hilffnotturfftigen geschüz alls zw solchen posteien vnnd gegenweer gehört nit aller ding versechen, vill weniger aus aigen schwachen seckhl zu kauffens vermüig, wie woll wir auch nit haben vnnderlassen die rö(mische) kh(ayserliche m(ayestat) etc., vnnsern allergnedigissten eerbherrn vnnd lanndsfürsten, auch ain ersame lanndschaftt dits löblichen fürstenthumb Steyr vmb genedigiste hilff zw ersuechen, darauf vnns dann bey der rö(mischen) khü(nigelichen) m(ayestät) etc. auch ainer lanndschaftt ain claine hilff mitgethaillt, aber in ansechen der gros weitten statt vill ain merers munition gegen disem veindt bedürfftig gleichwoll vnns die hochgedacht rö(mische) khü(nigeliche) m(ayestät) etc. genedigst gar ain merers mitgethaillt, aber in ansechung der manigfaltigen vnerschwinglichen ausgaben, damit ir may(estät) an allen ortten beladen, geschüz vnnd pulffer nit verhannden gewest, derwegen werden wir verursacht e(ur) g(naden) vnnd auch annder vmbbligunde ort vnnd fleckhen vmb hilff vnndter-

1544, December 10.

GZM XX/9

thänigist zu ersuechen, e(ur) g(naden) pidtenndt, die geruechen vnns bey demnen erschrekhenlichen khriegs nötten, souill e(ur) g(naden) möglich, mit geschütz, pulffer, pley, spiess oder annder khriegs munition hilfflich zu erscheinen, gegen diser erpiettung, das wier ann vnnserem vatterlanndt, wie bisheer, treulich, christlich zu retten vnnd zu hanndln, auch vnnser lieb leben vnnd guet, so weit das nur raicht, mit behertzigtem gemuet willig vnnd begierig dar zu streckhen, auch soliche hilff vnd beystanndt, der wir vnns zu e(uer) g(naden) vngezweifelter hoffnung vertrösten vmb e(uer) g(naden) vnnserers lebens gantz willig zuuerdiennen vns schuldig erckennen, e(ur) g(naden) vnns hiemit diemuettigist beuelchennde. Datum Marchburg den 12 tag augusti anno etc. im (15)43.

E(uer) g(naden) ganntz willig n.richter, ratt vnd gemaine arme bürgerschaft zw Marchburg.

Konzept.

lanndt Steir, Kherndtn, Chrain vnd Görs geben 210000 g(ulden) gepürt Steir zuerlegen ein hundert achtechen tausendt sechs hundert sechs und sechzig pundt 3 schilling 5 pfening.

Kherndtn gibt 49985 pundt 3 schilling 20 pfening.

Chrain gibt 31350 pundt 3 schilling 17 pfening.

Görs gibt 9997 pundt 1 schilling 16 pfening.

Macht also der Hülff lanndt vnd Görs bewilligung 400000 g(ulden) r(einlich).

Die drei lannd vnd Görs geben in die hundert tausendt g(ulden) proferndt gelt vnd zubereitend andrer khriegs notturfft 52500 g(ulden), daron haben si jese zu Wien erlegt 10000 g(ulden) vnd auf den ersten marczi solln die drei lanndt vnd Görs anermal 10000 g(ulden) erlegen vnd entzwischen nachst Kherndtn sagt Bergen tag sollen von bemelt lannden vnd Görs die übrigen 32500 g(ulden) vollgoltig erlegt vnd das interest daron gerath-

1544, december 10.

GZM XX/10

Izveček iz inštrukcije deželnega kneza in kralja Ferdinanda I.
in iz zapisnika s sklepi z zasedanja deželnih stanov v letu 1544.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Sumarie jetziger ausschus handlung

Actum den 10 d(ecembris) anno etc. im XLIIII

Die khün(igliche) m(ayestät) pegert, das die Obern, Vndern vnnd
fünff Niderosterreichischen lannde sambt des graffschafft Görz
geben sollen aindliff hundert thausedt g(ulden).

Enntgegen haben die fünff land vnnd g(rafschafft) Görz pewilligt
vnd von khun(iglicher) m(ayestät) angenommen worden vier mal hundert
thausedt gulden. Darein gepürdt Osterreich vnnder der Enns zu irem
thail 125000 g(ulden), ob der Enns 65000 g(ulden). Also thuet be-
der lannd Osterreich vnnder vnnd ob der Enns bewilligung 190000
g(ulden).

Die drei lanndt Steir, Kherndtn, Chrain vnnd Görz geben 210000
g(ulden) gepürdt Steir zuerlegen ain hundert achzechen thausedt
sechs hundert sechs und sechzig phundt 5 schilling 5 pfening.

Kherndtn gibt 49985 phundt 3 schilling 20 pfening.

Chrain gibt 31350 phundt 5 schilling 17 pfening.

Görz gibt 9997 phund 1 schilling 18 pfening.

Macht also der fünff lanndt vnd Görz bewilligung 400000 g(ulden)
r(einisch).

Die drei lannd vnnd Görz geben in die hundert thausedt gulden
profanndt gelt vnnd zueberaittung andrer khriegs notturfft 52500
g(ulden), daran haben si jezo zu Wienn erlegt 10000 g(ulden) vnnd
auf den ersten marci solln die drei lanndt vnd Görz abermals
10000 g(ulden) erlegen vnnd entzwischen nachst khamenden sandt
Gergen tag sollen von bemeltn lannden vnnd Görz die übrigen
32500 g(ulden) vollgchlich erlegt vnnd das inntteresse darein gerech-

net werden. Die vbrigen dreimalhundert thausedt gulden stel man dem herrn obristen vnnd der lannd khriegs räten frei haimb der lannde notturfft zehandln, dauon kriegsfolgkh sumer vnd wintter zu ros vnd fues der glegenhait nach auf zenemen, zemindern vnd meren, doh das in albeg der lande graniz nit plos gelassen werden.

Der herr von Vels obrister worden, die drei lannd vnnd Görz solln iren aignen gennerall zallmaister haben.

Zu der abraitung dises vierundvierzigistn jars bewilligung ist ain tag gen Prugkh an die Muer aug monntag nah invocavit angestellt worden.

Von hundert phundt gelts ain gerüst phardt 2 monnat oder ob von nöten das drit monnat auch zuhalten, doch das anndere personndliche aufpot damit absein vnnd aus dern lannd ob khai (serliche) vnnd khun (igliche) m (ayestät) nit anzügen mit solchem zue zug nit zuuerrügkhen, sonnder den lannden zu rettung vnd guetem zug gesprochen.

Dergleichen sollen die phandtschaffter das raichen, so die hern vnd landleut aus aignem segkhl thuen, doch der khü (niglichen) m (ayestät) mit irer gab zustaten khumen.

Die khünigin hat 5000 g (ulden) an die lanndn alls zu ainem ehrgelt begert, das ist pewilligt vnnd jedes lannds gepür jezo zu Wienn erlegt worden.

So haben sich die drei lanndt khains wegs auf die neue anlag neben dennen von Osterreich mit irer pewilligung einlassen wellen, sonnder haben dieselb ir pewilligung der schätzung des werts wie im 42 jar peschechen austailt. Auch daneben offennlich khün (iglicher) m (ayestät) vnnd dennen von Osterreich protestiert das sy füran khains wegs bei dennen von Osterreich der neuen ansag nach lassen, noh mit inen ainiche pewilligung thuen wellen; es sollen auch all aufgericht vergleichung der neuen ansag halbe bisher peschechen vnnd gefertigt werden, die drei land vnd Görz

nichte mer pinden, sonder ab vnd chrafftlos sein, vnnd khünfftig in jedes lands wolgefallen steen, ire pewilligungen derselben gligenhait nach zuthuen.

Was für gelt auff inntteresse aufpracht wierdet, das soll an der bewilligung abgezogen werden.

Rüstung vnnd zuezug etc.

Erstlich auf die täglich anwachsennd verderblich geürllichkeit des Türghen zu fürkhumbung desselben erfordert ainer ersamen lanndtschafft vnuermaidliche hoche notturfft die rüstung dem lannd zu guetem zuhalten, derhalben hat sich ain ersame lanndtschafft vber ir zu Wienn vnnd von den andern landen alls Khärnndtn, Chrain vnnd Görz verordennten gsandten auff romischer khü(niglicher) m(ayestät) etc. gnedigisten fürtrag vnnd pegern etc. gemachten verstaandt jezo bewilligt, das vom hundert phundt gelts der alten anlag noch ain gerüst pherd in der zeit der nott zu ainem zuezug 2 monnat lanng vnnd wo von notn, das drit auch aus aignen segkhl gehalten werden soll, doch das ir m(ayestät) bei den andern N(ider) U(sterreichischen) lannden darob sei, das sy gleichermassen sollichs auch volziehen.

Anslag vnd was zeit vnd frist zuerlegen

Nachdem in den bewilligten 400000 g(ulden) disem land 118666 phundt 5 schilling 5 pfening zuerlegen angefallen gepürdt vnd zueinbringung vnd erlegung desselben ist auff das phundt geltt XI schilling pfening zeslachen pewilligt, also das der vnderthan die 9 schilling vnnd der lanndtman aus aignen segkhl die 2 schilling pfening geben vnd raichen soll, darin sollen die stett vnnd mägkht iren gepürenden sechssten thail auch richtig machen vnnd erlegen.

Erste frist vnd phenndtung

Vnnd aber ain ersame landschafft auf primo marci die 50000 g(ulden) haben vnnd erlegen muess, ist peschlossen, das ainem jeden

landtman durch general ernnstlich aufgelegt werde, den viertten thail seines vnnnd seiner vnnnderthanen gepürunden anslag auff suntag invocavit schierst achtag vor oder nach aigenntlich vnnnd gwislich zu des ainnemers handen erlag, wellcher solches nit thuert von stund an mit der phenndtung vnabnachlasslich zuuerfahren.

Ander vnd dritte frist

Den anndern halben thail sol man auch entlich auff khünfftigen s(and) Jörgen tag erlegen vnnnd den vorigen thail zu volliger erstattung ains jeden gepürenden anslag auff montag in den heilligen phingst feiertagen.

Straff

Welcher zu disen frissten seinen anslag nit erlegt, der soll durch die verordenten erfordert vnnnd im haus, pis er zalt, verpotten vnnnd nit abgendt, sonder daselbst stil peleibend, dermassen vnnachlasslich gestrafft vnnnd vor entrichtung ehe nit haimb gelassen werden Nit mer vber die 9 schilling anzulassen

Vnnnd wo ainer vber die 9 schilling auff sein vnderthan merrers anschläg vnd das er inndert würd, soler derhalben ainer landtschafft sträfliche vnnnd schwäre verantwortung zuthuen schuldig sein, dasselb sol ausfüerlichen auff der canzl allenthalben verkündt werden.

Stet vnd marckht iren viertn thail auch auff invocavit erlegen Gleichermassen sollen die stett zu den hieuor bistimbtten dreien frissten iren gepürrunden thail auch erlegen vnd pezallen.

Auszug wie sich di landsch(afts) endtschluss der steuren einzupringen.

Auszug aus khünigclicher instruction vnd landtags fürtrag etc.

Sollicher inhalt des khünighlichen fürtrags ist von ainer landtschafft ausserhalb des allerlessten articls der gepeu halben alle zuuolziechen pewilligt, sonnder derselb articl, wie sich der lann gestandten der 100000 g(ulden) in würchung zubringen ist also wider disputiert vnd gewaigert worden.

Sočasni prepis.

1546, oktober 20.

GZM XX/11

Iz protokola z zasedanja mestnega magistrata 20.oktobra 1546, v katerega je vključen prepis prošnje Krištofa, stolnega prošta in organista v Krki (Gurk) na Koroškem, z dne 4.oktobra 1546. Prošt prosi mestni magistrat, da bi smeli njegovi vozniki neovirano in brez mitnine prepeljati njegov na vinogradih pri Ljutomeru predelan mošt in pridelano vino v Krko. Magistrat na seji ugotavlja, da ima prošt pravico brez mitnine voziti skozi mesto Maribor svoj vinski pridelek, vendar so njegovi ljudje dolžni plačati mostnino, kar so ti vedno tudi storili.

Fond Mesto Maribor 9/62.

Allen vnnd jeden hauptleuten, vitzthomben, phlegern, verwaltern, richtern, mautnern, zollnern vnd iren beuelchhabern, so hiemit ersuecht werden embeut ich Cristoff thuemb brobst vnd erglmaister zu Gurkh mein freuntlich guet willig diennst vnd grues in albeg beuor. Vnnd fueg euern herligkhaiten vnnd euch zuuernemen, das ich denen gegenwürtigen meinen fürleiten mir meinen mosst vnnd wein (souil mir gott der mit gnaden verlichen) von Luettenberg zu meiner hawsnotturfft hieher gen Gurkh zufueren beuelhen hab. Ist demnach an euer herligkhait vnd euch mein freuntlich vleis-sig pitt, ir wellet angezaigten meinen furletten solchen most oder wein an euren herrschafften, gebietten, ämbtern vnd verwal-tungen vngeiret, auch mawt vnnd zoll frey allenthalben vnbeschwar-ten durch vnd fürpassiren lassen. Daran beweisst ir mir sondern freuntlichen vnnd danneknemen will. Ich will auch solihes vmb euer herligkhait vnnd euch in aller freindtschafft zuuerdienen in khain vergessen stellen. Datum Gurkh vnter mienen hiefürge-stelten secret, den vierten octobris anno etc. in XLVI.

Dise mauthzedl haben die fürleit an heut den XX tag octobris im 1546 ten jar geantbort vnnd daneben das schuldig prukh geltt gue-

twilling zu geben angeben, je von ainem stertin 1, dan di für-
leit haben iren anzaigen nach vor ir vnnd albeg des prukh geltt
bezallt.

Darauff hat Primus Hürnas antzaigt, der brobst wäre dafür befreit
auch diser weingarten zu Luetenberg zu ainem schlaff trunkh zum
stifft Gurkh gewidmet.

Ime werden die mosst durch di statt mauth vnd zoll frey zu führen,
ausgenommen prukh gelt, erlaubt vnd vergunt.

Dabei gewesen. Jörg Creatsch statrichter, Primus Hürnas, Rueprecht
Haidfalck, Cristoff Hueber, Hans Haller, Wolfgang Moser, des rat
Jörg Osl von Cosach.

Edem die ward auch durch di obbeschribnen herrn bewilligt auff
des herrn vizdambs gegebenen ratschlag mit dem herrn von Sand Paul
per Schabnikh miteinander zuuergleichen.

Abschrifft ainer mauth zettl vom brobst zu Gurkh seiner aigen paw
mosst zu Luettenberg etc. 1546.

Ins protocol zu schreiben.

Prepis.

1546, november 27., Praga

GZM XX/12

Ivan baron Ungnad, štajerski deželni glavar, in Krištof Resch, štajerski deželni vicedom, sta 12.oktobra 1546 pisala kralju Ferdinandu I. glede spodaj navedene zapuščine. Duhovnik Janez Futak je bil župnik v Čakovcu, nakar je postal beneficiat v Mariboru in nato zopet župnik v Čakovcu, kjer je tudi zbolel in umrl. V oporoki je zapustil hrvatskemu banu Petru Kegleviću sto kron, ki jih je ban terjal od mesta Maribora in jih tudi dobil. Ker pa Peter, čeprav je bil gospod Čakovca, ni imel pravice do zgornje vsote, je posegel vmes Ferdinand. Od naslovljencev zahteva, naj terjajo denar od bana in ga namenijo za popravilo ceste od Maribora skozi Dravski gozd na Koroško. Ker pa omenjena vsota za popravilo ne bo dovolj, naj baron Ungnad pri štajerskih deželnih stanovih doseže, da bodo prispevali za gradnjo. Besedilo iz zgornjega dokumenta sta na prošnjo mariborskega mestnega sodnika in svéta izdala Ivan Ungnad in Krištof Resch 4.februarja 1551.

Fond Mesto Maribor 9/54.

Wier Hanns Vngnad, freiherr zw Sonnegg, landshawbtman in Steier, vnd Cristoff Resch, vitzthumb daselbst, bede rō(mischer) kay(serlichen) m(ayestät) rate, bekennen, das vns nachuolgunder khüniglicher beuelch verschines sechs vnd viertzigisten jars zuekomen ist der von wort zw wort also lawt:

Ferdinandt. Edler vnd lieben getreuen. Wier haben eur schreiben des datum steet den zwelfften tag verschinen monats octobris steet betreffendt ainhundert chronen, so weillendt ain briester Joannes Futägg (welcher zw Sandt Michel vnderm Schackhentthurn pharrer gewest, volgundts ain beneficiat zw Marchburg worden, nachmallen seiner geschäfft halber wider zu angeregter pharr kommen, daselbst erkanckht vnd tods abgangen) Petern Keglawitsch in seinem testament hundert chronen verschafft vnd aber vnser baan im

Windischlandt alls jetziger inhaber Schackhenthuern solhe hundert chronen von denen von Marchburg aus des abgestorbnen priesters verlassung begert, endphanngen. Vnd dieweil wir aus euren schreiben vnd der handlung befunden, das vnserm baan in Windischlanden, ob er gleichwol diser zeit Schackhenthurn inhat, zuerfroderung solchs legats der ainhundert chronen, dem Keglowsch beschehen ga mit nichte befuegt, schreiben wir ermelten waan hieneben, das er seiner forderung des berüerten legats zu rue vnd abstee vnd die v Marchburg oder testamentari derhalben vnangesprochen vnd vnberüeb lasse, wie ir abhierinligunder abschrift sechen vnd vernemen wer det, solchs schreiben werdet in angeregtem vnserm waan zuverband wurtten wissen vnd nachdem ermelter Peter Keglawitsch von wegen seiner verwyrckhung in vnser verhaftung komen vnd vns mit lieb vnd guet verfallen, derhalben vns auch solh legatum billicher volgen vnd zuesteen solle vnd wier dann bey vns ain hohe notturfft vnd ain guets werckh ahten, das die strasen gemainem nutz zu guetem gemacht vnd pawt werden lassen, wir vns genedigclich gefalle vnd wellen hiemit bewillgt haben, das solh ainhundertchronen von denen von Marchburg oder denen testamentarien, so die selben inhendig haben, eruordert vnd zuerpawung des weegs vnd strassen von Marchburg aus durch den Traawalldt in vnser fürstenthumb Khärnten verwendt vnd angelegt werden. Vnd ist demnach vnser beuelch an euch, das ir solhe hundert chronen eruordert vnd andpahet vnd di jetz gehörter massen zw pesserung vnd erpawung berüerter strassen anleget, die wer aber solch ainhundert chronen zu statlicher erbauung solher strassen nit erklecklich, so ist verrer vnser beuelch an dich vnnsern landshaubtman, das du deinen vnderthänigen erbüeten nach bey ainer ersamen landschafft vnser fürstenthumbs Ste ir alls vleis handlest vnd sie dahin bewegest, das sie zu statlicher vnd beständiger erbauung berüertter strassen un erwegung, das inen am maistn daran gelegen vnd dem land zu guetem khumbt, auch ire hilff vnd handraichung darzuthuen, wie du solches mit bösten füegen zuhandlen wirst wissen, das wir euch auf angeregt

1555. September 26.

GZM XX/12

eur schreiben zu gnadiger andwurt nit verhalten wellen. Geben auf vnsern küniglichen schlos Prag den sibenvndtzwaintzigisten tag nouembris anno im sechs vnd viertzigisten, vnserer reichs des romischen im XVI vnd der anndern im XX ten. Ferdinandt. Ad mandatum regis proprium. J.Jonas vicecantzler, A.Wagner.

Dieweil vns dan n.richter vnd rath zu Marchburg angelangt vnd gebeten, das wir inen bestimbts khüniglichs beuelhs ain vrkhundt zu irer notturffft fertigen wolten. Haben wir inen dieselb auf ir anrueffen hiemit vnder vnsern pedtschatten zuegestellt. Beschehen zu Grätz den vierten tag februarii anno im (15)51.

Sočasni prepis. von Sokl, Iosef Schreiner, Wolfgang Bauer, Bert
Haller, Hans Haller, Wolfgang Haller, Iosef Haller, Iosef
Haller, des raths, Jörg Uel, Martin Schreiner, Hans Bauer wurden
erlich machen beratschlagt. Erstlich auff verlegung der schriftten
des Hans Bax, gürtler zu Volkhamsdorf, vnder Schreiner wurde
beratschlagt ain schriftliche verbot zu, das vnder gürtler vnder
verlegung nit benütscht.

Wider die geschriffte was das gürtler zu den herten abteler
mit Wien lüte man bleiben.

Wider ein suplico (in) von ainem stillstandt vnder den von id-
man dazehen mitler seitt einen schub ausbringen, dazehen gehent
von von wegen der landtgrichte ordnung vnd anderer artikel was
das der herr Hurnas hat geschriben, auch den Hurnas. Daz
auch dazehen gen hoff Wien verordnet Cristoff Huber, erstlich
von, Cristoff Huber.

Wider auff Salzburg verordnet Cristoff Huber, vnder er aber nit
fahren auf Salzburg, soll er aus Wien von Hurnas auf sein
Wagen. Beratschlagung auff den herten abteler vnder
Hurnas. Erstlich was id ein verbot zu, das vnder gürtler vnder
verlegung nit benütscht. Dazehen gen hoff Wien verordnet Cristoff Huber, erstlich
von, Cristoff Huber.

1546, december 26.

GZM XX/13

Protokol, sestavljen po posvetu na mariborskem mestnem magistratu v prisotnosti mestnega sodnika Jurija Krejača, članov mestnega sveta: Ruperta Haidfalka, Krištofa Hueberja, Ivana Sekla, Lovrenca Weichselpergerja, Wolfganga Moserja, Martina Gaischla, Ivana Hallerja, Wolfganga Präxla, Lamperta Guellerja in Ruperta Česnika ter meščanov: Jurija Osla, Štefana Šmaguca in Ivana Hueberja.

Fond Mesto Maribor 6/25.

An 26 tag decembris im 1546 ten jare in gegenwardt der ersamen vnd weisen Jörgen Creatsch, statrichter, Rueprechten Haidfalckh, Cristoff Hueber, Hansen Sekl, Larenz Weixlperger, Wolfgang Moser, Mert Gaischl, Hans Haller, Wolfgang Präxl, Lamprecht Gueller, Rueprecht Zessnikh des rattts, Jörg Üsl, Steffan Schmaguz, Hanns Hueber warden etlich sachen beratschlagt. Erstlich auff verlesung der schrifftten per Hanns Sax, gürtler zu Volkhenmarkht, contra Schatnerin wurde beratschlagt ain schrifftliche relation, das gedacht gürtler seine purgschafft nit bemüessigt.

Weitter die geschrifften vmb ain gelthbrieff an den herrn Abreiser auf Wienn lösts mans pleiben.

Weiter ain suplic(iren) vmb ainen stillstandt contra den von Admund daneben mitler zeitt ainen schub auspringen, daneben gedacht sein von wegen der lanndtgrichts ordnung vnd anderer articl wie dan der herr Hurnas hat geschriben, auch den Khniesackh. Wurde auch derhalben gen hoff Wienn verordent Colman Holtzman, statrichter, Cristoff Hueber.

Verer auff Salzburg verordent Cristoff Hueber, souer er aber nit reitten auf Salzburg, soll er auf Wienn vnd Holtzman auff Salzburgg. Beratschlagung auff des herrn rāntsmaisters eingelegt articl. Erstlich was di behausung, hey vnd stray berüerten, hat dieselb articl der herr rantmaister zuuor fellen lassen, demnach qui-

tung im dabey die sachen zu berüen zu lassen.

Item Guellers güldt vnd di zwo hofstet, dieweill di khü(nigliche)m(ayestät) ee, vnd der contract beschlossenen, derhalben generalmandat ausgehen lassen, das man die stiftten vnd geistlichen guetern nichts verwerd vnd die visitation vntzcher nit richtig gemacht, demnach wirdet solichs bei dem ... generallen nachmals bestehen, da die von marckhts solches bei irn nit verantworten ..., aber die hochgedachte khü(nigliche)m(ayestät) will zuegeben, st ir solichs beuor. Souil aber des Schifferl weingarten betrifft, will man eruolgen lassen, allein des perkhrecht soll geraicht werden in den pharhoff, dan man mues solichs mit jarliher steur vergütern.

Mer ain suplication zu stellen, damit di adlspersonen ir steur betzallen an di regierung.

Protocol 26 decembris im (15)46 isten jare.

Original.

1549, marec 8.

GZM XX/14

Mariborski mestni magistrat pošilja v imenu mesta kot opolnomočenca z ustrezno inštrukcijo v Gradec mestnega sodnika Krištofa Hueberja.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Am achten tag monnats martii im 1549 jarr ist der für sichtig, er sam vnd weis Cristoff Hueber, die zeit statrichter zu Marchburg, in namen gemainer statt in etlichen articl auff Grätz mit diser instruction abgefertigt etc.

Erstlichen soll er den credentz brieff vmb pan vnd acht an herrn landsuerweser dieweill der herr landshaubtman (wie man sagt) diser zeitt nit anhaimbs, lautend sambt dem schrifftlichen bericht von wegen der weingartstegckhen antwortten vnd hierüber verer beschaidts erwarten.

Zum andern nach dem der herr vitzdomb zu Leibnitz von wegen des strittigen traidt zehenndts halber inn gemainer statt Marchburg purckhfrid gelegen numer sein weisung volfuert, demnach wellen di von Marchburg auch ir zuelässig gegenweisung füern vnd die weill der edll vnnd vesst Anthoni Schratt hievor die fragstuckh auf gedachts herrn vitzdomb eingelegt weisarticl gestellt, derhalben soll der herr richter zu ime geen vnd in namen gemainer statt pitten, auff das sein vesst het die acten vnd fragstuckh, weliche durch den statschreiber auff sein verpesserung gestellt, für sich genomen vnd nach seinem pesten verstand vnd guet bedunken solliche fragstückh befördert, wie er ime dan der sachen hohes verstandts woll werdet wissen zu thuen vnd in des Colman Holtzman beiligend schreiben, so er dem statschreiber von Marburg tethan, mit merern ausfuerungen befinden wirdet. Vnnd wiewoll der herr vitzdomb in seinem weisarticll zwen ainen aussern vnd innern purckhfrid antzeucht, wie dan auch der Primus Hurnas, so den traidt zechnet im bestand hat, mermalls dauon geredt, so gesteeet man

innen, nur aines ainigen waren vnd rechten purkhfrids, darinnen des Colman Holtzman agkher, darumb der stritt ist, gelegen, derhalben die von Marchburg woll fueg vnd macht gehabt vber disen traidt zehent zu judiciren. Das aber der Hurnas spricht vnd fůrgibt, er hab der enden vor jaren zehendt genomen, das mag gleich woll sein, aber nit in namen des herrn von Salzburg, sunder dieweill er der selben zeit weillend herrn Hansen Schärtll, gewesnen pharrer zu Marchburg, gediennt vnd sein khellner gewesen, hab er disen traidt zehent der enden dem pharrer eingenomen vnd seitenmals er Hurnas disen strittigen traidt zehent in ainem bestand an sich pracht, will er ime den zu seinem aignen nutz vnd vortl zue eraignen vnd hat auch seines gefallens denen vicarien, so der enden vnbeckant gewesen, den traidt zehent auszaigt.

Zum dritten nach dem herr Cristoff von Windischgrätz salliger von wegen des fleischakher zu Sand Gilgen wider di von Marchburg aber mals ain tagsazung erlangt, vnd der herr Schratt hieuor dem Colman Holtzman in sachen preueriert, dafür man seiner vesst will vnd zu gesagt zu geben drey startin weins ime zu piten, auff das er het verer in diser sachen gemainer statt preueriert.

Zum vierten ine zu piten, auff das er het mögen die lanng anstellig appellation von wegen Cristoffen Lintzers vmb landgerichtlichen eingriff mit dem herrn Guessen aufrichten.

Sočasni prepis.

1551, september 6., Strassburg na Koroškem

GZM XX/15

Blaž Sibelot in Juriј Sparer, upravitelja na gradu Albecku, prosita mariborskega sodnika in svet, naj Gašperju Merlu, oskrbniku na omenjenem gradu, in ki ga je krški škof Urban poslal v trgategv (pri Mariboru), ne delajo težav glede vinskega pridelka in naj mu bodo, kot je to bilo do tedaj, v pomoč.

Fond Mesto Maribor 6/29.

Ersam, weis, fürsichtig, sonnder lieb herrn vnnd fraundt. Euch sein vnser freuntlich guetwillig dienst zuuor. Zaiger ditz brieffs Casper Merl, phleger auf Albegkh, ist von dem hochwierdigen fürsten vnnd herrn herrn Urbano, erwelten bischoue zw Gurgkh etc., vnseren genedigen herrn, hinab ins lesen verordendt, langt hierauf an euch sambt vnd sonnderlich vnser freuntlich vleissig bith, wellet ime zum gemelten lesen, vmb woy er euch anlangen wiert, hilfflich, rätlich vnnd sonnderlich, das er von der pres vnuerhindert (gleicher-massen wie es dan vormallen durch euch beschehen) fürdersamb sein; solchs wierdet hochgedachter vnser khünfftiger genediger herr gegen euch in sondern gnaden erkhenen vnd wier vmb euer jeden beflissen sein zuuerdiennen, damit di gnad gottes mit vns. Datum Straspurg am 6 tag septembris in (15)51 ten jare.

E(uer) w(eisheit) williger Blasy Sibelott, Jorg Sparer, verwalter daselbst.

Dem ersamen, weisen vnnd fürsichtigen n.richter vnnd rath der stat Marchburg, vnnsern lieben herrn vnd freundten.

Original.

Cesar Ferdinand I. obvešča mariborskega mestnega sodnika in svet, da ga je Ivan Frölich prosil, naj bi mu pripomogel, da bi si mogel v mestu Mariboru in na njegovem pomirju zaslužiti svoj vsakdanji kruh in da bi smel neovirano hoditi iz mesta in se vanj vračati. Ferdinand zato mariborskemu magistratu naroča, naj prosilcu zgornje omogočajo in ga pri tem v ničemer ne ovirajo.

Fond Mesto Maribor 9/55.

Ferdinand von gottes genaden römischer zu Hungern vnnd Behaim etc. khünig etc.

Getreuen lieben. Wellichermassen wir durch hierinnligende Hannsen Frölichs supplication angelangt vnnd gepetten worden sein, das ime ausser vnnsrer stat Marchpurg in derselben purckhfrid sein narung zu gewinnen vnnd hin vnd wider zu raisen zuegelassen vnnd durch euch nichts gwaltigs zuegefuegt werde, das werdet ir ab berüertter supplication ausfuerlichen zuuernemen haben. Darauf beuelhen wir euch vnnd wellen, das jer den supplicanten innhalt vnnser begnadung hier inn begriffen ausser ermellter stat Marchpurg vnd eurem purghfrid, wanndlen vnnd hanndlen vnnd sein narung vngeirrt gewinnen lasset vnnd ime gwallttigts nichts zuegefueget. Vnnd es beschiecht daran vnnser will vnnd mainung. Geben in vnnserer stat Wienn am dreyundzwaintzigisten tag juny anno etc. im sybenundffünffzigisten, vnnserer reiche des römischen im sybenundzwainzigisten vnnd der anndern im ainunddressigigisten.

Commissio domini regis in consilio.

Niclas v(on) Neuhaus

L Kirchhammer m(anu) p(ropria)

Ber(nhard) Walcher canzler.

Vnnsern getrewen lieben n.richter vnd rat der stat Marchburg.

Original.

Prošnja ptujskega mestnega sodnika, sveta in občine na notranje-avstrijsko vlado. Ptujski magistrat se je pred leti pritožil nad mariborskim mestnim sodnikom in svetom, ker sta zadrževala les, drva, vinogradniške kole, apno, deske in drugo, kar so vozili za Ptujčane po reki Dravi splavarji in kar so ti rabili za lastne potrebe. To so Mariborčani onemogočali ne le njim, ampak tudi drugim, ter so si iz tega skovali domnevno pravico. Nato je notranjeavstrijska vlada naročila štajerskemu vicedomu, naj zadevo uredi, in ta je obema stranema dal narok za zaslišanje. Da bi se zadeva privedla do kraja, so Ptujčani vicedoma prosili še za en narok, medtem pa so Mariborčani ugotavljali, da v dokazovanju ne bodo uspeli, in so si prizadevali, da bi se datum za narok preložil na čim kasnejši čas. Končno je vicedom določil pretekli 17.junij kot dan za narok. Obe strani sta poslali svoje opolno-močence, vendar so Mariborčani ponovno hoteli zadevo zavlačevati in so zahtevali, naj se dokazni postopek vodi pisno in ne ustno, kot je to v deželi Štajerski od nekdaj v navadi. Takó se spor vleče že trinajsto leto na veliko škodo in stroške Ptujčanov, zato ti ne morejo privoliti v zahtevo Mariborčanov. Zato naslov prosijo, naj bi vicedom odredil še en narok, Mariborčanom pa naj bi ukazal, da dovolijo splavarjem proti plačilu mitnine in pristojbine za prevoz skozi mesto prevoz lesa, vinogradniških kolov, kož, apna in drugega za potrebe Ptuja.

Fond Mesto Maribor 9/61.

Römischer kaiserlicher auch zu Hungern vnnd Behaimb etc. khünig-clicher maiestat etc. hochlöblich vicedom, canzler, regenten vnnd rätthe. Erwierdiger, wolgeborn, edl, gestreng, hochgelert, vesst, gnedig vnnd günstig herrn. Nachdem wir vor etlich verschieden jaren wider n.richter vnnd rath zu Marchburg, vmb das sy sich

das gehülz, auch prenholz vnd weingartsteckhen, khalch, laden vnn
dergleichen, so wir bedürfftig vnnnd auf dem fürstlichen wasser
stram der Traa für Marchburg auf Pethaw nicht allain vnns, sonder
auch andern herrn vnnnd landtleuten gefüert vnnnd geflesst wierdet,
gewaltiglich zu irem aignen nuz nicht allain aufzuhalten, sonder
auch zu nemen vndersteen vnnnd inen daraus ain vermaints jus vnd
gebrauch zu schepfen vnd zumachen gedenckhen, zum höchsten beclag
vnd e(uer) g(naden) darauf dem herrn vizdom durch ernstlich comm-
ission fürderlichen in solchen allein die pilligkhait zu handten
auferlegt haben, ist darauf die sachen von dem herrn vizdom auf
tagsazung zuuerhör erfordert vnd wir die partheyen in allem dem,
so wir bederseits für zubringen gehabt, mündtlich, wie dann ge-
breuchig, nottürfftiglich gehört, auch von dem herrn vizdom ver-
abschidt vnd volgunds auch von e(uer) g(naden) darüber declariert
worden, wie dann solches aus bey gelegter abschrifft erfunden
wierdet vnnnd als nun wir die partheyen zuuolziehung solcher e-
(uer) g(naden) declaration, weisung vnnnd gegenweisung gefüert,
haben wir vmb eroffnung derselben angerueffen vnd daneben an den
herrn vizdom begert, das er darauf tagsazung zu erörterlicher er-
khanthus vnnnd abhandlung der sachen bestimben vnnnd die von March-
burg darauf gegen vns erfordern solle, welches dann auch der ma-
ssen beschehen ist. Als sich aber die vonn Marchburg in irer
weisung vnnnd vnnser gegenweisung ersehen vnnnd sich daraus zuer-
innern gewisst vnd noch wol wissen, das sy nit bestehen khinnen,
haben sy die sachen der halben imerzue in ainen aufzug zubringen
vnd fürgenumen vnd deswegen vmb verschiebung solcher angestellten
tagsazung suppliciert, alles auf mainung, das sy der erkhanthus
entgeen vnnnd des handels sonst in ander weg muessig werden möch-
ten. Als vns aber solcher aufzug sambt dem, das sy vns darzue das
gehülz aufzuhalten vnnnd dise stundt noch mit gewalt aufhalten gar
beschwerlich gewest, ist lestlich die tagsazung auf den negst ver-
schinen sibenzehenden tag juni angestimbt worden, also das darauf

auf vnnsere geführte weisung vnd gegenweisung erörterlich vnnd endlich erkhet vnnd verabschiedt werden solle vnd so wir nun dieselb durch ettlich bürger, die wir darzue aus vnserm mitten erkhiest, besuecht vnnd nit anders versehen haben, allain das die erörterlich erkhandtnus vnnd verabschiedung ergeen vnnd beschehen solle, auch von denselben vnnsern gesandten vnnd verordneten gwaltrager darumben zum höchsten angerueffen worden ist vnd die von Marchburg so gleichfals dazumal durch ire gesandten vnd gewalttrager erschienen sein, nit wol gewisst haben, wie sy die erkhandtnus noch in lengern aufzug bringen möchten, haben sy letstlichen den weeg erdacht vnnd durch ire gesandten begert, das auf die gefürten weisung vnnd gegenweisung ain schriftlicher proces zue gelassen, für genomen vnd vnns mit schriftten nun hinfüran zuuerfahren gepoten vnd auferlegt werden. Vnd sich aber die sachen dato vnserer clag nun in das dreyzehendt jar durch deren von Marchburg aufzug vnntztheer verlengert vnd gemainer stat ain mercklicher grosser nachthailliger vncossten sambt muer, arbeit vnnd vilfeltigen raisen darundter aufgangen ist vnnd noch imer zue aufgeet vnnd mit nichte im landt Steyer vermög der alten herr gebrachten gewonhait gebreüchig ist, wann ain handl mit mündlicher verhör anfangklich verhefft auch verabschiedt, darzue von e(uer) g(naden) declariert vnnd darüber weysung vnnd gegenweisung geführt wieret vnd so weit khumbt vnd allein an dem besteet, das darauf erörterlich erkhet werden solle, haben wir darauf nimer mer vnd vber solches alles vnnd weil sich auch der handl vnntztheer souil jar verzogen, wir auch zu demselben von den von Marchburg bis auf dise stundt mit verhaltung des gehülz zu vnserm mercklichen schaden vergweltigt worden in khainen schriftlichen proces willigen khönnen noch mügen, sonder durch vnser gesandten angerucoffen vnnd begert, das man vns die partheyen der ordnung vnnd gebrauch nach auf die gefürten weisung vnnd gegenweisung in vnsern einreden mündlich ver-

hören vnd darauf on weitter aufzug mit vorbehalt der appellation
erkennen vnd den gegenthail alsdann vnd so es zu appellation
khumbt, sein appellation schrifftten innerhalb sechs wochen on all
weittere verlängerung aufzurichten vnnnd wie gebrauchig zuueriglich
auflegen solle. Demnach wir aber handlung vnnnd verfarung auch er-
khandtnus auf vnser bederseits gefüert weisung vnd gegenweisung
nit bekumen mügen vnd von dem herrn vizdom letstlich allein den
beschaidt emphanen haben, Weil er die beysizer diser zeit nit
wol verrer gehaben möhte, das er dem nach auf aines oder des an-
dern thails weitter anrueffen ain andere tagsazung ansetzen wolte
vnd wir also abermals vnd, wiewor auch zu mermallen beschechen,
von den von Marchburg in grossen vncossten gefüert vnd vergebens
ymb gesprengt worden sein, das alles vns zum höchsten beschwärlig
ist. Flehen wir darauf vnd damit wir ainsmals der sachen zu ort
vnd ende vnd der beschwärlichen gewalttigen vnpillichen aufhal-
tung des gehülz (wie billich) abkhumen, zu e(uer) g(naden) vmb
gnedige hilf vnnnd einsehung vnnnd ist darauf an e(uer) g(naden)
vnser gehorsam vnnnd hochvleissig pitten, die wellen dem herrn
vizdom durch beuelch auflegen, das er nochmals ain fürderliche
vnnnd entliche peremptorie tagsazung der halben dann wir sein
gnad auch ersuechen wollen, anseze vnd vns die partheyen darauf
in vnsern mündlichen einreden, wie im landt Steyr vonn alters
heer gebrauchig, auf die gefüerten weisung vnnnd gegenweisung
vernemen vnd darauf, wie sich gepürt, mit vorbehaltlichen appell-
ation erkennen vnd die vonn Marchburg dartzue halte, das sy
souerr der handl zu appellation khumbt, ir appellation schrifft
inner sechs wochen on all verrer verlängerung aufrichten vnd mit
vns der ordnung nach vergleichen vnd neben dem ist auch verrer
vnser hechst pitten, das e(uer) g(naden) mergemelten von March-
burg mit allen ernst vnd bey straff gepieten wellen, das sy das
holz, auch weingart steckhen, lach, khalch vnd anders, so vns
geen Pethaw durch die flösser zuegefüert wierdet, mit nichte
verrer aufhalten noch nemen, sonder die flösser damit gegen bez²⁸

llung der gebürlichen maut vnnd fűerfart allerdings frey vnnd vn-
geirt geen Pethaw faren lassen bis zu austrag der sachen. Vnnd
thuen e(uer) g(naden) vns damit in aller gehorsam trewlich beuel-
chen.

E(uer) g(naden) vndterthanig gehorsam n.richter, rath vnd die
ganz gemain der stat Pethaw.

Gegenred wider der von Pethaw klag, der fuer vnd niderleg halben,
Sočasni prepis.

Erstlich ist den von Pethaw forzuhalten, ob sy solcher irer klag
von einer gantz gmainen beuelch vnd verschribnen gewilt haben,
angesehen, das solchs handt nur zwey oder drey Walchen zu Pethaw
iben vnd der selbn fueg genessen.

Zum andern mal, ob sy solcher irer klag in nutz vnd gewer ge-
west oder wer inen nachmals solch in vermeinte gerechtigkeit
confirmiert, besat vnd sew dafur gefreit hat.

Aber es ist wissenntlich, das dy von Marchburg haben solch nider-
leg vnnd fuer lang vnd vil jar vber menschen gedechtnus in prauch
nutz vnd gewer bisher erhalt vnd besessen, das ist den von Pethaw
selbs, dergleichen den Khernerischen fuerern wissennd vnd andern,
das dy khawffmansgueter nit durch Marchburg gefuert, sonder da
zu Marchburg seynd sy abgeschossen vnd nider gelegt worden.

Das den aber also sey, so haben di von Pethaw in der zeit, als
man vil khupffer von inen durch Marchburg gefuert haben, das dann
durch den Traawald gangen ist, so ist allweg solch khupffer zu
Marchburg nidergelegt, darnach widerumben von den Khernerischen
fuerern gehabt vnd weckh giuert worden.

Als vitzthumb in Steir mitsamt anderen kay(erlicher) m(ei-
st)at laandereten alher gein Marchburg beschien sind worden, der
stat obli gn vnd beschwer zubesichtn, hat demnach gemains stat
begert, dy fűerfart vnd niderleg, als sy vermaint gehabt, hat vitz-
thumb vnd annder kay(erlicher) m(ei)st)at laandereten vermaint,

Odgovor Mariborčanov na obtožbe Ptujčanov glede prevozov skozi Maribor in zahteve po obveznem odlaganju blaga v mestu (in dajanju tega naprodaj).

Fond Mesto Maribor 9/61.

Gegenred wider der von Pettaw klag, der fuer vnd niderleg halben, so zu Marchburg beschiecht.

Erstlich ist den von Pettaw furzuhalden, ob sy solcher irer klag von ainer gantzn gmainen beuelch vnd verschribnen gwalt haben, angesehen, das solchn hanndl nur zwen oder drey Walchn zu Pettaw üben vnd der selbn fueg genyessn.

Zum anndern mal, ob sy solcher irer beegen in nutz vnd gwer gewest oder wer inen nachmals solch in vermaintte gerechtighait confirmiert, besat vnd sew dafur gefreit hab.

Aber es ist wissenntlich, daz dy von Marchburg haben solch niderleg vnnd fuer lanng vnd vil jar vber mennschn gedechtnus in prauch, nutz vnd gwer bisher erhabt vnd besessen, daz ist den von Pettaw selbs, dergleichn den khernerischn fuerern wissennd vnd anndern, das dy khawffmansgueter nit durch Marchburg gefuert, sonnder da zu Marchburg seynd sy abgeschossn vnd nider gelegt worden.

Daz dem aber also sey, so habenn di von Pettaw in der zeit, als man vil khupffer von inen durch Marchburg gefuert haben, daz dann durch den Traawald ganngn ist, so ist albeg solch khupffer zu Marchburg nidergelegt, darnach widerumben von den khernerschn fuerern gehebt vnd weckh gfuert worden.

Als vitzthumb in Steir mitsamdt annderen khay(serlicher) m(aiestät) lanndsretn alher gein Marchburg beschiden sind worden, der stat obligh vnd beschwer zubesichtn, hat demnach gmaine stat begert, dy furfart vnd niderleg, als sy vormals gehabt, hat vitzthumb vnd annder kay(serlicher) m(aiestät) lanndesleut vermaint,

es sey schwer solch newfuerdung zu erheben vnd gsagt, was nit vor
alter herkhomen noch gewesen sey, das sol nit geubt oder zuegeben
werdenn, ist aus dem abzunemen, daz den von Pettaw solch ir new
fundig mecht gestat, sonnder pillich gantz abgeschlagen werde,
angesehen, das solchs gmainer statt gantz in sonnders nit damit
geholfen dann zwaien oder dreyen, wiewor stet, des zu erlangen
begeren, des sy in khain prauch nye geweset seye.

So ist newlicher weyl nach vergannger prunst von kay(serlicher)
m(ayestät) dem lanndes uerweser, vitzthumb vnd anndern irer
m(ayestät) lanndretn in Steir zuegeschryben vnd beuolchn, daz sy
gmaine stat Marchburg bey irer alten freyhait, gewonhait vnd
herkhömen hanthaben in hoffnung ir gnadn werdn solch kay(serlich
m(ayestät) schreyben vnd beuelch bedenckhn vnd der von Pettaw new
fündig gantz abschlaen.

Ob aber solchs den von Pettaw zuegeben oder mit recht erkant
würde, daz der pilligkait vnd vnser freyhait nach nit beschehn
mag, nach dem wir solchs in prauch ersessen haben, so welln wir
solch ir newündung mit den ersten hiemit für dy kay(serliche)
m(ayestät) appelliert haben.

Es ist von alter ye erhart worden, das ötsch wegen auf Pettaw
vnd Radknerspurg gangen wärn, dann newlicher zeit her vnd fueren
als dann widerumb wein auf werts als herinnen fuerer von Radker-
spurg vber Radlach wein gefuert hat.

Annder beschwerd, so dy von Marchburg gegen den von Pettaw haben
vnd gröslich von inen damit vnnachperlichn berdrungen seinn etc.
Erstlich als vor dreyen jarn das traidt tewer gewest ist, haben
dy von Pettaw gein Marchburg khains fuern lassen, als ainen mit
namen Wolfganng Ledrer beschehen ist, der an solchn traid, so er
khaufft het, grossn schadn genomen hat.

Aber gen Khrain haben sy das traid fur vnd durch ir stat gen lass
en, ist zubedenckhen, ob solchs ainer nachperschafft vnd gemain-
nen nutz gleich siecht oder nit.

Auch hat Anndre fleischhackher, burger zu Marchburg, vor verschi-

nen jarn vnder Pettaw gmainer stat in guet gruen visch khawfft,
als ers gen Pettaw bracht, haben sy ims nit durch gen lassn,
haben in dy lebentign verchaufft vnd dy tottn heym gen Marchburg
geschickht, des er in 16 vnger gulden schadn hat genomen. Solch
vnd der gleichen ir vnnachperliche hanndlung wier von inen bisher
gedult haben, doch vntentgolttten vnnserer spruch.

Sočasni prepis.

Mariborčani so na zahtevo deželnega kneza in kralja Ferdinanda I. v sporu med njimi in ptujskimi meščani bili pripravljeni svojo pravico dokazati s privilegiji in pričami. Izjavili so, da imajo privilegij, po katerem je bil vsak splavar po pristanku na mariborskem lentu dolžan tri dni dati naprodaj drva in ostali les, kar so bili dolžni tudi tisti, ki so pripeljali vinogradniške kole, kože, apno in drugo. Mariborčani izjavljajo, da bodo to pravico dokazali s privilegijem cesarja Maksimilijana z dne 20.decembra 1514, ki da ga bodo pravočasno predložili. Nadalje navajajo privilegij, ki jim ga je z datumom 6.julij 1521 dal deželni knez Ferdinand I., ki ga bodo tudi predložili. Navajajo pa, da so njihovi privilegiji v velikem požaru leta 1513 zgoreli, da pa bodo navedli kot priče mariborske meščane, ki imajo o tem vednost in ki so dali privilegije prepisati v poseben libel. Pravijo, da bodo tudi dokazali, da noben Ptujčan ni smel nad mestom kaj kupiti, tudi ne kož, in te brez dovoljenja mesta peljati skozenj in na Ptuj. Tako naj bi ptujski usnjarji kupovali kože nad mestom, kar pa so jim preprečevali Mariborčani, ki so nato na prošnjo ptujskih meščanov v letu 1518 zgornje ptujskim usnjarjem dovolili za tri leta. V letu 1476 je bil tudi spor med šentpavelskim opatom in mestom zaradi lenta in pravic na njem. Obe strani sta se tedaj sporazumeli, da so splavarji s sodi, koli in z gradbenim lesom in podobnim dolžni pristati na mariborskem lentu. Mariborčani so nadalje izjavili, da bodo dokazali, da so smeli ne le Ptujčani, ampak tudi drugi drva, vinogradniške kole in drug les peljati skozi Maribor le z dovoljenjem tamkajšnjega mesta. Navedene priče pa naj bi dokazale, da so morali splavarji dati na lentu razne vrste lesa, kot npr.drva, vinogradniške kole, deske, sode ter apno, usnje in drugo, tri dni naprodaj, pri čemer so imeli prednost Mariborčani, prav tako so morali to storiti tudi obrtniki, kot so usnjarji, lončarji, mizarji, sodarji in tem podobni.

Auff die khü(nigliche) declaration zwischen denen ersamen, weisen n. vnd n. beder stett Marchburg vnd Pettaw ergangen, darinnen den von Marchburg zu beweisen auffgelegt, das sy befreit gewesen vnd bis auff dato in possession sein, wann ain flosman mit prenholz oder andern holzwerch an die lendtstat zu Marchburg ankumbt, das er dasselbig drei tag fail haben, desgleichen die jhenigen, die we stekhen, lach, khalch vnd anders dahin bringen, auch drei tag dar mit verziehen vnd anfaillen muessen, wie dann derselb weis articl mit merern ausfuert, wellen si zu volziehung derselben khün(iglichen) declaration beweisen. Erstlichen so wellen si beweisen, das si des, wie ob stet, befreit gewest vnd noch befreit sein, benenen das zu zeugen weilent khaiser Maximilian hochlöblicher gedechtnus confirmation vnd bestät brieff, darinnen si ir kha(yserliche) m(aiestät) etc. alls herr vnd landsfürst in Steir befreit, alt gebrauch vnd gewonheit bekhrefftigt gebeut vnd will, das die von Marchburg bey solchen iren freihaiten. alten geprauch vnd herkhomen vnd gewonhaiten, der si in geprauch sein, berueblich an irrum beleiben sollen vnd darwider von niemants gedrungen vnd beschwört sollen werden, des datum stet den 20 tag december im 1514 jaren, den si zu ordenlicher zeit fürpringen wellen.

Benenen auch zu zeugnus dises articls die confirmation vnd bestät brieff von ro(mischer) khün(iglichen) m(aiestät) etc. khunig Ferdinanden alls, regierunden herrn vnd landsfürsten in Steir iren allergnedigisten herrn ausgegangen, des datum stet den 6 tag des monats julii im 1521 jaren, den si sich gleichs falls furzupringe erpieten.

Vnd dieweil dann denen von Marchburg ir freibrieff in der grossn prunst, so zu Marchburg im (15)13 jar gewesen, verprunen vnd aber hernach die freihaiten, alls sy khaiser Maximilian bestät, bey denen bürgern die der freibrieff ain wissen gehabt vnd dieselb derselben zeit in ain libell zusammen verschreiben lassen, des si

dann auch zu zeugen benennen, wie das so der sachen dienstlich für-
 bringen wellen. Zum andern, das si aber derselben freiheit, wie in
 der khü(niglichen) declaration angezogen, bis her in dem gebrauch
 sein vnd auch dahin verstanden mues werden, wellen si beweisen,
 nämblichen das derselben zeit vnd hernach khain Pettaur bürger
 ob der stat nichts khauffen vnd da zu Marchburg fürfueren mögen,
 an der von Marchburg erlaubung also, die von Pettaw haben durch ire
 mitpurger die ledrer oberhalb der stat Marchburg das lach khauffen
 vnd auff Pettau fueren wellen, des inen aber die von Marchburg
 inhalt irer freiheit vnd alt herkhomen nit stat thuen wellen, das
 alsdann die von Pettau an weillent di hochernent khai(serliche)
 m(aiestät) etc. supliciert vnd ain commission an weillent herrn
 Sigmunden von Dietrichstain etc., landshaubtman in Steir, ausge-
 bracht, der si gehört vnd derhalben ainen vertrag des datum stet
 1518 jaren zwischen inen auff dreu jar lang auffgericht, das die
 von Marchburg die ledrer zu Pettau oberhalb der stat lach khauffen
 vnd auff Pettau fuern lassen, welchen vertrag ainen die von Pettau
 bei handen haben.

Wellen ferer beweisen, nachdem sich noch in 1476 jar zwischen des
 herrn abts derselben zeit zu Sandt Pauls vnd desselben vndertho-
 nen strit von wegen der lenttstat vnd des lentstat recht zu March-
 burg vnd andern zuegetragen, das die bede sich verglichen die fuern
 des herrn abts leut mit vässern, steckhen, zimerholz vnd dergleich-
 en da zu Marchburg an der rechten lenttstat zuelenden sollen, des
 benennen si ain allte verzaichnus, die si auch seiner zeit für-
 bringen wellen.

Zum dritten, so wellen die von Marchburg verrer mit etlichen miss-
 iuen vnd betprieffen beweisen, das nicht allain die bürger zu Petau
 selbst, sonder ander, wo si prenholz, weingart steckhen oder ander
 holzwerch notturfftig gewesen vnd für Marchburg fuern wellen, das
 si sollichts aus khainer gerechtighait oder ainichen vermainten

gebrauch, sonder albeg mit deren von Marchburg vergonstigung, vor
wissen vnd erlaubnus pitlich erlangen muessen, erpieten sich glei
ermassen dieselben prieff zu seiner zeit einzulegen.

Zum vierten, so wollen die von Marchburg mit denen hernach beschr
bnen zeugspersonen auch beweisen, das nicht allain die flöser all
lay holzwerch alls prenholz, weingartsteckhen, laden, vässer, kha
llch, lach vnd anders, wie vorgemelt, sonder auch ander handtwer
leit alls lödrer, hafner, tischler, pinter vnd dergleichen dersell
arbeit allda zu Marchburg an der rechten allten lentstat drei tag
faill muessen haben, daselbst die von Marchburg erstlichen anfa
llen vnd verkhauffen, darneben nit ingedenckh, das man prenholz
auff Pettau gefiert het. Vnd das seindt ire zeugen.

Volgt der zeugen namen:

Jörg Creatsch

Collman Holtzman

Rueprecht Haidfalckh

Hanns Haller

Cristoff Hueber

Hans Seckhl

Augustin Herbstperger

Jörg Weixlperger

Valtein Mündl peckh

Wolffgang Moser

Gregor Glades

Steffan Schmagutz

Bartlme Fleischackher

Mathes Petteckh

Andre Jägsche

Hanns Paungartner peckh

Wolffgang Potuetschnigh

Hanns Heiss

Hanns Paungartner pader

Jörg Zengerhoffer

Jorg Papitsch
Jörg Pitschkho
Gregor Agramer schlosser
Bernhart Haberll
All bürger zu Marchburg.
Caspar an der mauer am Wuedmaid
N. Haslauer
N. Puechpacher
N. Dimnickh
All vier herrn abbte von Sandt Pauls gehörig.
Behalten vnns auch beuor, ob wier noch mer zeugnus oder zeugen
mitler zeit erfragen, dieselben fürzustellen, wie recht vnd gewon-
hait ist.
N.richter vnd ratte zu Marchburg.
Copi weisarticl vnd zeugen namen per n. richter vnd ratt der
statt Marchburg wider n.richter vnd ratt der Statt Petauw von
wegen prenholz, weingartstekhen, khallich, lach, laden vnd ander
holtz werch.
Sočasni prepis.

Odgovor Ptujčanov na trditve Mariborčanov o vzroku za postavitev ovire na Dravi štajerskemu deželnemu vicedomu. Trditve Mariborčanov: Ptujčani so se pritožili, češ da Mariborčani postavljajo pred dravskim mostom kot oviro debela, da bi s tem splavarjem onemogočili prevoz skozi Maribor in bi ti morali prej pristati s svojim tovorom na mariborskem lentu, s čimer da povzročajo Ptujčanom veliko škodo. Zaradi tega je vicedom Mariborčanom naročil, naj do razsodbe pustijo splavarje neovirano voziti skozi mesto, seveda proti plačilu mitnine. Mariborčani so trdili, da Ptujčani ne govorijo resnice in da so bili Mariborčani prisiljeni napraviti oviro zato, ker splavarji nekajkrat niso plačali pristojbine za prevoz in ne mitnine, in so navajali, da mnogi na povratku ne uporabljajo predpisane poti, ampak prek Sv.Lovrenca, in da s splavi pristajajo pri Gangersbachu (pri Kamnici) in tam tudi raztovarjajo. S tem je mesto bilo prikrajšano za mitnino, ki so jo Mariborčani imeli v zakupu od deželnega kneza. Mariborčani trdijo, da nimajo namena omalovaževati odredb oblasti in namerno ovirati splavarjev, le če bodo ti plačali mitnino. Zato so mnenja, da imajo pravico postavljati oviro. Želijo si dobrih odnosov s sosedi, Ptujčani, in so pripravljeni do končne razsodbe puščati neovirano pot splavarjem, če bodo le plačali pristojbino za prevoz in mitnino. Odgovor Ptujčanov je bil: Tisti, ki prevažajo za Ptujčane tovore, so vedno bili pripravljeni plačati, kar so bili dolžni. Mariborčani so našli le izgovor za postavitev ovire, češ da s tem želijo splavarje prisiliti, da pristanejo na mariborskem lentu in tam Mariborčanom prodajo les, vinogradniške kole, deske in podobne reči. Ptujčani zato vicedoma prosijo, kot so to že v pritožbi v letu 1560 vladi, naj se Mariborčani ravnajo po odredbi, ki jo je odredil prejšnji štajerski deželni vicedom Krištof Resch, da so namreč Mariborčani dolžni pod zgoraj navedenimi pogoji spustiti splavarje skozi mesto. Navajajo odredbi v

zvezi s sporom zaradi prevoza vinogradniških kolov in drugega iz leta 1550 in 1555.

Fond Mesto Maribor 9/61.

Rö(mischer) khai(serlicher) m(aiestät) etc. rath vnd vizdom in Steyr. Edler, gestrenger, gnediger vnnnd gepietunnder herr etc. St(reng) sein altzeit vnser gehorsam willig dienst mit fleis zuuor bereit. Derselben beuelch mit eingeschlosner der ersamen vnnnd weisen n. richter vnnnd raths der stat Pethaw e(uer) g(naden) wider vns angefügte beschwär vmb das wir vns jetzo von neuem in vnerörtetem recht strit vndersteen sollen, ain sundere neurung zu suechen, das wir für vnser Traaprugkhen hie schrenghpäm̃b auf vnd abziehen lassen, dardurch die flösser zuuerhindern, damit sy zu jerer gelegenhait nit durch faren mügen, sonder zuuor, ehe dann sy an die prugkhen khumen, an der hierigen lend zuekheren möessen welches inen denen von Pethaw nit zu khlainem nachtl gedeyen soll. Derwegen e(uer) g(naden) vns auferlegen, das wir di supplicanten in zuefuerung jeres zeugs vnnnd nottürfften nit verhindern, sonder gegen entrichtung gepürlicher maut die flesser, damit vngeirt bis zu ausstrag der sachen für vnd durch faren lassen sollen etc. haben wir mit gehorsamer reuerrenz emphanen vnnnd nit mit weniger befremdung vernumen, das die angeregten von Pethaw vns bey e(uer) g(naden) zu gewinschter vervnglimpfung also für vngehorsam vnd derö(mischen) khay(aserlichen) m(ayestät) etc. derselben hochlöblichen regierung vnd e(uer) g(naden) als vnserer ordendlichen fürgesetzten obrigkhait beuelch vnnnd gebot verächtlich velziehende on vorgeunde gepürliche erforschung im fal der noth fürzuziehen beuolchen. Es ist aber nit on vrsach beschehen, wie die gedachten von Pethaw villeicht aus mangl genuesambs berichts e(uer) g(naden) fürgebildet haben, dann als die flösser an irer durchfahrt an der Traa prugkhen hie das gepürlich fürfahrt vnd mautgelt

wie sy schuldig, vber ettlich mal beschechens abfordern nit geraicht,
 sonder dasselb bey tag vnnd nacht, wie sy es zu jeren gelegnen vor-
 thail fueglich richten vnd bekhumen mügen, verfuert vnnd jeren weeg
 am zurugkh geen nit wider umb hieheer, sonder auf Sant Larenzen
 enhalb der Traa vnnd andere vngewöndliche orth genumen, darzue sy
 nit an der hieyg gewöndlichen lendstat, sonder im Gangers bach zu-
 ekhert vnd ausgelendt haben, dardurch sy die schuldigen bezallung
 der maut entgangen, haben wir zu gepürlicher fürsehung vnd einbrin-
 gung der mautgefel, so der khai(serlicher) m(aiestät) etc. als herrn
 vnnd landsfürsten aigenthumblich vnd vns nur bestandweis zuegehört,
 ainen solchen rechtmässigen vnnd zuelässigen weeg not halben fuer-
 nemen müssen vnnd sein mit dem wenigsten nie der mainung gewest
 vnnd noch nit der höchstgedachten khai(serlichen) m(aiestät) etc.
 vnd e(uer) g(naden) beuelch vnuolzogen verächtlich fürgeen zulass-
 en oder die flessen, wann sy die gepürlich maut gab geraicht, wider
 ir gelegenhait vnnd zuuerhinderung deren von Pethaw aufzuhalten,
 wie wir vonn innen vnnachberlichen beschuldigt werden. Vnnd sein
 getröster hoffnung, all weil sich die angeregten flessen mit ent-
 richtung der fürfurt vnd maut von den gattungen, so sy hinfür fue-
 ren fürsezlich vnnd vngehorsamblich bewisen. Wir sein angezaigter
 aufhaltung vnnd sperr befuegt, versechen vns auch, e(uer) g(naden)
 werden vns es nit vnpillichen oder etwas beschwärlchs darwider
 auflegen, sonderlich in bedacht, dieweil e(uer) g(naden) jeziger
 beuelch mit dem cleüsl, das ir die supplicanten in zuefuerung vor-
 angezaigten zeugs vnnd nottürfften nit verhindert, sonder gegen
 entrichtung gepürlicher maut die flessen damit vngeirter bis zu
 austrag der sachen fuer vnnd durch feren lasset etc., hochuersten-
 dig fürgesechen vnnd gemessigt ist vnnd wäre vns im nichts liebers,
 dann das sy die flessen das, so sy billich schuldig vnnd sich fue-
 glich nit dauon entheben khünen, verrichteten vnnd vergnuegten,
 damit würde nit allain der vncossten, so wir in gebrauchten wider-

spil nothalben anwenden müssen, erspart, die khaiserlich maut vn souil mer befördert, sonder e(uer) g(naden) auch des muessamen vn verdrieslichen behelligens vnnd wir des verdachts, als ob wir etw zur vnainighait gern vrsach geben, des doch mit warhait nit ist, vberhebt. Da es aber je nit anderst sein wil, muessen wir vns der gemainen regel behelffen, das ainer nit lenger fridhalten khan, dann sein nachpar wil, des wir aber vil lieber vmbgeen vnnd dageguete nachparschafft vnnd freundtlichen willen erhalten wolten, es anderst die gegen thail gleichesfals (wie sy pillich solten) gesänet wären, des haben e(uer) g(naden) wir zu gehorsamen bericht vnnd warhafter ablainung ... maut verfueren lassen, desselben gleichen gesteen auch andere flessen nit, die vns oberzelte gattungen sambt vnsern khauffmans guettern zuefueren, das sy denen vonn Marchburg die gewöndlich vnnd schuldig maut verfuereten, so der sy haben dieselbig jederzeit bezahlt vnnd zallens auch noch, so oft es zu schulden khumbt, willig. Derhalben tregt dennen von Marchburg ir vermainte entschuldigung, dardurch sy jere schrenckhpam pillich fuer ziehen lassen haben sollen, gar nichts vnnd ist die verfuerung der maut gar khain vrsach. Das aber ist die rechte vrsach, darumben sy die schrenckhpam für machen lassen, das sy die flösser dardurch wellen dringen, das sy mit der gattung, so sy vns zu vnnserer vnnd ander herrn vnnd landleüten notdurfft zuefueren, als zu Marchburg zue lenden vnnd alsdann das holz, weinsteckhen, laden vnd dergleichen gattungen inen denen von Marchburg verkhauffen sollen, das haben auch ettliche flessen vnserm jetzigen stat richter mit sonderer beschwörung anspracht vnnd bringen darumben hiemit derselbigen flessen anzaigen für, wie aus copi numero 4 zulesen. Das alles aber ist den Ausgangnen khaiserlichen vizdomischen beuelchen durchaus zu wider, dann sy die vonn Marchburg wissen wol, welchermassen wir vns des vor der hochlöblichen khaiserlichen regierung wider sy haben beschwert, das sy vns holz weinsteckhen, laden, khalch vnnd anders obgehörtermassen vngepür-

cherweis aufgehhalten vnnd wissen auch verrer wol, das inen ist gepotten worden, vns holz, weingartsteckhen, khalch vnnd anders gegen bezallung der gepürlichen maut one irrung durchpassiern zulassen vnnd vnserer flessen, die vnns mit solcher gattung zuelfaren. wellen, bey inen nit aufzuhalten bringen, darumben hiemit ein vnser supplicierung, so wir noch im sechzigsten jar der hochloblichen khaiserlichen regierung haben vbergeben sambt dem darauf eruolgtm khaiserlichen ratschlag vnnd beuelch numero 5 vnd 6 verzaichent vnnd pitten, das alles zuuernemen. Vnd auf disen khaiserlichen beuelch ist nun des vorigen herrn vizdom Christoffen Reschen, vnser gnädigen herrn saligen, beuelch des datum den sechsten julii numero 7 zulesen eruolgt, derselbig vermag ausdrückhlich, das die vonn Marchburg zuuolziehung wolernents khaiserlichen beuelchs vns bis zu austrag der sachen holz, weingartsteckhen, khalch, laden vnnd anders gegen bezallung gepürlicher maut vngeirt sollen für vnd abführen lassen, dahin erstreckht sich auch e(uer) g(naden) jüngster ausgangner beuelch droben numero 2 verlesen, solches freyes durchfueren aber wierdt durch dero vonn Marchburg neugemachte schrenckhpamb verhindert vnnd werden die flessen dardurch bedrangt zue zulenden vnnd entzogen wiert vns das pren vnd ander holz, so wir zu erhaltung vnserer prugken, auch zu notdurfft des angefangnen statgepew, so die rö(mische) khai(serliche) m(aie-stät) etc. alda zu Pethaw als ainen gränizort zuuolbringen verordnet haben müssen, desgleichen, auch khalch, laden, weingartsteckhen vnnd anders, so man vns zuelfuert abgestrickht, das haist vnnd ist nun nit die khaiserlichen vnnd e(uer) g(naden) beuelch volziehen, sonderes haist das wider spil gehandelt. Demnach tregt denen von Marchburg ir vermainte beschönung nichts für vnnd hetten vnns auch solcher verachtlichkait zu inen mit nichte versehen, das sy demselbigen beuelchen zu wider in schwebunden strit der haubt

sachen schrenckhpamb haben fürmachen lassen, welches doch von alter nit heergebracht auch nie gewesen ist. Sy die vonn Marchburg beschuldigen vns in irem bericht verrer, das wir lust haben sollen zu khrieg vnd rechtführungen etc. Wellen sich abermals beschöner, wie sy sich so ganz nachperlich gegen vns verhalten sollen, aber endtlichen wierdt das widerspil vnd eben das, das sy vns beschuldigen bey inen selbs befunden. Mann erwege das herrkhumen der haubtsachen, darinnen wir noch in verhefftem strit sein darinnen sein sy die vrsacher gewesten vnd wir gar nichts, dann sy die vonn Marchburg sein die gewesen, die vnserm mitburger Hannsen Poindl saligen ain flos prenholz mit gwalt vnd one fueg genumen haben, mit fürgebung vermainer freyhaiten, so sy doch mit nichte bewisen haben, das sy vonn alter heer befreyt gewest vnd derselbigen freyhait auch in possess gewest wären prenholz, khalch, lauch weingartsteckhen vnd anders aufzuhalten. Wie dann solches die gefuerten weisung mit mererm selbs erclären, so werden sy sich auch noch zu erindern haben, des wer intercident strits vonn wegen der weingartsteckhen etc. dero halben den zwelfften tag januarii im (15)50 ten jar verabschidt vnd darüber die kh(ayserliche) declaration den 15 tag februarii des fünffvnnndfünffzigisten jars ergangen ist, vrsacher gewest, nemblich haben auch sy die von Marchburg, also auch sein sy diser jezigen neuen handlung vnnnd das wir vmb beuelch wider sy anrueffen muessen, vrsacher durch das, das sy schrenckhen an der prugken für zogen haben, die flösser aufhalten vnnnd vns das holz vnd laden, auch andere gattungen, so man vns wil zuefuere dardurch abstrickhen, welches inen dermassen für zu khern zu wider den ausgangnen khaiserlichen beuelch mit nichte ist, zuegestanden vnnnd wellen demnach auch ir beschuldigung in dem, das sy vns bezeichnen, als solten wir lust haben zu vnnottfürfftigen khriegen durch aus haben widersprochen vnnnd erfinden sich solches nur bey inen vnd bey vns gar nit khünnen derhalben auch nit vmbgeen, weil die von Marchburg den obuerlesnen khaiser-

1565, januar 28., Maribor

GZM XX/20

lichen desselbigen gleichen die droben vernumen vizdomischen
beuelch dermassen in verachtung vnd verclainerung stellen vns
dessen abermals wider sy zum höchsten zuerclagen, dabey auch
e(uer) g(naden) vmb merern ernstlichen beuelch, dar durch sy zu
der volziehung gehalten werden vndthertaniglichen an zurueffen.

Darauf an e(uer) g(naden) vnser hochvleissig pit, die wellen
denen obgedachten vonn Marchburg bey ainem ansuchlichen fal ge-
pieten vnnd auflegen, weil ir gemachte schrenckhen ...

Sočasni nepopolno ohranjeni prepis.

Original.

1565, januar 28., Maribor

GZM XX/21

Obračun potnih stroškov Boštjana Wagnerja v zvezi s potovanjem v Gradec, kamor je nesel remanenčni denar za mariborsko mesto.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Vermerckht, was ich Sebastian Wagner auf der rais, wie ich das remanenzgelt auf Grätz gefüert, verzert habe, wie volgt. Actum Marchburg 28 tags january anno 1565isten.

Eodem zw Wildan zum fruemall sambt dem ros verzert 2 schilling. Idem ainem tischler, der mier was an dem schlitn gepessert, geben 4 phening.

Zu Grätz vbernacht sambt dem ros verzert 3 schilling 24 phening. Lezgelit 12 phening.

Am 29 january zum fruemal zw Wildan vnnd Ernhausen sambt dem ros verzert, 2 schilling 20 phening.

Suma 1 gulden reinisch 1 schilling.

Sebastian Wagners auf Grätz gethane zerung 1 gulden reinisch 1 schilling.

Original.

1565, marec 3., Maribor

GZM XX/22

David Jobstinger, mariborski meščan in regulator obrtnega davka, izjavlja, da je od Boštjana Wagnerja, člana mestnega sveta in mestnega komornika, prejel plačo za leto 1564 v višini štirideset funtov denarjev.

Fond Mesto Maribor 6/31.

Ich David Jobstinger, burger vnnd der zeit gemeiner stat Marchburg geordenter gwerbsteurbeschreiber etc., bekenne, das ich von dem fürsichtigen, weisen Sebastian Wagner, ratsburger vnnd der zeit verordenten stat camrer alhie zu Marhburg, mein gewonliche jarprouision, so vom vier vnnd sechzigisten jar mir gebürt hat, heut dato emphangen habe vierzig phuntt phening. In vrkhundt hab ich mein pedtschadt hierundter gedrukht vnd mich aigner handt vndterscriben. Actum Marhburg den driten tag martii in funffvndsechzigisten jar.

David Jobstinger m(anu) p(ropria).

Original.

1565, marec 9.

GZM XX/23

Mariborski meščan Martin Leb potrjuje, da mu je član mariborskega mestnega sveta in mestni komornik Boštjan Wagner poravnal dva funta in dvajset denarjev, kolikor je pri njem potrošil Ljubljčan Gregor Schrodtt.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Vermerkt was ich Hanns Ainspölniger von wegen der herrn von

Ich Mertt Leb, burger zw Marchburg, bekenn, nachdem Gregor Schrodtt Laybacher, als er von wegen meiner herren die drey edl leüdt betreffent alhie gewesen, bey mier verzert hat benendtlich zway phundt, zwainzig phening, das mier die selben der ersamb vnd weys Sebastian Wagner, ratts burger vnd der zeit stat khamerer, an abgang betzalt hat. In vrkhundt mein aigen bedtschafft hierunder gesteldt.

Beschehen den 9 ten tag marzy anno etc. im (15)65 ten jar.

Original.

1565, junij 22., Maribor

GZM XX/24

Obračun stroškov Ivana Ainspainigerja za pot v Gradec in potrdilo o povrnitvi stroškov po mariborskem mestnem blagajniku Boštjanu Wagnerju.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Vermerkt was ich Hanns Ainspainiger von wegen der herrn von Marchburg zu Grätz vmb schrebererey ausgeben hab. Erstlich hab ich vom herrn camerer Sebastian Wagner für pottenlon vnnd wartgelt empfangen. 1 gulden reinisch. Item in das herrn vizdombs canzley vmb 4 erstrekbrüef 1 gulden reinisch schilling 10 pfening. Ist durch obgedachten herrn camerer völlig bezahlt. Actum Marchburg den 11. junii anno etc. 1565 isten.

Original. 10 gulden reinisch 1 schilling 10 pfening.

Original.

1565, julij 15.

GZM XX/25

Rupert Meisl, član mariborskega mestnega sveta, potrjuje, da mu je član mestnega sveta in mestni blagajnik Boštjan Wagner povrnili potne stroške, ki jih je imel s prav tako članom mestnega sveta, Lampertom Guellerjem, na poti v Gradec.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Ich Ruepp Meysl, burger zu Marchburg bekhenn, das mier der ersamb vnnd weys Sebastian, ratts burger vnd statt khamrer alhie, in paren gellt zue gestellt hat, so der ersamb vnd weys Lamprecht Gueller, auch ratts bürger allhie, sambt mier in gmainer statt sachen auf der reys gehn Grätz verzört haben, benendtlich zechen phundt ain schilling zechen phening, der sag ich hiemit menickhlich quitt vnd los. In vrkhundt diser meiner handtschrifft vnd vndter gestellten bedschafft. Beschechen den 15ten tag jully anno im (15)65 ten jar.

Lamprechten Gullers vnd Rueppen Meisl zerung auf Grätz per 10 gulden reinisch 1 schilling 10 pfening.

Original.

1565, avgust 13., Maribor

GZM XX/26

Ivan Grienberger, član mariborskega mestnega sveta, potrjuje, da mu je Boštjan Wagner, član mestnega sveta in mestni komornik, izplačal 3 renske goldinarje in 4 šilinge, kolikor je imel stroškov, ko je po naročilu mestnega magistrata moral v zadevi spora med mestom in gospo Leyser v Gradec.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Ich Hanns Grwienberger, raths burger zw Marchburg, bekenn, nach dem ich in namen gemainer stadt hie hinauf gen Graz von wegen der frauen Leyserin vmb ihr gethanner eingrif verordennt worden, das ich in derselben namen in das herren vizdoms cannzlei in Steyer vnnd dann auf zerung heut dato, so ich ausgeben, von dem ersamen vnnd weisen herrn Sebastian Wagner, raths burger vnnd gemainer stadt camer hie, 3 gulden reinisch 4 schilling empfangen vnnd eingenumen hab. Des gib ich ihm dises vrkund mit mein hiefürgesteldten bedtschafft verfertigt.

Actum zw Marchburg am 13 augusti im 1565 jar.

Original.

Obračun potnih stroškov za mariborska meščana Lamperta Guellerja in Ivana Pauerja za njuno potovanje v Gradec v času od 19. do 24. februarja. dva konja v Gradec.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Ich Lamprecht Gueller vnd Hanns Pauer haben von dem 19 tag february piss auff dem 24. february in namen gemainer stat handlung der wegen wier fiergenumben sein worden, laut vnser geferttigten instruckcion verzert penendtlichen 11 phunt 1 schilling 12 pfening.

Hanns Pauer

Des herrn Guellers resst 16 gulden reinisch 1 schilling 13 pfening.

Herrn Guellers vnd Hansen Pauern zerung auf Graz 11 reinisch gulden 1 schilling 12 pfening.

Original.

Summe per 2 pfunt 5 kreizer.

kreizer.

Die auf gab auf alle 5 kreizer bringt alles 2 gulden reinisch

56 kreizer.

Original.

Obračun potnih in drugih stroškov, ki jih je imel (mariborski meščan) Krištof Wiener v dneh od 3. do 5. marca, ko je (po naročilu mesta) vodil dva konja v Gradec.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Vermergkht was ich Crystoff Wiener verzert hab, wie ich die zway ross auf Graz gefyert hab.

Ittem am 3 marzens zum früe mall ann der lanntschaft brugkhen hab ich verzert 25 kreizer.

Mer zu Wylldann vber nacht gelegen am 3 marzens hab ich verzertt 34 kreizer.

Mer am 4 marzens hab ich zu Khallstarf verzert 16 kreizer.

Mer am 4. marzens vber nacht zu Graz verzert vnnd zu margenns am 5 marzens 48 kreizer.

Mer am 5 marzens ann herr ab raytten hab ich zu Wildann verzertt 17 kreizer.

Mer hab ich ann der lanndschaft brugkhen vber nacht verzertt 25 kreizer.

Summa per 2 pfunt 5 kreizer.

Mer dem rosen 2 eysen lasen auf schlagen, dar von geben 6 kreizer.

Die auf gab auf alle 5 kreizer pringt alles 2 gulden reinisch 56 kreizer.

Original.

Obračun za potne in druge stroške mariborskega meščana Ruperta Meisla zanj in za mestnega pisarja (Lota Kandlbergerja) za pot v Gradec.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Am 27 aprill anno 15(65) emphangen von Sebastian Wagner aus der khamer emphangen auf di rays gehn Grätz in phundtner tallern 63 phunt.

(Dauon ausgeben dem Gröbminger zu Grätz laut quittungen von wegen des fändl khnecht 50 phunt 2 schilling 20 pfening).

So verzürten der herr statschreiber vnd ich auf diser rays 3 phunt 7 schilling 10 pfening.

Dem Merner für 3 ris papier zallt 3 phunt 4 schilling 24 pfening.

Den resst dem herrn Wagner wider in di khamer geandtwurt 5 phunt 1 schilling 6 pfening.

Suma diser zörung 7 phunt 4 schilling 4 pfening.

Ruep Maysl m(anu) propria.

Ruepen Meisls vnd statschreibers zerung auf Grätz per 7 phunt 4 schilling 4 pfening.

Original.

Obračun potnih in drugih stroškov, ki so jih mestnemu magistratu predložili mariborski meščani Lampert Gueller, Ivan Pauer in Ulrik Krejač za potovanje v Gradec v dneh od 10. do 15. maja.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Vermerkht was Lamprecht Gueller, Hanns Pauer vnd Vlrich Creatsch auff der rais geen Grätz verzert.

Am 10. may verzertten wier pis geen Grätz per 1 phunt 7 schilling 3 pfening.

Am 12. may ainen potten mit namen Petter Ziegler zu Grätz mit dem brieff zu dem herrn abbte geen Armündt abgeferttigt ime geben 17 patzen. Id est 1 phunt 1 schilling 2 pfening.

Am 14. may den vertrag zwischen herrn Lucasen Zäckhl vnd dennen von Marchburg in der vizdombischen cantzley bezallt per 1 phunt 1 schilling 2 pfenint.

Des Staudinger schreiber geben tringkh geltt ain viertl taller. Id est 2 schilling 8 pfening.

Item zalten wir dem wiert zw Grätz, so wir verzert haben per 8 phunt 5 schilling 14 pfening.

Am 15. may anchaimb farn verzertt wier zu Wildan vnd an der lanndt schafft pruckh sambt dem pruckh gelt 7 schilling 28 pfening.

Mer bey dem vrfar zu Ernhausen auf vnd ab geben 16 pfening.

Item Vbernacht zu Ernhausen verzert 1 phunt 3 schilling 6 pfening.

Suma der völligen ausgab pringt 15 phunt 4 schilling 19 pfening.

Der gesandten gen Grätz zum 12 maj angestellten verhörstag zwischen Marchburg vnd herrn Zöggl ausgebne zerung per 15 reinisch gulden 4 schilling 19 pfening.

Zu Ernhausen vrfard 1 kreizer vnd verzert 6 kreizer 7 pfening
Lattus 6 phunt 3 schilling 6 pfening
Summa diser zerung thuet 42 phunt 1 schilling 8 pfening
Ruepp Meysl manu propria
Den 29 december zallt mier Sebastian Wagner disen auszug völliig.
Ruepp Meysl manu propria.

Original.

Obračun mariborskega meščana in mestnega blagajnika Boštjana Wagnerja za potovanje na Dunaj za čas od 26. junija do 12. julija. Wagnerja sta spremljala mariborski mestni pisar Lot Kandlerberger in služabnik po imenu Ivan.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Vermerkt was ich Sebastian Wagner auff zerung vnd ander notturfft an der rais gen Wienn ausgeben hab, wie hernach volgt.

Erstlichen am 26. tag junii zu Ernhausen dem spittal ross etlich negl schlagen lassen, dauon zalt 8 pfening.

Alda zur jausen verzert 2 schilling.

Vberfart gelt geben 20 pfening.

Mer am 26. junii zu Leibniz Vbernach verzert sambt den rossen 2 reinisch gulden 16 pfening.

Am 27. 28. vnnd 29 junii zu Grätz verzert sambt den rossen vnnd lezgelt 5 reinisch gulden 7 schilling 14 pfening.

Am 29. junii dem spittall ros drey newe eisen ansetzen lassen per 1 schilling 6 pfening.

Zu Grätz den rossen zwo halffter kaufft, aine per 12 kreizer: id est 3 schilling 6 pfening.

Am 29. junii zu Pöka vbernacht, verzert 1 reinisch gulden 1 schilling 16 pfening.

Am 30. junii zu Perneck zum fruemall verzert 4 schilling 26 pfening.

Zu Kapffenberg zur jausen verzert 1 schilling 18 pfening.

Am 30. junii zu Künberg Vbernacht, verzert 1 reinisch gulden 16 pfening.

Dem statschreiber ein vierdung zucker kaufft per 1 schilling 6 pfening.

Am 1.tag julii zu Langenwang zum fruemal verzert 5 schilling
6 pfening.

Am 1.vnd 2.julii zu Mertzueschlag verzert 3 reinisch gulden.
Lez vnnd waschgelt 2 schilling.

Am 3.tag julii zu Neukirchen zum fruemall verzert 7 schilling
2 pfening.

Daselbs zweyen geigern geben 24 pfening.

Ainem fuerman, der vnns von Neukirchen gen Wienn gefüert, geben
3 reinisch gulden.

Am 3.tag julii zu Paden Vbernacht, verzert 6 schilling 16 pfening.

Am 4.5. vnnd 6.julii zu Wien verzert 1 reinisch gulden 6 schilling

Am 6.julii zu Dräskirchen verzert 4 schilling 16 pfening.

Mer am 6.julii in der Neustat verzert 1 schilling 18 pfening.

Die ros haben dieweil zu Neukirchen vnnd wier am hereinfaren
verzert 5 reinisch gulden 6 schilling.

Fuerlon von Wienn bis gen Neukirchen geben 1 reinisch gulden
5 schilling 16 pfening.

Am 7.julii zu Langenwang zum freuemall verzert 1 reinisch gulden
1 schilling.

Am 7.julii zu Kapffenberg Vbernacht, verzert 1 reinisch gulden
1 schilling 14 pfening.

Am 8.julii zu Leobm zum freuemal verzert 7 schilling 2 pfening.

Am 8.vnd 9.julii in Eisen Arzt verzert 2 reinisch gulden 16 pfe-
ning.

Des herrn hof camer presidenten schreiber, der die sachen zu hof
solicitiert, geben 1 reinisch gulden 6 schilling.

Am 9. julii zu Leobm Vbernacht, verzert 1 reinisch gulden
5 schilling 10 pfening.

Von einen satl zu schoppen geben 24 pfening.

Mer vor eisen zu fechssen bezahlt 1 schilling 6 pfening.

Am 10.julii des statschreibers diener mit zweyen rossen zu
Perneggen zum fruemall verzert 2 schilling 6 pfening.

Ich vndder statschreiber zu Pegga sambt einen ros verzert 3 schilling 6 pfening.

Ainen flösser, der vns von Leobm gen Grätz gefuert, geben 4 schilling 12 pfening.

Lez geben 1 schilling.

Zu Grätz ein ros new beschlagen lassen, dauon bezahlt 1 schilling 18 pfening.

Dem statschreiber vmb julip(?) geben 2 schilling.

In der canzley dem expedittor vnnnd taxator verëhrt zwen taller: 2 reinisch gulden 2 schilling 4 pfening.

Am 12.julii zu Wildan zum fruemall verzert 6 schilling 10 pfening.

Vberfart gelt geben 16 pfening.

Armen leutten am hinaus vnd herein reitten geben 12 schilling 16 pfening.

Zwo püchssen lassen pessern, auch pulfer, pley, ain pot schwam vnnnd ein ros kamp kaufft per 5 schilling 10 pfening.

Suma völliger zerung: 48 reinisch gulden 3 schilling.

Sebastian Wagners vnd Loth Kannndlberger statschreibers samt irem dienner Hannsen zerung auf Wienn etc. per 48 reinisch gulden 3 schilling.

Original.

Izkaz potnih in drugih stroškov Ivana Pauerja in Ulrika Krejača za pot v Gradec za čas od 17. do 28. julija.

Fond Mesto Maribor 6/33.

An dem 17 tag julius pin ich Hanns Pauer vnd Vlrich Khreätz mit einen gewalt abgefertigt worden, haben pey dem Strausen verzert zw der jausen sambt dem statkhnecht 1 schilling 4 pfening. Zw Edenhausen iwernacht ist nit pezalt, dan wier di wiertin nit anhaimb gefunden haben.

Dem 18 tag julius zu Wildan zumb freumal verzert 6 schilling 2 pfening.

Mer dem 19 tag julius dem statkhnecht mit dem khuci anhaimb abgefertigt, hab ime zu zerung geben 4 schilling.

Mer rait ich fier allerlay gemain ausgaben, di ich nit verhai-sent, hab sambt verfahrngelt vnd anderer ausgaben 1 phunt 4 schilling.

Mer haben wier die sekhretari schreiber vnd ander herrn, so auch der stat diener zu gast gehalten vnd selbst was einkhaufft, darumb hab ich geben 1 phunt 4 schilling 13 pfening.

Mer von 18 tag julius pis auff 27 ditz monat pei dem Merner ver-tzert 9 phunt.

Lectz dem gesindt geben 1 schilling 18 pfening.

Mer dem 27 tag juli zu Wildan iwernacht, vertzert 1 phunt 5 schilling 18 phening.

Letzgelt geben 16 phening.

Mer dem 28 tag juli haben wier das fruemal zu Edenhaissen gesen haben allenthalben alda verzert 1 phunt 12 phening.

Die füer herab gedingt per 3 phunt.

Dem füerman trinckhgelt geben 24 phening.

Vmb zwen abschidt geben sambt dem trinckhgelt 5 schilling
10 pfening.

Summa est 20 gulden reinisch 1 schilling 24 phening.

Verzäuchnus mein Hannsen Pauer vnd Vlrich Khreätzen zerung von
dem 17 tag julius pis auff dem 28 dis monatt im (15)65 gisten
jar.

Per 20 gulden reinisch 1 schilling 24 phening.

Original.

(1565)

GZM XX/33

Izkaz potnih in drugih stroškov Ulrika Krejača in mariborskega mestnega pisarja Lota Kandlbergerja za pot v Gradec, kamor sta šla po naročilu magistrata v zvezi z zaslišanjem Helene Osoli.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Vermerckht was Vlrich Creätsch etc. vnd Loth Kanndlberger, stadtschreiber, zu der Hellens Ossolin verhör gen Grätz am auf vns ab raisen verzert haben.

Am 16 septembris beim Straussen am Platsch vmb ain halbe moosst geben 6 phening.

Zu Ernhausen Vberfartgelt geben 16 phening.

Zw Leibniz, da wir den Schrotten vnd sein weib zu gasst gehabt, auch für den Panngraz Paumgartner bezahlt, Vbernacht verzert 2 gulden.

Lez geben 24 phenin.

Am 17 ditto zu Wildan zum früemall verzert 15 schilling 18 phening.

Vndterwegen armen leuten geben 6 phening.

Zw Grätz beim Morner peckhen vom 17 bis auf den 21 septembris verzert 5 gulden 2 schilling 16 phening.

Daselbst lez geben 1 schilling 26 phening.

In des herrn vizdoms canzlei vmb der Ossollin vertrag, item vmb den beuelch an ihrem mann von wegen bezallung ainer expens vnd für den beuelch an Schrotten bezahlt 1 gulden 1 schilling 2 phening.

Am 21 ditto zu Wildan zum früemall verzert 6 schilling.

Den kindern, so vndter wegen die fallthor aufgehalten, geben 7 phening.

Zu Ernhausen Vberfartgelt bezahlt 16 phening.

Daselbst zur jausen sambt den rossen verzert 2 schilling 26 phening.

Summa ist 10 gulden 6 schilling 13 phening.

L(oth) Kanndlberger, m(anu p(ropria).

Vlrichen Creätschen vnd Lotn Kanndlbergers zerung register auf Gräz contra Hellena Ossollin etc. per 10 gulden reinisch 6 schilling 13 phening.

Original.

Izkaz potnih stroškov mariborskega mestnega sodnika Baltazarja Herbstpergerja in Lamperta Guellerja za pot v Gradec.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Vermerckht was ich vnnd Lamprecht Gueller dem 19 decembris auf Grätz von wegen merer pfllichtt das richter ambtt auf Grätz vertzertt habenn, wie vollggt.

Erstlichen zw Ernhausen zw dem fruestuckh haben wier verzertt 42 kreizer.

Mer zw Willdan pei dem Frelich ibernacht habenn wier vertzertt 41 kreizer.

Item mer zw Grätz ibernacht pey dem Medner vertzert 1 phunt 56 kreizer 2 phening.

Item mer am haimb raisen seind wier ibernacht zw Willdan pey dem Frelich gelegen haben wier vertzert 50 kreizer.

Item mer zw Ernhausen haben wier vertzert zw dem fruestuckh 70 kreizer.

Item mer hab ich dem herrn Staudinger zw Grätz petzalltt vmb zwo estrekhung 30 kreizer.

Suma vnd fatzytt ausgab auf die rays 5 phunt 49 kreizer 2 phening.

Wallthausen Herpstperger statrichtter.

Waltheuser Herbstperger vnnd Lamprecht Gueller zerung auf Grätz pedreffenndt per 5 phunt 49 kreizer 2 phening im 1565 jar.

Original.

Obračun potnih in drugih stroškov za pot na zasedanje štajerskih deželnih stanov v Gradec ter pridobitev potrditve mestnih pravic, za čas od 28.novembra do 24.decembra, za mariborskega mestnega sodnika Baltazarja Herbstpergerja, za (člana mestnega sveta) Lamperta Guellerja in Ruperta Meisla, za (mestnega pisarja) Lota Kandlerbergerja in hlapca ter za konje. 1565

Fond Mesto Maribor 6/33.

Verzeichnus der zerung, so zue besuechung des landtags vnd conuirmierung der statt freyhaidten zu Grätz von dem 28 nouember bis auf den 24ten december durch Walthauser Herbstperger, Lamprecht Gueller, Ruep(recht) Meysl vnd Lott Khandlberger sambt dem knecht vnd rossen verzert haben auch in ander weg ausgeben, wie vollgt.

Erstlich am Plätsch verzert 1 kreizer 2 pfening

Zu Ernhausen verzert 8 kreuzer,

daselbst vrfardt 6 kreizer.

Zu Wildan nacht vber verzert 2 phunt 4 kreizer.

Zu Grätz khaufft dem richter Gueller vnd stat schreiber jedem 1 par handtschuech 1 per 16 kreizer vnd die 2 par per 22 kreizer: 1 phunt.

Mer khaufft 2 schuech pürsten per 6 kreizer: 12 kreizer.

Mer 2 tuzet nesstl per 3 kreizer: 6 kreizer.

Mer khaufft 1 puech papier per 5 kreizer.

Dem Jörgl geben, als er mit dem statschreiber haimb gfaren 1 phunt 8 kreizer.

Für 2 palbier geldt dem Gueller vnd mier zallt 10 kreizer.

Als der herr richter vnd stat schreiber haimb gfaren, haben wier mit dem Medner alle zerung bis dato abgeraitt vnd zallt: 30 phunt

50 kreizer.

Des stat schreibers halben aus geben 15 kreizer.

Als ich von danen von Grätz auf Marchburg verraist, zallt dem
wierdt die vbrig zerung sambt etlichen mall zeiten, so die nachpe
daselbst gethan haben, auch sambt dem ros: 5 phunt 45 kreizer.

Zu Wildan zum fruemal verzert 17 kreizer.

Zu Ehrhausen vrfardt 1 kreizer vnd vertzert 6 kreizer.

Suma diser zerung thuet 42 phunt 1 schilling 28 pfening.

Ruep(recht) Meysl m(anu) propria.

Den 29 december zallt mier Sebastian Wagner disen auszug völlig.

Ruep(recht) Meysl m(anu) propria.

Original.

1566, januar 7.

GZM XX/36

Poročilo z zasedanja štajerskih deželnih stanov v Gradcu 3. decembra 1565, ki so se ga kot opolnomočenci mariborskega mesta udeležili: mestni sodnik Baltazar Herbstperger ter člani mestnega sveta Lampert Gueller in Rupert Meysl.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Verzeichnus der merern articl vnnd pünct, so in jez gehaldtnem landt tag zu Grätz, der sich am dridten tag december in diz fünff vnd sechzigisten jars angefangen, darzue in namen der statt Marchburg Walthausen Herbstperger, der zeit statt richter daselbst, auch Lamprecht Gueller vnd Rued(recht) Meysl, bede ratts freunt, gesandt, gehandelt worden, wie vollgt.

Erstlich als wier am 28 tag nouember aus gefaren vnd am 29 dito zu Grätz an khumen sein, haben wier vns von stundan zum statt richter daselbst, der diser zeit deren von stetten vnd märkhtn einnehmer vnnd marschall ist, angemeldt, nachdem aber von den andern fleckhen noch khain abgesandter an khumen, haben wier der selben erwardten müessen.

Volgundt am ersten tag december sein alle gesandte, so von annern fleckhen zusammen khumen, zu Grätz auf das ratthaus gangen vnd jere gwaldt für bracht, vnd auf gelegt, nachdem aber die von Grätz jeres mitls neben dem richter drey ratts freunt zu disem landtags handl zu helfen fürgenomen, deren dreyen männer diz mals khainer erschienen, des sich di andern abgesandten höchlich beschwärdt mit begern, die von Grätz sollen jeres aus bleibens vrsachen an zaigen, dieweill je vnd albeg der gebrauch gewesen, das die von Grätz die ersten bey disem handl sein sollen, des sich gleich woll der richter durch sein gegenwurt entschuldigt, ist also disen tag auch nicht gehandelt worden.

Des anndern tags gieng man wider auf das ratthaus zusammen, darzue

khamen auch die von Grätz alda vermeldt Grebminger von wegen des
hauptman Gleispachers, der disen vergangen sumer durch ain ersame
landtschafft vber deren von stett vnd märckht fändlkhnicht zu
ainem hauptman auf genommen ist worden, wellichem hauptman etlich
fleckhen für jero khnecht von dem dritten vnd lezten monadt noch
ain suma geldts zu bezallen schuldig bliben, die er hauptman auch
zu bezallen begert. Nachdem sich aber etwas jerrungen zwischen den
Grebmingen vnd etlichen fleckhen deren von stett vnd märckht der
bezallung jerer gebür gedachts fändl khnecht, halben zue getragen
vnd er hauptman khurz hat wellen bezallt sein, ist es am lezten
dahin beschlossen worden, das der einnehmer dem hauptman sein ge-
bür aus gmainen seckhl aus zallen vnd vollgunt jedem fleckhen sei-
nen gebürenden resst zue schreiben soll, welliches durch den ein-
nehmer also beschehen, als vill aber die statt Marchburg des drit-
ten vnd lezten monadts der gebürenden 60 phundt phening in gemel-
dtes fändl khnecht betrifft, sein die selben dem einnehmer durch
den herrn richter Walthasaren Herbstperger laudt quittung entri-
cht vnd bezallt worden.

Am dritten tag december khamen all vier ständt ainer ersamen
landtschafft in Steyer etc. als die preladtn, herren, ritterscha-
fft, die vom adl vnnd die gesandtn von stett vnd märckhtn auf das
landthaus zu Grätz zusammen vnd vollgunt samendtlich in die burch
gangen, alda jer f(ürstliche) d(urchleicht) jeren fürtrag durch
doctor Püchler etc. ainer ersamen landtschafft erstlich mündlich
gethan vnd volgunt schriftlich vberantwurt, wellicher fürtrag
vngeferlich volgunde articl in sich heldt.

Erstlich wär jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) ganz schmerzlich
an zu hören, als jer f(ürstliche) d(urchleicht) vernomen vnd sich
dessen erst neullicherzeit erinnert, das die regillion(!) ain
her so gar ab fellig worden, welliches jer f(ürstliche) d(urch-
leicht) sich gar mit dem wenigsten versechen hette vnnd hiebey
woll abzunemen wär, das die geystlich hoch obrickhait aller die

welltlich vnd jerem beuolchnen ambt mit wardten der sellen gar nachlässig vor stuenden vnd zu vill mallen gemaine vngelerdte personen allain vmb gellts vnd zeitlichen nuz willen, ordinierdten, die dan auch jerem beuolchnen ambt vor zu steen, so gar vngeschickht wären, daraus dan eruolgt, das sie hohes vnd niders geystlichen standts mit sollichem jeren ergerlichen leben also dem layen vnd sunderlich dem gmainen man gar bösen exempl für trügen, derhalben in der cristenhait grosse mißbreuch also eingedrungen.

Es hedten auch die, so sich der Augspurgischn conuession ruembten, die selb nit gehallten, sunder ain jeder seines khopffs vnd gelegenhait ausgelegt, dardurch die crissten in vill secten gefallen vnnd gleich daraus zu schliessen, als ob die so vor vierzig jarn gelebt all verloren wären vnd man hieltt vngewöhnlich predican-dten, sunderlich in der statt Grätz, durch die jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) person wär an griffen worden.

Die weill aber jer f(ürstliche) d(urchleicht) diser zeit erst in das regimendt ein trädten, wären jer f(ürstliche) d(urchleicht) dahin gedacht, disen handl seiner regierung mit gott vnd in gottes namen an zu fachen vnd wär darauf jer f(ürstliche) d(urchleicht) gnedigist begern, ein ersame landtschafft woldte sich dahin entschliessen, ainen ausschuss zu machen, die nach verscheinong der landt tåg in Khärndten vnd Crayn auf jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) gnedigiste erforderung mit vollmächtigem gwaldt (doch in alles disputirn, sunder den handl nuer in spezie für zu tragen) gehn Wien erscheinen sollen, alda wellen jer f(ürstliche) d(urchleicht) mit hilff vnd ratt der rö(mischen) khay(serlichen) m(ayestät) etc. den handl der religion dahin helffen bringen vnd schliessen, damit solliches ergerliches leben der geystlichen vnd weltlichen abgestelt vnd das heilig euangelium rain vnd laudter angericht vnd gepredigt werde.

Zum anndern begert jer f(ürstliche) d(urchleicht) noch auf das

nachst khumendt jar an stat dreyssigisten mans wider zwey tausent
schützen vnd daneben ob ain zug an gieng, den zehendten oder fünff-
ten man vnd auch von ainen jeden ain hundert phundt gellts, ain
gerüsst pherdt zwey oder im fall der not drey monadt auf aigenen
cosstn zu hallten.

Zum dritten sein jer f(ürstliche) d(urchleicht) dem khriegs ratt
ain ansechliche suma gellts zu bezallen schuldig, begert jer f(ür-
stliche) d(urchleicht) auf das nachst khumendt jar zu erhaltung
der grenizen vnd des selben khriegs wesen von disem landt Steyer
anderthalb hundert mall thausedt gulden reinisch.

Zum viertten sey auch menickhlich bewisst, was massen jer f(ürst-
liche) d(urchleicht) in grossen ansechlichen schulden steckht vnd
durch die abtayllung des landts auch verheyradtung vnd ab ferditi-
gung jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) beliebten frauen schwess-
tern etc. in sollichen schulden lasst khumen, begern also jer
f(ürstliche) d(urchleicht) an ain ersame landtschafft fünffzig
tausendt gulden.

Als nun ain ersame landtschafft die proposition schrifftlich
emphangen vnd inen sich hierin zu ersehen, ain bedacht genomen,
damit samendtlich auf das landthaus gangen vnd sich hierüber be-
ratschlagt vnd vollgundt jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) auf
nach uolgunde maynung schrifftlich geandtwurt.

Als vill den erst begerdten articl (die religion betreffend)
belangt, sey nit weniger das durch die gros vnordnung des hohen
vnd nider geystlichen standts vnd der selben ergerlichen exempl,
so der lay vnd gmaine man jeder zeit von inen gesehen vnd noch
sicht sollich gross jerthumb, zweytracht vnd ergernus sich in der
cristenhait zue getragen, welliches also dem gmainen man zu gro-
ssem nachtl vnd verderben jerer sell vnd leib geraiche vnnd ain
ersame landtschafft erfreyen sich herzlich, das jer f(ürstliche)
d(urchleicht) genedigist vnd vätterlich dahin gesindt, sollichen
vbl für zu khumen vnd das selb ab zu stellen, dann was sich solli-

ches fals halben zue tragen hab, das sey niemandt als inen den preladten zue zu messen, die jer f(ürstliche) d(urchleicht) genedigist wol werden zu reformieren wissen.

Alls vill aber die drey ständt als herren, adl vnd bürgerschafft jerer relligion halben betrifft, sein die selben drey stände in vnderthenigister hoffnung jer f(ürstliche) d(urchleicht) werde sy bey der Augspurgischen conuession, in massen sy die selb im reichs tag zu Augspurg im verschinen dreissigsten jar khayser Carl vnd volgundt im zway vnd fünffzigsten jar khayser Ferdinandten, beden sälligister gedechnus, neben anderm jeren khay(serlichen) m(ayestät) etc. erblanden schriftlich ein gelegt haben, genedigist bleiben lassen, sy auch darin schützen vnd handt haben, dan sy ja dahin gesindt wären, bey diser Augspurgischen conuession zu besteen vnd bleiben vnd kains wegs dauon ab zu weichen.

Als vill aber die predicandtn, so jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) person in jerem preditiern sollen an griffen haben, betreffendt, das sey ainer ersamen landtschafft gar mit nichte bewisst, sy wisten sich auch jeres tails gar khainer eingerissnen secten oder abfall zu erinnern, jer f(ürstliche) d(urchleicht) sollen sich auch des genedigist zu inen versechen, ob sy in disem landt Steyer ainiche an tasstung, angriff vnd der gleichen vernämen, das sy dieselb mit höchstem ernst straffen abstellen vnd khains wegs gedulden woldten. Vnd die prediger, so sy bis her gebraucht vnd gehalten, hetten wider die Augspurgisch conuession nie gepredigt.

Was aber den aus schuss auf Wien belangt, woldten sich ain ersame landtschafft in aller vnderthenigistem gehorsamb aines ausschuss entschliessen vnd den selben auf jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) genedigist erfordrung mit vollmechtigem gwaldt vnd instruction ab zu ferdtigen.

Die anderthalb hundert tausent gulden sein jerer f(ürstlicher)

d(urchleicht) völlig zu raichen bewilligt, doch in sollicher beschaidenhait, das jer f(ürstliche) d(urchleicht) von diser summa geldts zechen tausent gulden zu der gränizen not wendigem gebey vnd fünff oder sex tausent gulden auf ein khauffung der profandt in ainer ersamen landtschafft handen lassen soll.

Auch sein die 2000 schützen sollicher gstallt bewilligt, souern die von stett vnd märckhten auch den sechsten taill darein zu bezallen dartzue gehaldten würden, dan das fänd khnecht, so die bürgerschaft bis her gehaldten, das wär nuer von jeren personen vnd nit von den fleckhen gehallten worden.

Dann von wegen der pherdt, so man von jedem 100 herrngelts ains hallten soll, wär bey inen in Steyer auch Khärndten vnd Crain jeder zeit nuer von 200 herrngelts ain pherdt gehallten worden, derhalben bädten sy jer f(ürstliche) d(urchleicht) sy bey jerem allten her khumen genedigist beleiben zu lassen.

Betreffendt die fünffzig tausendt gulden, so jer f(ürstliche) d(urchleicht) zu ab helffung jeres schulden lasst vnd jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) geliebtu frauen schwesster hochzeit halltung, wär ain ersame landtschafft vnderthenigist vnd gehorsambist jeder zeit dahin gesindt, jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) allem jeren gehorsamisten vermügen nach mit leib, guet vnd pluet besystendig zu sein. Nachdem aber jer f(ürstliche) d(urchleicht) gar genedigist vnd vätterlich zu bedenckhen hetten, die erschöpffung vnd schwären lasst des landts, auch die theuern miss geradtnen jar, das inen ain solliche suma geldts neben vorgemeldter bewilligung der anderthalbhundert tausendt gulden, zu raichen gar vnmüglich vnd vnerschwinglich. Damit aber jer f(ürstliche) d(urchleicht) genedigist sechen sollen, das ain ersame landtschafft jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) jeder zeit in all weg gehorsamb laisten thädten, so woldten sy auf interesse zway vnd dreissig tausent gulden auf bringen vnnd jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) vnderthenigist dar streckhen.

Weidter begert ain ersame landtschafft der zwen ständt als die herren vnd die vom adl, jer f(ürstliche) d(urchleicht) woldten den preladtn vnd bürgerschaft genedigist auflegen vnd mit ernst gebieten, nachdem die selben zwen ständt ain grosse suma geldts in der stewart zu erlegen schuldig wären, das sy die selb suma geldts bezahlen sollen, vnnd im fal solliche bezallung nit so baldt durch sy beschäcke, das inen die phandtung zue gelassen würde, vnd die von stett vnd märckhtn hinfüran in allen jeren ainer ersamen landtschafft an legen den sechsten taill, wie bis her, beleiben vnd bezahlen sollen.

Item das interesse von obstenden 32000 gulden sollen die von stetten vnd märckhten auch den sechsten taill erlegen, des gleichen sey ain ersame landtschafft schuldig, so sy aus vrsach, das die preladtn vnd auch stett vnd märckhten jer aus stende steuer nit bezahlen, auf interesse auf bracht hedten, in die ain hundert tausent vnd zwainzig tausent gulden, soliches interesse sollen die von stett vnd märckhten gleichs fals den sechsten taill erlegen.

Item jer f(ürstliche) d(urchleicht) sollen bey der rō(mischen) khay(serlichen) m(ayestät) etc. an halten, ob ain khriegs wesen auf disen landts gränizn an gieng, das jer m(ayestät) etc. die vngrischn herren vnd landtschafft dahin verschaffen vnd mit ernst inen auf legen woldten, damit sy in jerem landt disem khriegs wesen mit profandt vnd anderer notturfft mit merern, als bis her beschehen, zu hilff khämen, dann solliches jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) mit guetter gelegenhait zu hilff vnd frumen raychen würde.

Vnd nachdem nun in diser hieuor gehördten ainer ersamen landtschafft beratschlagung vnd begern etlich articl denen von stetten vnd märckhten zu wider, nämlich bezallung der interesse der zway tausent schützen, auch zue lassung der phandtung, welliches denen

von stett vnd märckhten vormals nie auf gelegt worden, vil weniger von allter her khumen, sein derhalben die gesandtn zu samen auf das rathaus gangen vnd dise obgemeldten articl zu wider sprechen ain schrifft an jer f(ürstliche) d(urchleicht) gesteldt vnd vnderthenigist gebedten, jer f(ürstliche) d(urchleicht) wolden ainer ersamen landtschafft ainiche neuerung vnd der armen fleckhen beschwörung nit zue lassen, sunder der selben eüsserist verderben vnd das inen ain merere auflag zu erschwingen ganz vnd gar vnmüglic, genedigist vnd vätterlich erwegen vnd zu gemüeth führen, so würde jer f(ürstlichen) d(urchleicht) in der warhait befinden, das sollicher schwärer lasst, so denen von stett vnd märckhten der zeit auf gelegt ist, gar vnerschwinglich, derhalben sy der gleichen neuerung, so ain ersame landtschafft hierin begert, ganz vnd gar nit ertragen möchten vnnnd bädten jer f(ürstliche) d(urchleicht) in aller vnderthenigister gehorsamb, die wollten deren armen fleckhen vor eingebracht beschwär schrifftten, so jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) jüngist zu Khapffenberg vberandtwurt worden, auch genedigist für die handt nemen vnd inen mit genedigister erledigung zu hilff khumen; wo solliches aber je nit beschäche, so hedten jer f(ürstliche) d(urchleicht) der armen fleckhen eysserist verderben gwislich zu gewardten, derhalben thädten sy sich jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) als jerem genedigisten erblandts fürsten vnd herren in aller vnderthenigister gehorsamb beuelchen.

Disen inhalt haben die gesandtn durch den richter von Pruckh (dann wiewer datzumall khainen andern marschalkh gehabt) neben ainer ersamen landtschafft andtwurt schrifft jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) in jer selbst handt vbergeben, die jer die schrifftten zu vbersehen ain bedacht genomen.

Vber drey tag erfordert jer f(ürstliche) d(urchleicht) ain gannze ersame landtschafft für sich in die burckh vnd liess mündlich für bringen, jer f(ürstliche) d(urchleicht) hedten sich gleich wol verhalten, es wär zu repliciern vnnodt gewesen, dieweill aber auf di

proposicion ainer ersamen landtschafft andtwurt also gestaltdsamb, das etlich articl darin eingefüert wären, die der zeit nit ab gehandelt möchten werden, derhalben erfordert jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) notturfft, die selben articl der zeit auf merere beradtschlagung genedigist ein zu stellen, aber mit eeistem, wan jer f(ürstliche) d(urchleicht) wider zu landt khumen möchten, die selben für di handt zu nemen vnd genedickhlich zu erledigen, das sich aber ain ersame landtschafft des ausschuss der religion, auch der anderthalb hundert tausendt gulden vnderthenigist zu ordnen vnd raichen erbodten, das raichet jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) zu genedigem wollgefallen. Was aber die vbrigen punct betreffent, würde ain ersame landtschafft in jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) hiemit vbergebenen replica zuuernemen haben.

Dise replica emphing ain ersame landtschafft vnd giengen damit auf das landthaus vnd als die verlesen worden, war jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) aller articl begern, wie zuuor in der proposicion ein khumen ist, vnd daneben auch vermeldt, nachdem zuuor zu mer mallen zwischen den ständen im landt sich irrung hab zue tragen, welliche der rö(mischen) khay(serlichen) m(ayestät) etc. f(ürstlichen) d(urchleicht) geliebtisten herrn vnd vattern sälligster mildter gedächtnus für gebracht vnd aber jerer khay(serlichen) m(ayestät) etc. die sunderung der ständt vnd ander der gleichen newerung aus vil beweglichen vrsachen niemals gefallen wellen, vil weniger zue gelassen, demnach wär auch an ain ersame landtschafft jerer f(ürstlichen) d(urchleicht) genediges begern, dieweill sich die armen fleckhen der stett vnd märckht, so weidt erklären, das sy das, so sy richtig zu bezallen schuldig, mit erschwinglicher zeit vnd termin zu bezallen willig sein, das ain ersame landtschafft solliche weg vnd mitl gedencckh vnd für neme, inen auch jeres bekhandtlichen ressts halben so vil thermin gebe,

damit sy das, was sy billich schuldig, bezallen vnd sich wider erhol-
hollen möchten vnd also alle newerung verhüeten woldten. Gleich
woll sollen die von stett vnd märckten im sechsten taill, wie zum
auch im mitleiden sein, so wellen jer f(ürstliche) d(urchleichte)
llich fürsehung thuen, damit die von stett vnd märckten bezallen
vnd zu phenden nit not werde sein.

So nun die zwen stündt, der herren vnd vom adl, vernomen, das in
jere begertn articl der phandtung, interesse vnd der zway tausent
schützen halben in jerer f(ürstlichen) d(urchleichte) replicierung
ab geschnidten vnd gewerdt wardt, wurden sy zum taill vnwillig
fiengen wider neue schrifft auf die replizierung zu beradtschlagen
vnd zu stellen an, darin sy di bürgerschaft etwas scharf beschul-
digten jeres grossen für khauffs vnd sunderlich die von Veldtpach
vnd Radkherspurg genendt, wie die an ainem gürz traidt, den sy mit
ain halbe stündt in jerer gewaldt hetten, etwo zechen, zwelf oder
füfffzechen khreüzer gwüngen vnd, wie man das fündl an den wochen
marckhts tagen zu lang steckhen liess, damit der pauer nicht khauf-
ffen möcht vnd wan ain pauer was auf den wochen marckht brächt, so
füeredten die bürgers leudt die selben in jere heyser vnd vber li-
ssteten die, vmb das jerig solliches hat her Andre von Gloyach an-
zeigt mit an biedten, er welle solliches beweysen, aber die ge-
sandtn haben es widersprochen.

Sunst hat ain ersame landtschafft zu den erst bewilligten 32000
gulden noch hinzue gewilligt acht tausent gulden, doch mit der
condicion, souern die von stett vnd märckten den sechsten taill
interesse bezallen wellen, des sich aber die von stetten vnd mär-
ckten verwidert mit anzaigung, sy wellen sich diser jerer f(ürst-
lichen) d(urchleichte) genedigisten gegebenen replichn aller dings
haldten verhoffenlich ain ersame landtschafft werde sy dauon nit
tringen.

Darüber ain ersame landtschafft in jerer gesteldten schrifft auf
di replickha gemeldte articl wider die von stett vnd märckht be-
gert vnd em herren landtsfürsten vber andtwurt die von stett vnd

märckhten aber haben gleichs fals wider ain schrift jerer f(ür-
stlichen) d(urchleicht) vber geben vnd vnderthenigist gebedten,
sy wider allts her khumen nit beschwären zu lassen.

Vollgundt haben die gesandten mit dem Grebminger sein einnemer
amts raittung abgeraitt vnd beschlossen vnd bringt sein emphang
bis zu ausgang des monadts nouember diz 65 ten jars, wie vollgt:
Cannzer ausstandt der alltn steuer 71330 phunt 3 schilling 8 phe-
ning

Der von Khienberg anslag	96		
Der anslag von dem 65 ten jar	26909	6	11
Suma emphangs	98336 phunt	1 schilling	19 phening

Vollgt endt gegen des Grebminger ausgab:

Steuer in di landtschafft laut quittungen

Bezallt	56743 phunt	5 schilling	2 phening
---------	-------------	-------------	-----------

Ausgab auf zerung, podtenlon vnd annders

	1277 phunt	7 schilling	27 phening
--	------------	-------------	------------

Ausstandt der steuer, so di fleckhen jezmals

ausserhalb des 65 ten jars sambt dem fändl khnecht

schuldig sein	37860 phunt	6 schilling	11 phening
---------------	-------------	-------------	------------

Summa seiner ausgab	95882 phunt	3 schilling	10 phening
---------------------	-------------	-------------	------------

So man nun emphang vnd ausgab gegen einander legt vnd hebt, so

bleibt Grebminger an diser raittung per ressto heraus

	2453 phunt	6 schilling	9 phening.
--	------------	-------------	------------

Landttags hanndlung zu Grätz 3 december anno (15)65 ten.

Presentiert neben mündtlichem vermelden den 7 januari des 1566 jars.

Sočasni prepis.

1566, marec 20., Gradec

GZM XX/37

Pogodba med štajerskimi mesti in trgi ter drugimi člani stanov na Štajerskem glede davčnih zaostankov od leta 1538 naprej. Mesta in trgi so mnenja, da se od njih po krivici terja vsota 28.611 goldinarjev in 26 in pol denarja. Zdaj je prišlo do sporazuma, po katerem naj bi mesta in trgi na Štajerskem plačali do Martinovega (11.novembra) 42.000 funtov, glede druge vsote v višini 49.414 funtov, 2 šilinga in 19 denarjev, v katerih je zaobjeta tudi zgoraj omenjena sporna vsota 28.611 goldinarjev in 26 in pol denarja, pa naj bi mesta in trgi prosili na naslednjem zasedanju stanov za spregled ali pa za podaljšanje rokov za plačilo.

Fond Mesto Maribor 6/35.

Zu wissen als sich zwischen den wolgebornnen edlen, gestrenngen vnnd ehrnuessten herrn herrn n.ainer ersamen löblichen lanndtschafft des fürstenthumbs Steyer verordenten an ainem vnnd dann den fürsichtigen, ersamen vnnd weisen n.bürgermaistern, richtern, räthen vnnd gemainden der stedt vnnd märckt wolgedachtes fürstenthumbs Steyer, so neben ainer ersamen löblichen lanndtschafft mit den sechssten thaill aller steuer anschleg im gemainen mitliden sein, am anndern thaill von wegen der steuer abraitung vnnd sonderlichen der acht vnnd zwainzig tausent sechs hundert ailff gulden, sechs vnnd zwainzig ain halben phening halben, welche die von stedten vnnd märckten mit fürgewendten vrsachen, das sy ihres thails bei der bewilligung der halben gült, dauon solche acht vnnd zwainzig tausend, sechshundert ailff gulden, sechs vnd zwainzig ain halben phening herrueren nit gewest, vill weniger darein ganngen noch ainichen anschlag darauf gemacht, sonnder ain ersame lanndtschafft habe sich dieselb gült aus aignem seckl zuennrichten erbotten, zubezallen nit schuldig sein vermaint, irr-

ung vnnnd misverstanndt gehalten, der wegen dann die von stedten
vnnnd marckten die jüngst abgeleibt römisch kayserlich mayenstadt
etc. kayser Ferdinanden gottseligiste gedechtnus vnd die fürstlich
durchleucht herrn Caroln ertzherzogen zu Österreich etc. vmb
nachlassung angeregter acht vnd zwainzig tausent sechs hundert
ailff pfundt, sechs vnnnd zwainzig ain halben phening vnderthe-
nigist angesuecht vnnnd gebeten, darauf die sachen zu commissarien
geratten, auf welcher gethennen relation ihr fürstliche durchle-
ucht innhalt der selben schreiben vnnnd hof fertigung zu Wienn
den 15 tag maii nechst verschines fünf vnd sechzigsten jars an
die wolgebornen, edlen vnnnd gestrenngen herrn herrn Hannsen
herrn von Scherffenberg vnnnd auf Spilberg, landshaubtman in Ste-
yer, herrn Andreen von Gloyach, lanndsverweser, herrn Bernhardin
Rindschadt etc., vizdom daselbst, vnnnd herrn Khristofen Vrschen-
pecken, ihrer fürstlichen durchleucht räthe vnnnd in sachen ver-
ordentē commissari ausganngen, den handl gnedigist dahin resol-
uiert, das die stedt vnnnd märkht innhalt des vertrags zwischen
den stenden ainer ersamen landschafft vnnnd ihnen im drey vnd
vierzigsten jar aufgericht, die weil solcher nit ordenlich auf-
gesagt worden, das jhenig, so die stendt ainer ersamen landscha-
fft aus aigen seckl bewilligt, zu ihrem der stedt vnd märckt
gebürenden sechssten thaill in die steuer zubezallen schuldig
sein, vber welche landsfürstliche resolution die herrn verorden-
ten die berüerten von stedten vnnnd merckten zu kainer ordenli-
chen, richtigen abraitung vnd bezallung der resstannden bringen
mügen, derhalben sy sich des bey hochstgemeldter fürstlich durch-
leucht vnderthenigist beclagt vnnnd von ihrer fürstlich durch-
leucht hochlöblichen regierung vnd camer vnder ihrer durchleucht
titl vnd fertigung ain commission an mich Wolfganggen Fürtmair
etc., Christofen Kranegger vnnnd Bernhardin Rindtschadt zu Schi-
erleuten, vizdom in Steyer, ihrer fürstliche durchleucht räthe,
ausgebracht, dises innhalts, das wir die herrn verordenten ainer
ersamen lanndtschafft des gleichen die von städten vnnnd märckten

auf ainen vnuerlengten tag für vnns erfordern vnnd bei den stedten vnnd märckten darob sein, damit sy die abraitung mit wolgemeldten herrn verordenten fürnemen vnnd zu beschluss solcher raitung die verordenten vmb leidenliche mögliche termin zu der bezallung ersuechen sollen, darauf haben wir vnns zu vnterthenigister schuldiger gehorsamlaitung ihrer fürstlich durchleucht gnedigisten auflegens des achtzehenden tags martii entschlossen vnd zu solchen die herrn verordenten, des gleichen die von stedten vnnd märckten durch ihre volmechtige abgesandten gwalttrager erfordert, welche ausserhalb nachbenannter flecken der stadt Windischgrez des marckts Aussee, des marchts Tyfer vnnd des marckts Sachsenfeld mit verbrüefften gefertigten gwalten erschienen vnnd als darüber die abraitung von drey vnnd vierzigisten bis auf ausgang dits fünfvndsechzigisten jars fürgenumen vnnd gelegt werden, hat sich befunden, das die von stedten vnnd märckten von solchen jaren ainer ersamen lanndtschafft richtiges bekantliches ressts, darein auch die vierthausennt gulden, so ain landschafft den stedten vnnd märckten verschines (15)38 jars innhalt aines schuldbriefs (welcher den stedten vnnd märckten nach diser abraitung widerumb zu rugg hinaus geben worden) gelihen haben gerechnet worden, hinderstellig schuldig beliben sein, nemlich zway und neünzig tausent ainhundert neun vnd dreyssig phundt, ain schilling, sechs vnnd zweinzig ain halben phening. An disem resst haben sy innhalt fürgebrachter quitungen vnnd anndern scheins, so die herrn verordenten für guet angenommen vnnd passiert haben, richtig gemacht vnnd bezallt vier vnd fünfzig tausendt dreyhundert sechs vnd dreissig pfundt, vier phening. Vber dise abzallung bleiben die vonn stedten vnnd merckten ainer ersamen landschafft richtig vnnd bekanntlichs ressts schuldig siben vnnd dreissig tausent achthundert drey phundt ain schilling zwen vnnd zwainzig

ain halben pfening. Wann aber die strittigen vnbekantlichen acht
vnnnd zwainzig tausennndt sechs hundert ailff gulden sechs vnnnd
zwainzig ain halben pfening, welche die von stedten vnnnd märckten
ausser der hochstegemeldter f(ürstlicher) d(urchleicht) merern
gnedigisten resolution, die sy bisherr ihrem anzaigen nach vber
ihr vilfeltigs vnderthenigistes ersuechen vnnnd anhalten nit er-
lanngen mügen vnnnd sich aber solcher, nach dem sy noch imerdar
in übrung vnd werbung darumb sein, vnderthenigist getrösten zu-
bezallen nit schuldig sein vermainen vnnnd endgegen die herrn ver-
ordenten auf die obgemeldt landsfürstlich resolution starckh ver-
hörrt vnnnd solche für ain richtigen ausstandt angezogen, zu den
obgedachten richtigen resst der siben vnd dreissig tausent acht
hundert drey gulden ain schilling zwen und zwainzig ain halben
phening gelegt vnnnd gerehent werden, bringt der resst sambt den
vier vnd sechzig vnnnd fünf vnd sechzig jährigen steuer anschlag
sechs vnnnd sechzig tausent vier hundert vier zehen phundt, zwen
schilling, neun zehen phening. Zu disem resst ist von besser
richtigkait vnnnd verhüettung wegen künfftiger irriger abraitung
der stedt vnnnd märckt steuer anschlag von disem gannzen sechs vnd
sechzigisten jar auch hin zue gethan vnnnd gelegt worden, nemlich
fünf vnd zwainzig tausendt gulden: mit dem thuet die gannze voll-
ige resst suma, darein auch die vermainten vnbekantlichen stri-
ttigen acht vnnnd zwainzig tausent sechs hundert ailff gulden,
sechs vnnnd zwainzig ain halben phening gezogen sein, so die von
stedten vnnnd merckten ainer ersamen landtschafft bis auf ausgang
dises sechs vnnnd sechzigisten jars zubezallen schuldig wären,
ainundneunzig tausendt vier hundert vier zehen gulden, zwen schi-
lling, neun zehen pfening. Wiewol nun die herrn verordenten die
offtgemeldten acht vnd zwainzig tausennndt sechshundert ailff
phundt, sechs vnnnd zwainzig ain halben phening nit für ain vn-
richtigen resst, sonnder auf höchsternennter f(ürstlicher) d-
(urchleicht) gnedigisten resolution für ain richtige vnnnd decla-

rierte schuld angezogen vnnd darauf des gannzen ressts der ain vnnd neunzig thausedt vierhundert vierzehen pfundt, zwen schilling, neunzehen phening vnnwaigerlichen bezalung zu vier frissten. dis jars ernnstlich begert, so ist doch die sach auf der von stedten vnnd märckten fürgewendte entschuldigung ihres wissenlichen vnuer-mögens vnnd das sy bey der f(ürstlichen) d(urchleicht) nochmals vnderthenigist anlangen wellen, ob ihr f(ürstlichen) d(urchlei-cht) sy von der bezallung solcher acht vnnd zwainzig tausent sechs hundert ailff gulden, sechs vnd zwainzig ain halben phening gnedi-gist endheben wollte, nach vnnsrer obbenennter commissarien gephe-legnen guettigen vnderhandlung dahin vermittelt worden, das die von stedten vnnd märckten an obbemeldten ihrem resst zwischen da-to vnnd nechst künfftigen sant Mertenns tag dises jars ainer ersa-men lanndschaftt verordenten einnemers hannden gegen quittung erlegen, bezallen vnnd richtig machen sollen, zway vnd vierzig tausent pfundt phening, von wegen des vberressts aber der neun vnd vierzig tausennndt vierhundert vierzehen phundt, zwen schilling, neunzehen phening, darein dan die strittigen acht vnnd zwainzig tausennnt sechshundert ailff pfundt, sechs vnd zwainzig ain halben pfening gerechendt sein, ist denen von stedten vnnd märckten beuor gelassen, das sy zu nechst künfftigen lanndtag die f(ürstliche) d(urchleicht) vmb gnedigist endhebung oder ein ersame landschaftt vmb gnedigen nachlas oder erlengerung leidenlicher frissten zu künfftiger bezallung solches ressts vnderthenigist vnnd gehor-samlich anlanggen vnnd ersuechen mügen. Was sy nun darauf für ai-nen nachlas oder stilstandt erlanngen, der sollen an solchem resst der neun vnd vierzig tausent vierhundert vierzehen phundt, zwen schilling, neun zehen phening abgezogen vnnd aufgehebt werden vnnd das übrig sollen sy die stedt vnnd märckt ainer ersamen landtscha-fft zu den bewilligsten frissten on waigerung bezallen. Solichen vertrag haben sy zu baiden seits guet willig angenommen, treulich vnd

vngeferlich. Des zu waren vrkunt sein solicher verträ^g zwen in
gleichen laut vndter vnser obbemeldter commissarien anhangunden
insigiln vnd vndterschribnen handschriffthen aufgericht vnd yedem
thail ainer zuegestellt worden. Acdtum zu Grätz am zwainzigisten
tag martii im ainthausendt fünf hundert vnd im sechs vnd sechzi-
gisten jar.

Abschriffth des vertrags zwischen den herrn verordenten vnnd den
stedten vnnd märckten des fürstenthumbs Steyer.

Sočasni prepis.

1568, april 9., Ptuj

GZM XX/38

Ker med nekaterimi ptujskimi meščani, ki imajo v svojih hišah vino-
toče in gostilne, in med pobiralcem čepnine prihaja do sporov zaradi
vina, ki ga ti točijo, ne da bi izobesili (na svoji hiši) ustrezn
znak, da je v njej vinotoč, Ptujčani Mariborčane prosijo, naj jim
sporočijo, ali se v zgoraj navedenem primeru pri njih plačuje čep-
nina ali ne.

Fond Mesto Maribor 6/38.

Ersam, fürsichtig, weis, günstig, lieb herrn vnnd freuntlich nach-
parn. E(uer) w(eisheit) sein vnnser freuntlich vnnd guet willig
dienst jeder zeit zuuor. Nach dem sich zwischen ettlichen vnnsern
burgern, so alhie wierdtschafften vnnd gastungen halten vnnd dem
einnemer des zapfenmas gefels der wein halben, so die jezt berüer-
ten burger vnnd gastgeb one ainichen ausgehengten zaiger im haus
ausschenckhen vnnd mit iren gesten trinckhen, ain irrung zuetregt,
derowegen nun die wiert schliesslich zu entschadung der sachen sich
auf das mitl, so dits fals bey euch vnnd andern stetten gegen der
geleichen personen gehaldten wirdet, referiert vnnd verlassen vnnd
darauf vnns destwegen e(uer) w(eisheit) vmb derselben bericht an
zufugen gepetten haben. Demnach langt an e(uer) w(eisheit) vnnser
freuntlich vnnd nachperlich pit, die wellen vnbeschwart sein,
vnns wie es in disem fal bey euch zwischen denen wirtsleüten vnnd
dem einnehmer der zapfmas gefel gehalten wierdet vnnd ob die selbi-
gen wirdt von den weinen, so sy one den zaiger bey iren hauswesen
verspeissen, ainiche zapfmas gepuer entricht thuen oder nit, gün-
stiglichen zu erindern. Das verdiennen wir vmb e(uer) w(eisheit)
in gleichen auch merern hinwider ganz willig vnnd gern. Datum Pet-
hau den neüntten tag aprilis anno etc. im acht und sechzigisten.
N.richter vnnd rathe der stat daselbst.
An die von Marchburg.
Original in sočasni prepis.

1568, april 22., Maribor

GZM XX/39

Mariborski mestni sodnik in svet se zahvaljujeta Erazmu Stadlerju, oskrbniku gradu Zgornji Maribor, za izkazano naklonjenost, ko je dal proti obljubljenemu plačilu (iz gozdov omenjene gosposčine) Mariborčanom les (debla) za postavitev dravskega mostu. Mariborčani želijo les plačati Stadlerju oziroma tistemu, kot bo to Stadler odredil.

Fond Mesto Maribor 9/60.

Edler gestrennger, besonner günstiger herr Stadler. E(uer) st(reng) sein jeder zeit vnser mit sonderm willen geflissene diennst zuuor bereit. Nachdem vns auf vnser jüngst gethanes anlangen zu erhebung der Traabruggen ein anzal pruggstecken aus derselben gerhablichen verwaltung der herrschafft Ober Marchburg zue gehörigem holz mitzuthailen vergünstigt worden, thuen wir vnns solcher wilferigen freundschaft, so nit allein vns vnd gemeiner statt hie, sondern auch dem ganzen allgemainen vatterlandt zu nuz geraicht mit dem höchsten bedancken. Vnnd die weil wir vnns dann vormals erbotten, e(uer) st(reng) oder derselben pupillen den Stadlerischen erben, vmb solche baümer gebuerliche vnnd danckbarliche bezalung zuthuen, so ist demnach hiemit vnns ganz dienstlicher vnnd freuntlicher bitten an e(uer) st(reng), di wöllen sich vber zuuor vnd den jezo widerumb gethanes erbietten der bezalung halben, so wir darumb zuthuen schuldig erclären vnd vnns derselben anfordrung freuntlichen erinnern. Soll aber dan e(uer) st(reng) oder wem es dieselben ferrer zuempachen verordnen, di gebuerliche bezalung mit sonndern freuntlichem danckh fürderlichen geraicht werden. Vnd wan erinnern wir enntgegen e(uer) st(reng) vnd den Stadlerischen erben allen freuntlichen vnnd nachbarlichen willen zuerzaigen wissen, wöllen wir jeder zeit ganz diennstlichen gefli-

sen sein, daneben vns sametlichen der bewarung göttlicher genaden
beuelhendt. Geben zu Marchburg am 22. tag monats aprilis im 1568.
jare.

E(uer) st(reng) diennstwillige n.richter vnd rath der statt dasel
bst. Dem edlen vnd gestrengen herrn Erasmus Stadler zu Krottendorf
vnd auf Richerwurch etc., ritter, f(ürstlicher) d(urchleucht) ert
zeherzogen Carls zu Osterreich etc. rath vnd einer ersamen lannd-
schafft im fürstenthumb Steir veldthaubtman vber derselben aufbott
zu ros vnd zu fuess an den Windischen gränizen, vnnserm besonder
günstigen herrn.

In dorso: Copi sendschreibens an herrn Erasmus Stadler etc.

Konzept.

1572, januar 30., Maribor

GZM XX/40

Danijel Schaller, kaplan v mestu Mariboru, naznanja mestnemu magistratu o težki bolezni svojega šestlegnega sina Krištofa, ki da je imel že od rojstva vodenno kilo in je trpel silne bolečine. Po nasvetu prijateljev je Danijel dal sina v zdravljenje Janezu Weberju iz Arnstadta v Turingiji (pri Erfurtu), ranocelniku, ki je znal odstranjevati z operacijo kamne in operirati kilo ter zdravil notranje bolezni, rane in oči. Ta je sina tudi operiral in ga uspešno pozdravil. Zato Danijel magistrat prosi, naj bi Janezu Weberju izstavili ustrezno potrdilo o njegovi sposobnosti.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Denen ernuesten, fürnemen vnnd weisen herrn n.richter vnnd rath der statt Marchburg, meinen günstig gebietenden herrn, embeut ich Daniel Schaller, caplan daselbst, mein geflisen willig diennst beuor vnnd fueg derselben daneben ganntz gehorsamblich zuuernemen. Nachdem mein eeleiblicher sohn Christoff, seines alters von sechs jarn mit ainem waid vnnd wasserbruch noch von muedtterleib schwerlich beladen gewest vnnd bisher dises gebrechens halben vnsegliche grose schmerzten erlitten, hab ich ime mit rath gueter freund dem fürnemen vnd weisen Johannesen Weber von Arnstatt, lanndts Düringen, der freien kunst medicin ärtzney stain vnnd pruchschneider, leib wunden vnnd augenarzt, in seine cur vertraut vnnd vntergeben, welcher sich dann auch inezuschneiden vnnd zuheilen guetwillig angenommen vnd vnterfanngen, auch durch zuegebung götlicher genaden mit seiner ringfertigen hanndt vnnd angelegnen vleislinlichen geschnitten vnnd gar an die statt, wie sich gebürt, treulich vnnd aufrichtig geheilt hat, darumben ich dann ime nach gott dem allmechtigen seines angewendten vleis halben zum höchsten danckh sage. Damit aber nun merernendter maister diser seiner an

vorn angeregtem meinem sone nützlich gebrauchten kunst gewisse kundtschafft vnd zeugnus habe, so langt demnach an ew(er) e(rsam) als meine gebietend vnd günstige herrn mein hochst vleisig bitten, die wöllen ime dessen vnnter derselben vnnd gemainer stat signets bekrefftigung glaubwürdige kundtschafft gunstiglich mittheilen. So nun solches, wie mir dann gar nit zuwider felt, beschicht, alsdann so zuesag vnnd versprich ich bei meinen waren worten e(uer) e(rsam) derwegen imer dar sambt den mainigen danckbar zusein, auch dieselben vnnd gemaine statt der fertigung halben an allen nachteil vnnd schaden zuhallten. Treulich vnnd vngeuerlich. Des zue vrkund hab ich mein gewönlich petschafft wisennlich hiefür gedruckht vnd mich mit aigner handt, tauf vnnd zuenam vnnterschriben. Bescheen zw Marchburg am 30.tag monats januarii im 1572.jare.

Daniel Schaller

m(anu) p(ropria).

Sočasni prepis.

1574, januar 31.

GZM XX/41

Odgovor deželnega kneza in nadvojvode Karla II. na pritožbo mest in trgov na Štajerskem glede trgovanja zemljiške gosposke in njihovih podložnikov z vinom, žitom in s soljo na podeželju, prenašanja bremen in dolžnosti, gostiln in vinotočev, prevoznikov in tovarnikov, davkov, šušmarjev na podeželju, popravil poti in cest, razsipništva, glasovanja na zasedanjih zborov deželnih stanov, žitne mere, sejmov ob proščenjih in ob nedeljah, posojil na pridelke. Posebej omenja pritožbe mariborskih meščanov, češ da nekateri zemljiški gospodje prepovedujejo svojim podložnikom brez njihovega privoljenja prodajati svoje vino, živino in druge reči. Deželni knez magistratom naroča, naj odpravijo vse tisto, kar bi škodovalo posamezniku in skupnim koristim.

Fond Mesto Maribor 6/25.

Die für(stliche) dur(chleicht) etc. vnnsr genedigister herr haben derselben stätt vnnd märkht dis ires fürstenthumbs Steyer iro vor diser zeit angebrachte beschwörungen gleich wol als baldt notdürfftigclih angehört vnnd verstanden, weil sy aber in zimlicher anzall auch ötwas wichtig gewest vnnd darzue ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. nichts merers gewinscht, dan inen alls iren getreuen bestanndigen gehorsamen vnnderthanen derselben würkhlich abzuhelffen mügen, so haben ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. erstlich die selben gemainen priuat beschwörungen durch iren vizdomb vnnd die lanndt räth alhie, dan aber durch die regierung vnnd camer vleissig ersprechen vnnd beratschlagen lassen, volgendts selbs notwendiglich beratschlagt vnnd sich lezlich in den jhenigen, so sy die stätt vnnd märkht in gmain antreffen dermassen entschlossen, wie es von articl zum articl hernach zuuernemen der genedigisten zuuersicht, weil ir f(ürstliche) d(urchleicht) auf dis mal darunder in nichts merers thuen khönden, die getreuen

stött vnnd märkht werden darob gehorsamblich wol zufriden sein vnnd im Vbrigen selbs ir auf nemen vnnd wolfart ires pössten vermögens gleich iren lieben vorfordern suchen vnd befürdern.

1. Hanndtirung der edlleut vnd irer vnderthanen

Vnnd was erstlich die handtierung mit wein, traid vnnd salz, so bey denen landleüten vnnd iren vnderthanen auf dem gey vber handt nemen solle, antrifft, weil in der landts hanndt vesst reformation inen den landtleuthen vnnd iren vnnderthanen, die khauffmanschaft ausgenommen, was sy selbs erpauen lautter verdpotten, so wöllen ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. alsbaldt neue general der wegen ausfertigen darinnen auch lautter statuieren vnnd gebieten lassen, das die jenigen, so darwider handeln vnd darüber betreten, oder erfragt vermüg der gedachten lanndts hanndvösst reformation mit einziehung des guets gestrafft vnnd die straff also aus getailt, das nemblich irer f(ürstlichen) d(urchleicht) etc. in ir camer der halbe thail, dem gericht, darinen es betröten oder erfragt, ain viertl vnd dem anzaiger auch ains zuegestellt werden solle; demnach werd nun die stätt vnnd märkht, als die so nit die wenigist gericht innhaben, auf strakhs execution solcher irer d(urchleicht) general, souil sich gebürt, inen vnnd den irigen selbs zum pössten bedacht zusein wissen.

2. Di vnmitleiden den fleckhen in gebuerlichs mitleiden zuziehen So ersuechen zum andern ir f(ürstliche) d(urchleicht) ein er(same) la(ndschaft) (wie die stätt vnnd märkht hieneben vnnderm A zusehen) ganz genedigklich ire märkht vnnd stätt mit inen irer f(ürstlichen) d(urchleicht) etc. stättgen vnd markhten in ain gleichs mitleiden khomen zu lassen, wan solches beschehen, so wirdt dardurch der sechst thaill, den sy irer (d(urchleicht) etc. stött vnnd märkht bisher enntrichten müessen, inen vmb souil leichter zuerschwingen auch den jenigen, so vor andern disfals beschwördt vnd beslagt, hoffentlich guetter massen geholffen khönden werden, derhalben es dan auch nit schide, sonder ser guett vnnd fruchtbarlich wäre, das die

gettreuen stätt vnnd märkhten derwegen auch selbs iezo alsbaldt ein er(same) la(ndschaft), es seye schriftlich, mündlich darumben bittlich anlangen, die sachen vmb souil mer zufacilitirn.

3. Neue tafern vnd weinschenckheuser abzustellen

Am dritten, weil guett zubedenken, das inen den gettreuen stett-
etten vnnd mit den neuen tafern vnnd weinschenckhheusern nit
schlechter abbruch beschäde, so wellen ir f(ürstliche) d(urchleic-
ht) etc. auch alsbaldt durch offne general mandiern vnnd gebietten,
daz in der Oberrn Steyer March alle solche tafern alsbaldt strakhs
abgestellt, nimer aufgerichtet vnnd sonnderlich den erzbriestern,
pfarrern, iren vicarien oder beneficiaten in iren pfar höfen, heü-
sern vnnd sonnst das weinschenckhen verrer nit gestatt werden so-
le, zumall, weil solches nit allain der mer gedachten landts handt
vösst reformation, sonder auch den rechten strakhs zuwider vnnd
derhalben vmb souil weniger zgedulden ist, darunder dan die get-
treuen stätt vnnd märkht mit vleissiger handthabung derselben irer
f(ürstlichen) d(urchleicht) generall iren nuz vnnd wolfardt auch
wol schaffen khönden, inen auch an ir anzaigen vnnd anrueffen alle
gebürliche hilff vnnd beystandt erweisen werden solle.

4. Vnangesesne bayrfuerer vnnd muerfueren vnnd sämer nit zu passirn

Zum vierten wären ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. inen den ste-
tten vnnd märkhten zu gnaden vnnd guetten nit vngenaigt gewest,
die vnnangesessnen payr fürer, muerfürer vnnd sämer alsobaldt ab-
zuschaffen, weil aber nit in abred zustellen, das sich die gethre-
ue stett vnnd markht vmb dergleichen fürer wenig oder schier nichts
annemen, so haben sy guett zu gedenken, das solche abschaffung irer
d(urchleicht) etc. an irer camer guett vnnd sonderlich den salz aus-
gang zu Aussee nit schlechten mangl vnnd verhinderung bringen würde,
derhalben dan ir f(ürstliche) d(urchleicht) in solche ir vnnderthe-

nig begern, jezund nit willigen khönt, wan sy sich aber fūrohin solches farens zu genügen vnnderfachen wolten vnnd solches mit der the bewisen, soll es irer f(ürstlichen) d(urchleicht) etc. nit zu wider sein, inen hierinen nach gelegenhait mit gnaden zu will faren.

5. Fürkauff auf dem lanndt

Belangend dan zum fünfften den fürkauff auf dem landt befinden ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc., das der wegen vor diser zeit ernstlich general vnnd verpott ausganngen, wo nun die hanndthabung derselben fürgenommen worden, so wär es menighklich zu guettem khomen. Weil es aber verbliben vnd der sachen je nit andern zu helffen, so wöllen ir f(ürstliche) d(urchleicht) solche general jezo widerumb verneuern vnnd mit mereren ernst publiciern lassen, gnedighklich beuelhendt, das die stett vnd märkht ires thails in der selben hanndthabung fürchin merern vleis fürwenden vnd inen also damit diser gemainen beschwörung selbs abhelffen wellen.

6. Steuer ringerung betreffent

Zum sechsten wöre irer f(ürstlichen) d(urchleicht) etc. nichts liebers dan das die gettreuen stett vnnd mörkht alles steurn gar vbrig vnnd frey sein, geschweigen inen ir angebür des sechsten thails geringert werden möchte, aber weil sy selbs wissen, das weder ains noch khains zuerhalten, so werden sy halt noch ferner gehorsamer gedult tragen, ir pösstes thuen vnnd der von gott hoffenden mildierung erwarten müessen, wie dan dieselb guetter massen erfolgen wüde, das nur von der la(ndschaft) zuerhalten, das sy ir stett vnnd märkhten ir gemaines mit leiden khomen liessen, durch sollich ainig mitl wäre hoffenlich inen irer d(urchleicht) etc. stetten vnnd märkhten zimlich geholffen, derhalben so werden sy sich darumben bey einer er(samen) la(ndschaft) vmb souil mher zubewerben wissen.

7. Abstellung der störer

Für das sibendt abstellung der störer auf dem land belangend, weil in der khay(serlichen) publicierten pollicei lauter fürgesehen, das die handtwercher auf den gey, so nit seshafft, die man störer

nent, nindert gestatt sollen werden, es sey dan, das sy sich heuslich nider thuen, ausgenommen die handtwercher, so den prelaten, herrn vnnd edlen vber hoff dienen, so wissen ir f(ürstliche) d(urchleucht) solche fürsehung nach nit zuuerändern, sonnder vermainen derselben getreuen stett vnnd märkht hiemit ganz gnedigkhlich, dan sy ob solcher ordnung bey inen vnnd vmb sy in iren landt gerichtten vesstigkhlich handthaben wöllen.

8. Besserung der weeg vnd strassen

Am achten. Pesserung der weeg vnnd strassen belangend haben ir f(ürstliche) d(urchleucht) etc. in alle viertl des landts comissarien verordent, wo von dern selben relation einkamen, wöllen ir f(ürstliche) d(urchleucht) etc. die verner notdurfft gnedigkhlich verfüegen, wie sy dan alberait machung der weeg vber den Plätsch vnnd Wardtberg verordent haben vnnd diselb hoffentlich in khürze eruolgen solle.

9. Policey. Impertinentia

Die beschwörung, so zum neunnden von der paurn vberflus in iren hochtzeit halben, herrüren solln, betreffendt, weil diser articl in die pollicez gehörig, ir f(ürstliche) d(urchleucht) auch in werkh dieselb mit einer er(samen) la(ndschaft) rath vnnd guett bedunkhen für handt zunemen vnd lenger nit ansteen zu lassen, so mag als dan darunder dises articls halben auch die notdurfft statuiert werden vnnd wolten ir f(ürstliche) d(urchleucht) die gethreuen stett vnnd märkht hiebey aniezo allein g(ehorsamblich) dahin vennent haben, das sy für sich selbs allein sunderlichen vberflus vnnd sunderlich das vnder thäglich zehen vnnd fressen, dessen sich ir vill bey inen one vnderlas mit verschwendung des iren vnnd verabsaumnus irer arbeit gebrauchen sollen, abzustöllen bedacht sein wöllen, inmassen sy sich dan leichtlich zu erkhöndigen, was disfalls in den reichs stetten für ordnungen gehalten werden vnd zu was

grossen nuz vnnd wolfardt es derselben in gemain vnd sonderhait geraichen thuet.

10. Stimm in landtags zusammen künfften

Am zehenden belangend der gethreuen stött vnd mörkht beschwarden, das in den landtags zusammen khunfften nur ein stim zuegelassen vnd sy darzue von den ampts raittungen ausgeschlossen werden, wie wol ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. inen dis fals auch wurklich zuhelffen wol genaigt, weil es aber in alts herkhumen sein vnnd darzue in den andern landen auch also gehalten werden solle, so tragen ir f(ürstliche) d(urchleicht) dise gnedigiste fürsorg die sachen seye nit leichtlichen auf ander weeg zurichten, sonder den gethreuen stetten vnnd märkhten villeicht allein vnwillen vnd vnngunst bey den andern stenden vervorsachen würde, derhalben dan ir d(urchleicht) etc. inen nit wol rathen khöndt, der sachen weiter noch zusezen, wo sy es aber ir für ir notturfft hiehlten, so mögen sy es thuen vnd an ein er(same) la(ndschaft) gelangen lassen.

11. Austrinkhen vnnd felschung der wein

Die beschwerden von wegen austrinkhung vnd felschung der wein auf der alben zum ailfften betreffendt halten ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. selbs für ganz vnleudenlich vnd hohsträfflich, derwegen dan auch ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. der la(ndschaft) bedenken vnnd guett achten, wie sy abzustöllen, alsobaldt erfordern vnnd dan nach gelegenhait gebürlichs notwendigis einsehen darunder haben wollen,

12. Gleiche traidmas

Zum zwelfften haben ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. erst vor wenig tagen von wegen gleichait der traid mas die hievor ausgan-
gne generall zuuerneuen wol zu schepffen verordnet, wie es dan auch schon beschehen, derwegen dan den getthreuen stetten vnnd märkhten nichts merers gebüren würd, dan ires thails ob denselben vesstighlich zu handthaben.

13. Vngewonliche kirchtäg vnd sonntag märkht. Fürlehen der bürger-

schafft gegen den vnterthanen zupassirn

Am dreizehenden haben ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. auch ernstlich verordnet, das als baldt durch offne generall die vngewendliche kirchtag vnnd sonndtag mörkht abgestölt vnnd abgeschafft sollen werden, wie es bey weillendt der vorigen khay(serlichen) m(ayestät) etc. hochlebhichster gedachtnus lebzeiten auch geschehen vnd one das billich geschehe, weil man den feyertag vnd sonderlich den sonntag alls des herrn fesst der gebür nach feyern solle. Daneben erindern ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. die getreuen stett vnnd märkht vnd sonderlich die von Marchburg, welche hiebey vermelden, wie etlich lanndtleüt iren vnndterthonen ire wein, vich vnd anders one ir vorwissen zuuerkhauffen verbitten sollen, ganz genedigclich, das ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. hieuor vnd namblich noch vom neunzehenden februarii anno 15(71) offne general darwider auch ausgen lassen, wie sy dan dauon bey irer d(urchleicht) etc. regierung canzley wol exemplaris bekhomben khönden, derhalben so ist allain on den gelegen, das die gethreuen stett vnd märkht im baiden fällen ob solchen irer d(urchleicht) etc. generallen mehrers als bis her beschehen, hand haben vnnd darwider zuhandlen ires thails niemandts gestatten.

14. Verbietung des fürlehen von der burgerschafft betr(effendt)

Das dan zum vierzehenden die lanndtleüth iren vnderthonen auch verbietten ainich fürlehen von der bürgerschafft nit anzunemen vnnd iren ambtleüthen ainiche execution auf beschehens fürlehen zu thuen vnnder sagen sollen, weil in der landts hanndt vösst lauter furgesehen, das die prelatten vnnd landtleüth iren vnndersassen nit verbietten sollen auf ire mösst zulehen nemen, sy auch nit verursachen noch dringen, solch lehen von inen zunemen; ob aber ain landtman, er wäre geistlich oder weltlich, seiner armen man ainem oder mehr in seinen notten gelt liche oder ob ein bürger ainem ar-

men man liche, so solle dem armen man vorbehalten sein, den herrn oder den, so ime gelichen hat, am herbst widerumb mit gelt, mosst oder andern whar, die erbaut, zubezallen, darinen soll der arm man die whal haben vnnd darwider durch den herrn vnnd die, so ime gelichen, vnbeschwört vnnd vngedrungen gehalten werden, all arglist vnnd geuerde hierinen ausgeschlossen; weil solches alles die landts handt vösst lautter vermag, so thuen dieselben landtleuth vnrechts daran, nach dem sy aber der sachen befüegt zu sein vermainen möchten, wöllen ir f(ürstliche) d(urchleucht) etc. die la(andschafft) als baldt darüber vernemen vnnd sich dan in sachen aller gnediger gebür erweisen.

Also seien der gethreuen stett vnnd märkht gemaine beschwörungen nach gelegenhaith auf dis mal gnedighklich erledigt; ir f(ürstliche) d(urchleucht) etc. sein auch des gnedigsten erbietens, wo sy einen weitter gnaden vnd ainiche hülff erweisen werden khönden, das solches ieder zeit ganz vatterlich vnnd guett willig es geschehen solle. Auf die priuat oder particular beschwörungen werden die getreuen stett vnnd märkht jede insonderhait bey irer f(ürstlichen) d(urchleucht) etc. hoff canzley gleichs fals allen gnedigen beschaidt fünden.

Aigennucz

Wie dan ir f(ürstliche) d(urchleucht) etc. beschlieslich seien in gemain weitter anzuzaiigen beuolchen, das ires abfals vnd verderbens auch nachuolgende vrsachen fürgewendt werden, als nemblich der aigennucz, so bey inen allenthalben sehr in schwung sein solle, welcher sonderlich in dem merkhlich gespürt, das mainicher dem andern seiner wolfart vnnd aufnemens nit gäuer, wie dan ätuo geschehen worden, da einem der segen gottes vor seinem nachbern zuegestanden, das sy zusammen geloffen vnnd sachen gesuecht, dar durch sy ime ins vnglikh bringen, möchten, wie dan der magistrat ötuo dahin nit bedacht, das es seiner mitburger haill vnnd wolfardt souil an ime hayen thäte, sonder ist eben der jhenig selbs, so den selben seinen mitverwandten im liecht steet, inmassen an vill orten zwischen

den nit wenigern allerley feindschafftten vnnd misverstandt verhanden, daraus vill vnnotwendige khrieg vnnd langwirige recht fertigungen entsteen, das nemblich ainer dem andern vmb iniuri, gwaltt vnnd dergleichen mit recht fürnimbt vnnd sy also ainander vexieren vnnd plagen, bis manicher gar aussgestaigert vnd ins verderben gebracht worden. Welliches doch alles der magistrat leichtlichen fürkhomen, dieselben khriegenden partheien in der guette vergleichen vnnd sy dan an das khriegens statt iren bürgerlichen gwerb desto mer obligen möchten.

So khombt bey irer d(urchleicht) etc. für, das grosse vnordnung mit der waisen güttern un gerhabschafft sachen an mer ortten fürlauffe, also das manichs mall den armen pupillen nit wol di helfft irer vor öltern erbschafft zu handen khumbt, dan wann die gütter auf derselben irer voröltern todtfall inuentiert vnnd beschriben, so muess manicher richter, stattschreiber vnnd der gleichen ir vermainte gebür darbey haben. Nach solchen so sucht man die ausstendt herfür, so der verstorbne an der steuer verbliben, wölhe dan oft gros genueg befunden, ob sy wol der abgestorbne mit guetten scheinen ablainen mögen, die müessen also zum andermal mit der pupillen verderben bezahlt werden, so thuen die gerhaben ötwo in langen jarn khain raittung, genüessen der armen pupillen guetter nach ihrem gefallen vnnd wan dieselben zu irer vogtbarkhait khomen, müessen sie erst vmb das irig rechtnen oder sich aller anforderung, raittungen halben vnnd sonnst en erzehen, nur das sy ötwaz zuhahanden bringen. Vber solches soll es wissentlich sein, wie geuerlich vnnd nachtaillig bey manichen flecken mit des armen bürger vnnd hanndtwerchs man herten schwais, den er von seiner steuer vnnd dergleichen gemainer statt gibt, gehaust werde, wölches dann auch nit die wenigist vrsach, das man mit bezallung der steuer ausstand, so saumig erscheint, vnnd nidert geuolgen mag, weil man das geldt, so also von der armen bürgerschaft eingebracht,

mit vnnotwendigen rechtfürungen vberflüssigen zerungen vnnd andern vill vnnützen ausgaben vertregt, darumben die gmaine nichts wissen, so soll man vnnder weillen leüt darüber stöllen, die vor den armen vnuerstendigen leüthen die steuer one hinaus gebung ainiches schei-ns einbringen, dieselb zu irem aigen nuz verwenden oder vill mer verschwenden, sy auch zum andern vnnd dritten mall einzufordern kha- in scheüch haben, wie dan solches in specie wol anzuziehen, das es ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. aus gnaden nit eingestölt.

Wann nun solches alles, wo der an in selbs rüemblich nach auch inen den stetten vnnd märkhten hailsamb sonnder zum höchsten schödllich, verderblich vnnd nachtaillig, so ist irer f(ürstlichen) d(urchleicht) etc. ganz genediger vnnd ernstlicher beuelch, das die magistrat allenthalben vleissig darauf merkhen vnnd in suma alles das jenig darunder abstöllen vnnd wenden wöllen, so dem geamin wesen in ainig weeg nachtaillig vnnd schedlich sein mag, wie dan solches leichtli-chenainzuschikhen, wan nur die policey vnnd andere hieuor gemelte hailsamen ordnungen angesehen vnnd vesstiglich hanndt gehabt wür- den, des dan inen bey den pflichten, damit sy irer d(urchleicht) etc. vnnd dem vatterlandt verwant alzeit gebür hat vnnd noch in albeg gebürn will, darunder dan ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. auch selbst eheist noch merers fürsehung thuen vnnd inen alle mög-liche hilff vnnd beistandt erweisen wöllen, dan irer f(ürstlichen) d(urchleicht) etc. nichts angenemers oder anmüettigers fürfallen, dan da sy imer wider in den alten glücksälligen stannd vnnd also zu irer merer wolfart vnnd aufnehmen würkhlich verheiffen khünden, wie es dan ir f(ürstliche) d(urchleicht) etc. zu ieder fürfallender gelegenhait genediglich gweren thuen vnnd sich allenthalben in solchen beuelch haben wöllen, darob sy irer f(ürstlichen) d(urch- leicht) etc. gnaden in albeg genossen zu haben spüren vnnd empfin- den sollen.

Decretum per archiducem vltimo januarii anno (15)74 ten.

1575, november 9.

GZM XX/42

Prošnja magistra Lenarta Prikhla, učitelja na župnijski šoli v Gradcu, na dolnjeavstrijsko vlado. Lenart je opravljal v mestu Mariboru dve leti učiteljsko službo, vendar mu mesto do tedaj tega še ni plačalo, zato se je moral pravdati. Naslov prosi, naj bi pri mestu dosegel, da se zadeva pospeši.

Fond Mesto Maribor 11/117.

Wolgeborn, gestreng, hochgelert, edl, ehrnuest, genedig vnnd gebietendt herrn etc. Nach dem die von Marpurg vnnd ich der deputirten refusion halben der zway jar, so ich schuelmaister gewesen, in verfarung stehn vnnd nun die sach dahin khumen, das sy mit ierer beschlus schrufft sollen einkhumen, dan ich ein copy den 15 octobris meines eingebrachten schreiben durch ainen aignen potten vberantwortten lassen, aber sy sein hierin saumig vnnd pflegen die sach auffzuschieben, wo sy khünen vnnd mögen, dardurchs mich ainen in merern vnnd grössern schaden füeren, darzue nun schon die viert wochen ist, darin sy wol hetten mögen einkhumen vnnd die sachen befürdern. Demnach langt an e(uer) g(naden) vnnd herrn mein gehorsam bitten, sy wöllen inen durch beuelch aufferlegen, damits fürderlich mit jerer beschluss schriff einkhumen vnnd sy nachmals zur collationirung auch veräumig verfiengen, damit dise sach jerentschefft auffs erst erlange; hiemit e(uer) g(naden) vnnd herrn mich gehorsamblich beuelchent.

E(uer) g(naden) vnnd herrn gehorsamer m(agister) Leonardus Prikhelius etc. pfarschuel maister zu Grätz m(anu) p(ropria).

In dorso:

An die hochlöblich N(ieder) U(sterreichische) regierung etc.

gehorsams supplication Leonardi Prikhelii etc. contra Marpurg etc.

Denen von Marchpurg ein zeschliessen vnd zubefelhen, wouer sy in
diser sachen ihtes einzubringen vermainen, das sy solches iner
vierzehen tagen den negsten nach des beuelhs vberanthwortung thuen.
9.nouembris (15)75.

Original.

1575, november 9., Gradec

GZM XX/43

Nadvojvoda Karel II. naroča mariborskemu mestnemu sodniku in svetu, naj uredijo zadevo v zvezi s plačilom magistru Lenartu Prihklu, učitelju na župnijski šoli v Gradcu. Če pa magistrat meni, da more glede tega imeti kak ugovor, naj ga posreduje v štirinajstih dneh po prejemu tega pisma.

Fond Mesto Maribor 11/117.

Carl von gottes genaden erzherzog zu Osterreich, berzog zu Burgundi etc., graue zu Tiroll vnnd Görz etc.

Getrew lieb. Wasmassen sich Leonhårdus Prikhelius, pfarrschuelmaister alhie zu Grätz, das ir mit Vbergebung eurer schlusschrift der deputierten refusion halben verzigig erschainen sollet, beschwärt vnnd vnns derwegen vmb ainsehung gehorsamblich angelangt, das werdet ir ab zuligunder seiner supplication mit merrerm vernemen. Beuelchen euch darauf, wofer ir in diser sachen ichtes einzubringen vermainet, das ir solches inner vierzehen tagen den nágsten nach dits vnnsers beuelchs Vberantworttung thuet. Daran beschiecht vnnsere willen vnnd mainung. Geben in vnnsere statt Grätz den neinten tag nouembris anno etc. im fünffundsibenzigsten.

Commissio serenissimi domini archiducis in consilio.

Sebald Feulner zu Dresing m(anu) p(ropria)

G.Khleiner m(anu) p(ropria).

Vnnsern getreuen lieben n.richter vnnd rath vnnsere stath Marchburg.

Original.

Nadvojvoda Karel II. naznanja mariborskemu mestnemu sodniku in svetu, da ga je njegov svétnik Erazem Mager iz Fűchstadta prosil, naj bi pri Mariborčanih dosežel, da mu bodo dovolili neovirano prepeljati na Koroško dva štrtina podarjenega ljutomerčana. Nadvojvoda mestnemu magistratu naroča, naj mu ugodi, kar pa naj bo brez perjudica za v bodoče.

Fond Mesto Maribor 6/32.

Fond Mesto Maribor 9/56.

Ich Friderich Strauss, gemainer stat Marchburg gerichtlicher Schreiber,

Carl von gottes genaden erzherzog zu Ossterreich, hertzog zu Burgundi etc., graue zu Tirol vnnd Gorz. Kñner, verwalter in Veltlin. Getreu lieb. Vnns hat vnnserrath vnnd lieber getreuer Erasm Mager von Fűchstadt etc. gehorsamblich angebracht, wie ime zwenn stűrttin Luettenberger wein verehrt worden sein sollen, mit vnnderthűnnigstem bitten, das wier verordnung thain wolten, damit er dieselben in Khűrndten vnuerhindert fűern lassen műge. Wann dan dise nur verehrte wein sein sollen, so beuelchen wir euch demnach hiemit genűdicglichen, das ir ermeltem Mager berűerte weinn dissall vnwaigerlich vnnd vnaufgehalten durch passiern lasset. Sollichs solle auch an eurn vnnd ainer ersamen vnnserrer lanndschafft alda in Steyr an iren freyhaitten vnuergriffen, auch dem destwegen zwischen euch erhaltunden stritt ohne nachtl vnnd schaden sein. Vnnd es beschicht daran vnnserr gnűdiger weillen vnnd mainung. Geben in vnnserr stat Grűz den achzehenden tag january anno etc. im sibenundsibenzigisten. Ich ime vnd g(naden) stat Marchburg aus

Commissio serenissimi domini archiducis in consilio.

Stűbich m(anu) p(ropria)

Chr(istoph) fr(eyherr) in Ragkhnitz, stathalter ampts verwalter m(anu) p(ropria)

Ber(nhard) Walcher canzler

Vnnserrn getreuen lieben n.richter vnnd rath vnnserr stat Marchburg.

Original.

1582, oktober 16. Gradec

GZM XX/45

Friderik Strauss, mariborski mestni sodni sluga, potrjuje, da mu je Andrej Lækner, oskrbnik v Vetrinjskem dvoru v Mariboru, v skladu s staro navado dal letni deputat, ki gre vsakokratnemu sodnemu slugi, namreč štiri korce rži. Dokument je na prošnjo Straussa pečatil mariborski mestni sodnik Adam Haller.

municijske.

Fond Mesto Maribor 6/32.

Fond Maribor 11/123.

Ich Friderich Strauss, gemainer stat Marchburg gerichts dienner, beckhenn hiemit von aller menigclich, das ich aus hannden des ehrnuessten vnnd fürnemen Andreen Lackhner, verwalter in Vitt-ringer hof alhie zu Marchburg, die von alter herkhumende deputierte vier görz khorn, so man jerlichen vom yezt gemeltem hof ainem yeden gerichts diener zu raichen schuldig ist, an zeit nachuolgendem dato eingenumen vnnd empfangen habe. Sag demnach für mich vnnd meine nachkhomen obgedachtem herrn verwalter oder wer derohalben verrer versicherens notturfftig, hiemit quit, ledig vnnd los, ongeuerde. Des zu warem vrkhundt gib ich mer gemeltem herrn dise beckhanndtnus mit des edlen, vessten herrn Adamen Haller, statrichters alda zu Marchburg, meinem gebietenden herrn gehorsambistes vleys darumben angelanngt vnnd gebeten, becrefftigt, doch seiner g(naden), derselben erben vnd petschadt on allen nachtl vnd schaden. Actum den 16. octobris anno 1582.

Quittung copi aines gerichts dienners alda zu Marchburg per 4 görz khorn, so man järlich ime vnd g(naden) stat zimmerman aus dem Vittringer hof raichen thuet.

Sočasni prepis.

Sočasni prepis.

Deželnoknežji komisarji naročajo graškemu županu Wolfu Mittenpergerju, naj tudi od mariborskega mestnega magistrata terja določeno vsoto za plačilo Martinu Pietschnigu, ki bo v skladu s poverjeno mu nalogo inšpekcije po štajerskih mestih in trgih odšel tudi v Maribor, koder bo pregledal stanje vojaške opreme in municije.

Fond Maribor 11/123.

Von der für(stlichen) dur(chleicht) vnnsers genedigisten herrns in sachen deputierten commissarien dem bürgermaister alhie Wolfen Mittenperger mit zuestellung zubeuelchen. Nach dem herr Martin Pietschnig als gemainer stett vnnd märckhten im landt Steyr bestelter haubtman nach Marchburg yezo verraisen wiert vnnd aldort lauth seiner habenden instruction das zeughaus gemainer statt besichtigen will, das demnach er bürgermaister als gemainer stett vnnd märckhten vice einnehmer die von Marchburg, wie auch andere stett vnnd märckht seiner bstallung alsbalt erindern vnd anzaige, das sie ires thails der besichtigung der zeugheuser allvnndthalben vnwaigerlichen statt thuen. Actum Grätz den 4 tag augusti anno (15)89.

N. die in sachen verorndte fürsstliche commissarien.

Von der für(stlichen) dur(chleicht) vnnsers genedigisten herrns in sachen deputierten commissarien dem bürgermaister alhie zu Grätz Wolfen Mittenperger zuestellen.

Sočasni prepis.

1592, julij 23.

GZM XX/47

Popis vojaške opreme in municije v mestu Mariboru, ki so ju pregledali in popisali mestni sodnik Andrej Krepfl in meščani: Nikolaj Cepec, Ivan Glades, Martin Leozendorfer, Mihael Vožič in mestni pisar Ivan Gigler ter v ta namen posebej pozvani mojstri in ključavničarji. Od treh inventarnih popisov so izročili: enega Martinu Leozendorferju in Gregorju Polcerju, ki sta bila določena za ugotavljanje stanja, drugega gradbenima mojstroma Mihaelu Vožiču in Blažu Söcklu, tretjega pa mestnemu magistratu.

Fond Mesto Maribor 11/123.

An heut den dreyvndzwaintzigisten tag jully im fünff zehenhundert zway vnd neünzigisten jar ist gmainer statt Marchburg munition, souill dessen auff den wöhren, thürn vnd rinckhmairn verhanden, in bey sein der ernuesten, ersamben vnd weisen herrn Andreen Khräpfl, statt richtern zu Marchburg, Niclasen Zepez, Hans Glades, Merth Leozendorffer, Micheln Woschitschen, Hansen Gigler, stattschreiber, vnd der darzue berueffen maister vnd schlossern alda zu Marchburg inuentiert vnd beschriben worden.

Am thurn beim trenckhtor neben der Traa

doppel haggen 12

Auff dem thurn bey dem closster

doppel haggen 22

An der pastein auff dem khärner thor

doppel häggen 72

pöckh 3

ain halbs vässl eisnen khugln vnd etlich wenig ladungen

In S.Geörgen thurn

ein eisnes stuckh auff rädern

landts khnecht spies 80

Beim ersten thurn daran im torturturn

pulffer vßssl 11

vnd das zwelfff vßssl angenzt

Im thurn negst daran

doppel hæggen 46

aisnen khugl bey 3. oder 400 zu den hæggen dienstlich

vßssl pulffer 11

Im thurn bey der purckh auf S. Velrichs thor

doppel hæggen 51

ain khlainer pockh

landts khnecht spiess bey 300

vnd ain stuckhl von glockhenspeiss auf rödern

Im thurn beim vizdomb prun oder des Clementschitschen haus

grösser vnd khleiner stuckh von eisen auff rödern 5

doppel hæggen 37

vßssl pulffer 26

Im rathaus

Im hintern gewelb bey der khuchl

grösser vnd cleiner stuckh von glockhen speiss auf rödern 5

mer ain eisnes stuckh auf rödern 1

Item im gewelb in der läben

platten pley 7

Im kheller gegen vber platen pley bey 24

In der pfarr khierchen alhie bey dem in der mitte steunden

crucifix ain grosse thruchen, darinen allerley mödl zum kugl

giessen, auch eisnen vnd pleyen khugln zu den hæggen vnnnd grossen

schützen,

ein wenig zint strickh

Am rathaus

In der gmain stuben

pürsch püxen mit aller zuegehörungn 10

vier landts khnecht rüstungen 4

neñ sturben hauben 9

zehen seitenröhr 10

mer ain trob harnisch ohne der sturben haubn mit seinen plöchen
händtschuechen 1

drey fändlen 3

ain puschen zint strickh 1

Diser inuentarien sein drey in gleichen inhalt auffgericht, aines
Mertten Leozendorfer vnd Gregorn Polzer als hierzue verorndten,
das ander denen jezigen paumaistern Micheln Woschitschen vnd
Blasy Söckhl zuegestellt vnd angehendigt, das dritte aber bey
gmainer statt handen behalten worden. Beschechen wie im anfang
vermelt.

Originala v dvojniku.

Da. Waging zu Rainhausen.

P. Cagal.

Für(ztlicher) beuech an die von Maximilian.

Sodani prepa.

1594, julij 15., Ptuj

GZM XX/48

Nadvojvoda Maksimilijan naroča mariborskemu mestnemu magistratu, da proti poravnavi stroškov poskrbi za prevoz 150 stotov smodnika od Ernovža (Ehrenhausen) do Zagreba. Smodnik je nadvojvoda dal pripeljati iz Dunajskega Novega mesta do Ernovža za potrebe vojaškega pohoda.

Fond Mesto Maribor 11/125.

Maximilian von gottes gnaden erzherzog zu Osterreich, herzog zu Burgundi, administrator des hochmaisterthumbs in Preussen, maister teutschordens in Teutsch vnnd Wellischen landen, graue zu Tyrol etc. Getreue liebe. Nachdem wir noch vor vnsern verraisen von der Neustatt ainhundert vnd fünffzig centn pulffer herein bis auf Ehrnhausen befürdern lassen, welche zu diser vnserer khriegs expedition deputiert sein, beuelchen wir euch hiemit gnediglich, das ir solch pulfer gegen gebürliche bezallung von itzt ermelten Ernhausen bis auf Agram führen lassen, solches auch sovil möglich befürdern, in albeg aber jemand vertrauten dar zue bestellen wellet, der es in gueter verwahrung halte vnd darauf sein achtung gebe. Daran erweist ir vns ein sonders gnedigistes gefallen vnnd beschicht daran vnser gnedigister willen vnnd mainung. Geben in der stat Petau den 15 july anno (15)94.

Maximilian.

Ba. Waging zu Rainhausen.

Ad mandatum serenissimi domini arhiducis proprium.

P.Casal.

Für(stlicher) beuelch an die von Marchburg.

Sočasni prepis.

1595, oktober 26., Maribor

GZM XX/49

Mariborski mestni sodnik, svet in šesterica naznanjajo, da je pokojni Boštjan Wagner, član mestnega sveta, opravljal za mesto vrsto služb v letih od 1565 do 1585, med drugim v letih 1578, 1579, 1583 in 1584 tudi službo mestnega sodnika. Ker pa Wagner pred smrtjo ni predložil vseh računov in obračunov v zvezi s svojimi službami, je magistrat terjal od njegove vdove in od dedičev obračune in plačilo, vendar ti o obračunih niso vedeli ničesar. Magistrat in Wagnerjevi dediči so se zaradi tega sporazumeli takó, da zadnji plačajo mesto enkratno vsoto v višini 350 renskih goldinarjev, narkar se je magistrat odpovedal vsakršni nadaljnji terjatvi do Wagnerjevih dedičev.

Fond Mesto Maribor 6/34.

Wir n.richter vnd rath der stat Marburg, auch die von der sechs an stat einer er(samen) gmain daselbst, bekhennen für vnns vnd all vnser nachkhumen offentlich mit disen brief, wo der zu vernemen für khumbt, demnach weillent dem ersamen vnnd weisen Sebastian Wagner, gwösten ratsburger alhie zu Marburg salligen, von villen nach bestimbten jarn allerlay gmainer stat ämbter als erstlichen die camer ampts raittung vom 65. vnd 66.jarn, volgunts das steur amt von 72.73.74.75.76. vnd 77.jarn, item das richter amt von 78. 79.83. vnd 84.jarn so wol das khirchen amt s.Johans pharrkhirchen von 70. jar anzuraitten bis 85 jar, so 16.jar pringen, gleichsfals muster gelt, zapfengelt vnd profiant getraidts empfangen von ein er(samen) mag(istrat) zu administriren anvertraut worden, aber er Wagner saliger die wenigen raittungen her geben, die vbrigen vnd merern vngeacht er wegen bezallung des rests vnd thueung seiner raittungen zu etlichmallen vngemant worden, hinterstellig verbliben sein, dahero dan nach ableiben ermelts Wagners saligen zu

seinen nachgelassnen witib vnd erben obberierte gmainer stat habende spruch vnd fordrung zu contentirung derselben vnd thuung deren hinden verblibnen raittungen gesözt worden sein, sie aber sein hergegen mit irer flehentlichen entschuldigung so weit fürkhumben, wie inen nit menschlich noch möglich sey, in ires vatter vnd hauswirts selligen fuestaphen mit thuung seiner verblibnen raittungen, zumal sie weder dergleichen raittungen, quittungen vnd was dem anhengig ledigkhlich nichts haben noch finden mügen, sondern vnwissent, wie oder was gestalt von handen zersträet vnd khumen sein zu deüten. Derwegen wir sambt inen aus deren angezogenen vrsachen vnd anndern merern motiuen nachuolgunde gietliche handlung zu abhelffung allerseits weitleiffighkhaiten auff ain statts, ewiges vnd vnwiderrueffliches endt beschlossen, das nemblichen die Wagnerische witib vnd erben für all vnd jede vnserere diz orts gen Sebastian Wagnern sälligen gehabte sprich vnd fordrungen, wie die imer titl vnd namen haben khinen vnd mügen, an heutigen dato zugestölt vnd bezahlt haben, benäntlichen 350 r(einisch). Darauf wollen wir für vns vnd all vnserere nachkhumen, sie die Wagnerischen witib vnd erben aller deren zu inen gesözten hieabbegriffnen specificierten camer, steur, richter, khirchen probst gelt, zapfengefell vnd profiants sachen ampts raittungen hiemit allerdings quit ledig vnd los gesagen, auch aller khünfftigen ansprach eximiert haben, also vnd solicher gestalt, das nun hinfüran von vns vnd vnsern nachkhumben zu vilermelten Wagnerischen witib vnd erben oder derselben erben khainerlay spruch oder fordrungen destwegen in alle ewigkheit nit mer sollen gesetzt werden, bei verpindung des gemainen landtschaden punts in Steyr, als ob der von wort zu wort nach lengs hierinen geschriben stierende. Treulich vnd ohngeuerde. Des zu warem vrkhunt geben wir inen disen raitsbrieff mit vnsern vnd gemainer stat mitlern insigl wissentlich verferttigt. Beschechen zu Marburg den 26.tag octobris im fünff zehen hundert finff vnd neinzigsten jar.

Copi raithsbrieffs an die Sebastian Wagners erben.

Sočasni prepis.

1596, julij 3., Gradec

GZM XX/50

Nadvojvoda Ferdinand II. odgovarja mariborskemu mestnemu magistratu na njegovo pismo z dne 14. junija 1596, v katerem ga je magistrat prosil za poravnavo zaostanka v denarju v zvezi s stroški, ki jih je mesto imelo v pogledu vojaškega pohoda. Nadvojvoda je glede omenjenega že ukrenil vse potrebno pri cesarju.

Fond Mesto Maribor 11/125.

Ferdinand etc.

Getreuen lieben. Wir haben das jenige, so ir vnswegen verniegung des euch hinterstelligen rests von denen durch euch zu verrichter khriegs expedition geschickhten rossen, wagen vnnd andern mehr von vierzehenden tag negst verschinen monats juny in vntherthenighkait zuegeschriben mit g(naden) verstanden, darauf wir euch hiemit gnedigklihn anzaigen wollen, das wir alberaith im werckh bey der röm(ischen) khay(serlichen) mayestät, vnsern gnedigisten herrn, anzuhalten, damit der gleichen schulden ehist der gepüer nach verniegt vnd bezahlt werden mügen, derohalben ir dan sambt andern bis dahin gehorsamblich gedult tragen müest. Geben in vnser stat Grätz den driten tag july anno 15(96).

Johan bischoff zu Laybach stathalter

Elias Grienberg canzler

Commissio serenissimi domini arhiducis in consilio

Max(imilian) Eder.

In dorso: Für(stlicher) beuelchs abschrift E.

Sočasni prepis.

(1597)

GZM XX/51

Mariborski mestni svet in mestna občina - deželni knez in nadvojvoda Ferdinand II. Deželni knez jim je z dokumentom z dne 6. januarja 1597 potrdil pravico svobodne izvolitve mestnega sodnika in izbire članov mestnega sveta, vendar s pridržkom, da morajo biti člani mestnega sveta, posebej pa še mestni sodnik, iz katoliških vrst, katerih imena je treba nato sporočiti knezu. Ker pa se je število tistih katoliške in avgsburške veroizpovedi takó zmanjšalo, da za mesta mestnega sodnika in sveta skorajda ni najti sposobnih ljudi, zato pač ni moč nobenega izvzeti iz teh služb, jih odstraniti ali zamenjati z drugimi. Želijo si, naj bi jim deželni knez pustil staro pravico svobodne izvolitve mestnega sodnika, in jim pustil uživati stare mestne pravice. Deželnega kneza tudi prosijo, naj bi potrdil za leto 1597 enoglasno izvoljenega mestnega sodnika Luko Hoferja in mu izročil pravico do višjega sodstva, ker da imajo že nad dve leti v zaporu ljudi, ki so zagrešili prestop, za katerega je predvidena smrtna kazen, in da iz dneva v dan prihajajo še novi prestopniki.

Fond Mesto Maribor 6/30.

Durchleichtigister, hochgeborner erzherzog, gnedigister fürst vnd herr. Wiewol von eur für(stlichen) d(urchleicht) vnsern gnedigisten erbherrn vnd landtsfürsten auf vnser vntherthenigistes supplicieren vnd vom sechsten tag january diz siben vnd neünzigisten jars gnedigister bschat erfolgt, das eur für(stliche) d(urchleicht) vnd in vnsern im schwung erhaltenen freyhaiten in erwöllung aines statt richters vnd auffnembung der ratsfreunt ohne andere verursachung khain eintrag zuthuen, sondern gnedigist vnd vätterlich darbey handtzuhaben gedenckhen, doch mit disem anhang, das die statt ämbter vnd rats stöllen, sonderlich aber das richter amt, mit catholischen (deren wir bey vnns gnueg haben sollen)

ersezet vnd eur für(stliche) d(urchleicht) fürgestellt werden sollen.

Da wir vns nun gleichwol solchen auflegen nach zukhumen vnd vnterthenigist zugehorsamen phlichtig vnd schuldig erkennen, so khüen eur fü(rstliche) d(urchleicht) wir vnterthenigist mit grunt beständiger warhait zuberichten nicht vmbgehen, das die bürgerschaft alhie, so wol an catholischen als der augspurgischen religions verwanten so merkhlich abgenumben, das zu ordenlicher bestellung der ämbter vnd ersezung der rats stellen wenig qualificierte vnd taugliche personen schier gar khaine verhanden, daher wir zumallen diser zeit khaine auskhlauben oder zuwexeln haben khüen vnd da die noch die Vbrige wenig verhanden, amouiert vnd ausgeschlossen vnd bey der wahl des richter amts, wie von alters herkhumen, vnd vnser stattfreyhait, durch welche das gemaine stattwesen vor der zeit in guetem wolstandt erwachsen, die bürgerschaft in guetem friden ruehendt vnd beständiger ainickhait erhalten worden, unterhalten vnd geschützt werden solten, so ist es vmb das stattwesen schon gethan vnd wiert bey so geschaffner sachen entlichen anders nichts dann ein schedlich ergerliche vnd verderbliche verwiestung vnnd abfahl des algemainen nuzes daraus erfolgen vnd wissen bey der Vblen vnd fährlässigen ain zeit hero fürgangnen haushaltung, zumahl bey disen gefährlichen khriegs leüffen, vngerathnen jaren vnd Vbermässigen anlagen dem gemainen stattwesen (als wir vns schuldig erkennen) ihe ainmahl in solicher zertrittikhait vnd Vblen stant weiter mit khainen nuzen für zustehen.

Wann dann eur für(stliche) d(urchleicht) vnd dem beliebten vatterlandt an stätten vnd märckhten, da die pösste manschaft erziglet vnd erhalten werden mues, will man anders in glicklichen vnd vnglicklichen zueständen zu allerley ambtern tægliche personen haben mehr, als wir ainfeltiger mainung erzellen khüen, hoch vnd vill angelegen. Also gelangt an eur für(stliche) d(urchleicht) etc. nochmallen vnser vnterthenigistes flehentlich vnd gehorsamistes pitten, die wöllen solich vnser vilfeltiges senlichs vnd diemietigist

ainhelliges ansuchen khaines wegs zu vnterdruckung der christlichen catholischen religion vnd der selben verwanten, sondern vill mehrers zu aufnembung vnd befierderung der ehr gottes gemainen nutzens, frid vnd ainickhait, dann zuerziglung vnd vermehrung taugliche bürgerschafft anzgesehen vnd vns von sambtlich dahin gemaintist eur für(stliche) d(urchleicht) als pater patrium(!) vnd mildreicher herr wöllen vns in erwögunng oberzelter vrsachen derselben vatterlichen resolution gemäs bey vnsern im schwung erhaltenen frayhaiten vnd der richterwahl als dem ainzigen pandt der ainichait vnd pösten mitl zuherzuebringung gueter manschafft gnedigist verbleiben lassen, dieselb confirmiern vnd bestätten vnd dabey wider alle schützen vnnd handthaben.

Danebens auch vnsern ohne alle simulation oder widersinige affection ainhellig erwelten stattrichter Lucasen Hoffer, wie vntauglich vnd zuwenig er zu disem schwären ambt zusein sich befindet vnd zu mehrmallen gnuegsamb sich entschuldiget, auf die siben vnd neünzigste jar gnedigist bestätten, ime auch, weillen etliche malefiz personen schon vber zway jar in gefanckhnus verhalten vnd schier täglichen merers einkumben, das vbel gestrafft werden möchte, mit paan vnd acht zubeheuen gnädigist verordnen. Das alles vmb eur für(stliche) d(urchleicht), vnsern gnedigisten erb herrn vnd landtsfürsten wöllen wir samentlich vngespart alles vleis armen vermögens mit allem gehorsamb zuuerdienen, auch vmb eur für(stliche) d(urchleicht) etc. langwierige glickhsellige regierung inprinstig zupitten nimermehr vergessen, eur für(stliche) d(urchleicht) etc. vns darneben zu vatterlichen erhör(ung) vnd gewehrung vnterthenig vnd gehorsamist beuelchende.

Eur für(stlicher) dur(chleicht) vnterthenig vnd gehorsamiste vnterthonnen n. vnd n.rath vnd die ganze gemain catholisch vnd euangelischer religion verwante.

An ir für(stliche) dur(chleicht) etc. herrn herrn Ferdinanden,
erzherzogen zu Österreich etc., n.vnd n. des rats vnnd ganzer
gemaine der statt Marchburg vnterthanigste supplication.

Koncept.

Vojaški obrambni red za mesto Maribor.

Fond Mesto Maribor 11/121.

Anfangs vermerckht die kriegs ordnung, welcher massen man sich wider den feindt, so er für die stat kondpt, zu gegen wehr vnd widerstant darein schickhen vnd halten solle.

Erstlichen. Als palt man an di gloggen geschlagen hat, so soll dise ordnung gehalten werden, namblich also, das alle püchsen, schützen, die auf die pastein, auch die dasigen, so auf die mauer verordent sein, ain yglicher von stund an seinen standt, der ihme ausgezaigt ist, zue lauffen, daselbs sol sich ein yeder mit schiessen gegen dem feindt nach seinem pesstem vermügen vleissig gebrauchen, wie dan ein yeder der noturft nach zu thuen wais, doch sol khainer das puluer vnd khugel vergeblich schiesen.

Zum andern. So sollen zu stundt an nach solichen gethanen gloggen streich ain zehen purger, die nägsten bey den thoren, gesessen, sambt dem thor sperrer mit irer gefasten guetten wehr daselbs den thorren zu lauffen, vnd bey einander bleiben, bis ihnen von der obrighait beschaidt geben würdet, was sie ferrer thuen sollen.

Zum dritten. Was aber der andern bürger vnd wehrhaffter männer in der stat sein, niemandts ausgenohmen, dieselben sollen all zu stundt an nach beschehnem gloggen strach ain jeder in seinem harnisch vnd mit guetter gefasster wehr seinen virtelmaister auff den plaz, der jedem virtlmaister, ainer mit seinem hauffen zustehn ausgezaigt ist, zu lauffen vnd daselbs bey einander bleiben, bis so lang, das dem virtlmaister beuelich geben wirt.

Das erst viertl

Wachtmaister

Leonhart Frech

Schützenmaister ingemain des ersten viertls

Blasy Fridauer

Gregor Polzer

Wolf Grundtner

Christof Agstorffer

Lorentz Zellerr

Von dem wasser thurm bis auf das prugg thor

Schützen maisterr

Thoman Zettl

Nachbarn zum beystandt

Lamprecht Gueler

Benedict Klementsich

Adam Haidfolckh

Colman Glades

Bartel Hueber

Beim vntern polwerch in der neuen posstein

Püchsen maister

Gregor Polzer

(Christof Arnhofer)

(Tischler)

Nachbarn zum beystandt

Andre Storch

Ruep Wocha

Marx Knechtl ledrer

Jacob Hauptmanitsch

Wolf Haller

Frantz Walich

Im arckher bey dem prugg thor vnd bey dem stath thor daselbst

Lorentz Zeller vnd

Herman Greber tischler

zwen püchsen maister

Nachbarn zum beystandt

Stefan Haller
 Sebastian Regen
 Hans Reichel
 Inn S.Vlrichs thurn
 Schütz maister
 (Hanns Jäger)
 Jacob Rösel
 Chr(istof) Arnhofer
 Nachparr zum beystandt
 Gregor Prugger
 Mathes Rhadi
 Lamprecht Puechler
 Wolff Peütner
 Mathes Jamnickh
 Sebastian Topolan
 Casper Schluez
 Toman Sineckowitsch
 Stefan Keiser
 Casper Prebitsch
 Von den zwen höfen bis in des Raschen behausung
 Schütz maister
 Ruep Neyhofer
 Adam Scharttenperger
 (Leonhart Mayr)
 Mathes Mörz
 Nachbarn zum beystandt
 Christof Wiener
 Veit Wolf schmidt
 Veit Frobels
 Christof Reisnegkher

Philip Rosman
Hanns Tschamperl
Mathes Maritz binter
Mertt Weinschenckh
Vom runden thurn bis auf di kazen
Püxenmaister
Hanns Tartisch
Elias Perger
(Hans Schreiner)
Peter Ritter
Nachbarn zum beystandt
Hans Freiburger
Felician Winckhler
Paull Webitsch
(Petter Ritter)
Steffan Stromaer
(Hanns Greinwalt)
(Sebastian) Simon Wasertrinckher
Görg Kopizer
Leopold Hofer
Hans Schubartt
Gregor Khuen
Vrban Teischnikh

Konzept.

Seznam lastnikov nepremičnin v mariborskem mestu po četrtih z navedbo višine davčne naklade.

Fond Mesto Maribor 6/37.

Erste viertl

Ricci apoteckher 4 schilling

(Hat Hanns Haller richtig gemacht)

Carl Nouackh 4 schilling

Andre Storch 4 schilling

Colman Glades erben 4 schilling

Hans Mathekho 4 schilling

Angnes Prandtsteterin 4 schilling

Vrban Pader 4 schilling

Paull Lünge 4 schilling

Marx Khnechtl erben 4 schilling

Lucas Schüssl schneider 4 schilling

Merth Leozendorfer 4 schilling

Simon Mimiol 4 schilling

Steffan Hallers erben 4 schilling

Andre Khräpfl 4 schilling

Bolthauser Khnechtl 4 schilling

Sigelstorfferin 1 gulden reinisch

Andre Khop schneider 4 schilling

Lucas Hoffer 4 schilling

Anthoni Schuesterin 2 schilling

Tiburtius Heynögger 1 gulden reinisch

Andre Gräzer 4 schilling

Niclas Zepez 4 schilling

Zentelen wittib 2 schilling

Christoff Spiegler 4 schilling
Hans Schichl 4 schilling
Geörg Wiserer erben 4 schilling
Michel Schurt tischler 4 schilling
Niclas Zepez 4 schilling
Frau von Triebeneckh 1 gulden reinisch
Christoff Piso 4 schilling
(Paul Oxenfelder)

Matez fleischackher 3 schilling
Seizerhof 1 gulden reinisch
Gordian im closter 4 schilling
Christoff Mair 4 schilling
Blasy Clementschitsch 4 schilling
Christoff Hurnas 4 schilling
Geörg Creätsch 4 schilling
Gregor Polzer 4 schilling
Ambros Jellenitsch 4 schilling
Herr abbt zu Admundt 1 gulden reinisch
Hans Pögl pinter 4 schilling
Andre Ziglfest 4 schilling

(Summa was Gregor Polzer einpracht 16 gulden reinisch)

Das erste viertl gmainer anschlag vndter der bürgerschaftt zu
Marhburg behaust vnd vnbehaust, auch der geistlichen vnd herrn
von adl heiser wegen abfertigung vnd ausrichtung des 10. mans,
so an yezo am 17. augusti auf den muster plaz gehn Leibniz er-
scheinen vnd von danen ferner in anzug sich wider den erbfeindt
begeben sollen.

(Blasy Säckhl)

Ruep Mair pöckh 2 schilling
Benedict Maurer zalt 2 schilling
Niclas Khüt maurer zalt 4 schilling
Sichperger hof zalt 1 gulden reinisch

Andre Lockhner 4 schilling
 Franz Lang zalt 4 schilling
 Herr von Khollonitsch 1 gulden reinisch 4 schilling
 Petter Gänän zalt 4 schilling
 Adam Hallerin wittib zalt 1 gulden reinisch
 Daniel Dadowoschkho zalt 4 schilling
 Hans Schmolzel erben 4 schilling
 Siessenhaimber stiftt 4 schilling
 Primus Zimmerman zalt 2 schilling
 Christoph Mair zalt 4 schilling
 Juri Turner zalt 2 schilling
 Walthasar Tenckh zalt 4 schilling
 Chaz Zimmerman zalt 4 schilling
 David Pauli hof zalt 4 schilling
 Dieterman ist öd
 Paul Sonntag zalt 2 schilling
 Das ander viertl gmainer anschlag vndter der bürgerschafft zu
 Marchburg behaust vnd vnbehaust, auch der geistlichen vnd herrn
 vom adl heiser wegen abferttigung vnnd ausrichtung des 10.mans,
 so an yezo am 17.augusti auf den muster plaz gehn Leibniz ersche-
 inen vnd von danen ferner in anzug sich wider den erbfeindt bege-
 ben sollen.
 Christoff Kholuder erben (1 gulden reinisch) 30 kreizer
 Geörg Holzman 1 gulden reinisch 40 kreizer
 Mathes Petteckh 40 kreizer (4 schilling)
 Adam Haidfalckh 1 gulden reinisch 20 kreizer
 Hainreich Khellner 50 kreizer (4 schilling)
 Merth Werder 40 kreizer (4 schilling)
 Thoman Mairholt pöckh 30 kreizer (4 schilling)
 Geörg Sineckhouitsch 30 kreizer (4 schilling)

Clemendt Mairholt 30 kreizer (4 schilling)
 Sewastian Fleis 30 kreizer (2 schilling)
 Erasem Mairhofer 40 kreizer (4 schilling)
 Veith Haubiz 25 kreizer (4 schilling)
 Jacob Seel pöckh 20 kreizer (4 schilling)
 Thoman Paull 20 kreizer (4 schilling)
 Thoman Plätsch 10 kreizer (4 schilling)
 S.Maria Magdalena stiftt 40 kreizer (4 schilling)
 S.Rueprecht stiftt 14 kreizer
 Georg Winckhler 15 kreizer (4 schilling)
 S.Catharain stiftt 20 kreizer (4 schilling)
 Jacob Khäpler 10 kreizer 4 schilling
 Christoff Mair 30 kreizer 4 schilling
 Kherbisch trickhester(!) 5 kreizer
 Juri Turner 5 kreizer
 Herr Erhardt Tenckh 5 kreizer 4 schilling
 Achaz Zimerman 5 kreizer 4 schilling
 Simändl 5 kreizer
 Daid Paull 5 kreizer 4 schilling
 Dieterman wittib 1 schilling 10 pfening
 Lamprecht Gotschan 4 schilling
 Paull Suntag 2 schilling
 Clement Wastiantisch 4 schilling
 Pongraz Lubi 4 schilling
 Adam Wurbm 2 schilling
 Alex schuester 5 kreizer (2 schilling)
 Bartlme Zimerman 10 kreizer (4 schilling)
 Voltin Iach pöckh 5 kreizer (4 schilling)
 Petter Jerglitsch 10 kreizer (4 schilling)
 Görg Winckhler 15 kreizer (4 schilling)
 Steffan Schuester 5 kreizer (4 schilling)
 Paull Zerrer 5 kreizer

Hans Suppanitsch 30 kreizer (4 schilling)
 Pichler schlosser
 Marx Khnechtl erben 4 schilling
 Jacob fleischackher 20 kreizer
 Apostolorum stiftt 5 kreizer (4 schilling)
 Merth Haller 15 kreizer (4 schilling)
 S.Michäls stiftt 5 kreizer (4 schilling)
 Mathes Mair 30 kreizer (4 schilling)
 Caspar Perckhman 5 kreizer (4 schilling)
 Sigmundt Schwarz 5 kreizer (2 schilling)
 Michel Jezl erben 20 kreizer (4 schilling)
 S.Florian stiftt 5 kreizer (4 schilling)
 Semblerin wittib 3 kreizer (1 schilling 10 pfening)
 Benedict Khaizer 3 kreizer (2 schilling)
 Valtin Lach yezo Pinzger pöckhin 12 kreizer (4 schilling)
 Abrachamb Sailhofer 6 kreizer (2 schilling)
 Anthoni Herman 10 kreizer (4 schilling)
 Steffan Schmit 3 kreizer (2 schilling)
 Andre Khrembsen 25 kreizer (2 schilling)
 Lockhnerin wittib 10 kreizer (2 schilling)
 Vnser frauen stiftt 10 kreizer (4 schilling)
 Michel Fleischpach 10 kreizer (2 schilling)
 Mathes Rodi 30 kreizer (4 schilling 20 pfening)
 Das dritte viert. Gmainer anschlag vndter bürgerschaftt zu March-
 burg behaust vnd vnbehaust, auch der geistlichen vnd herrn von adl
 heiser wegen abferttigung vnd ausrichtung des 10 mans, so an yezo
 am 17. augusti auf den musterplaz gehn Leibniz erscheinen vnd
 von danen ferner in anzug sich wider den erbfeint begeben sollen.
 Das vierte viertl
 Geörg Waniger 2 schilling

Michel Nueber 4 schilling
 Andre Sämiz 4 schilling
 Thoman Spies 4 schilling
 Hans Glades 4 schilling
 Vittringer hof 1 gulden reinisch
 Mellinger hof 1 gulden reinisch
 Hans Paur schneider 4 schilling
 Juri Khätschitsch 4 schilling
 Michel Fleischackher 2 schilling
 Niclas Aichler 2 schilling
 Salzburgerhof 1 gulden reinisch
 Gabriel Stäpfl 1 schilling 10 pfening
 Jonas Spangler 1 schilling 10 pfening
 Fridrich Khaiser 4 schilling
 Oswalt Gänän 4 schilling
 Steffan Has 4 schilling
 Hans Haller 4 schilling
 Simon Mondich erben 4 schilling
 Herr brobst zu Stänz 1 gulden reinisch
 Michel Näglitsch 1 gulden reinisch weniger 5 soldin
 Petter Ritter 4 schilling
 Gregor Pruekher
 Crätschisch erben 4 schilling
 Phillip fleischackher 2 schilling
 Josepf Cos heber 4 schilling
 Petter Prumb maurer 2 schilling
 Mathes Schwarz 2 schilling
 Sebastian Topelan 4 schilling 10 pfening
 Achazin im gässl 1 schilling 10 pfening
 Jonesch fleischackher 4 schilling
 Ruep Neuhofer 4 schilling
 Primus Schmit 4 schilling

Juri Pueckhl fleischackher 4 schilling
 Urban Tirtschnickh 4 schilling
 Merth Weiudoda 2 schilling
 Michel Cesar erben 1 schilling 10 pfening
 Lorenz Werder 2 schilling
 Michel Lobi 4 schilling
 Sebastian Osse 4 schilling
 Hans Müller 4 schilling
 Michel Woschitsch 4 schilling
 Christoff Wiener 1 schilling 10 pfening
 Gregor Khuen khierschner 4 schilling
 Lorenz Khirnast 4 schilling
 Wolff Ganser 4 schilling
 Andre Dörfinger 4 schilling
 Georg Stäzl
 (Michel Khriweis 1 schilling 10 pfening)
 Schickhisch erben 4 schilling
 Khabötschitsch erben 4 schilling
 Wildenrainers erben 4 schilling
 Sebastian Wagners erben 4 schilling
 Hans Zerer schlosser
 Lucas Hofer 1 gulden reinisch (4 schilling)
 Höffer 4 schilling
 Benedict Clementschitsch 4 schilling
 David Strobelsperger 4 schilling
 Fuchs schneider 1 schilling 10 pfening
 Veith Frimbl 1 schilling 10 pfening
 Geörg Khnechtl 2 schilling
 Christoff fleischackher 4 schilling
 Jacob Gueller 2 schilling
 (Christoff Hueter)

Weisgörber 4 schilling

Leopolt Pruner 2 schilling

Leonhardt Weillent 4 schilling

Philibert Merz 4 schilling

Aller Heilligen stift 4 schilling

Rosman erben 1 schilling 10 pfening

(Gregor Schlosser)

Herr Welzer 1 gulden reinisch

Michel Portaukh 2 schilling

Hans Schreiner 1 schilling 10 pfening

Thoman Prueder 1 schilling 10 pfening

Michel Perschon 4 schilling

Hans Wotkho 4 schilling

Ilg Han 2 schilling

(Benedict Reintaller)

Andre Wagner 4 schilling

Herr Homelius doctor 1 gulden reinisch

Hans Scheicher 4 schilling

Sebastian Milling 15 kreizer

Suma 34 gulden reinisch 7 schilling

Vnbehauste bürger

Jacob maurer 2 schilling

Georg Hoffman 1 schilling 10 pfening

Hans Grueber beutler 1 schilling 10 pfening

Bastel weber (1 schilling 10 pfening)

Phillip Forstedter bekh 1 schilling 10 pfening

Vlrich binder 1 schilling 10 pfening

Mert Sillinger 1 schilling 10 pfening

Einpracht 21 gulden reinisch

Das viert viertl

Gmainer anschlag vndter der bürgerschaft zu Marchburg behaust
vnd vnbehaust, auch der geistlichen vnd herrn von adl heiser wegen

abfertigung vnd ausrüstung des 10. mans, so an yezo am 17. augusti auf den muster plaz gehen Leibniz erscheinen vnd von danen ferner in anzug sich wider den erbfeindt begeben sollen.

Fond Mesto Maribor 11/124.

Konzept.

Von einem erasmen registrath alhie erstlichen ein er(asm) gemin
suerindern, vnd fursuhalten den negsten hidergang vnd erlegung
der fromen Christen, so an yezo sich laider gott erbarats von
Türken zuegetragen, vmb welcher vnser schwern sünden, so wir
gegen gott begangen vnd mit des gebeth vngehorsam vnd nachläss-
ig gewest, gott ersierend, das er vns zur wahrung ditz rueten vnd
geisel durch den erfeindt, so wol die pestilenz vnd sechsmacht
geschickht, welcher noch vnns zumerderben vnd aus zu tilgen kün-
in aufhörn, sondern noch bey nacht vnd tag mit rauben vnd prandt
sich sechen laist vund zubesorgen, wann wir mit vnsern eiffrigen
gebeth mit hindanweisung alles nicht, hat, feindschaft vnd was
des christlichen glauben vnd der erbfeindlichen list zu wider etc.
von grundt vnserer hertzen mit embeiger anhalten, vnser sündt mit
erkennen vnd vns mit dem allmächtigen gott mit versünen, das die
nunmehr Vber vns woluerdichte vnd gefaste geisel noch grösser
scheinen möchte, also sollen wir mit gefaltenden henden zu gott
schreyen vnd anrufen, das sich er Vber sein volck, Für des
sein geliebter sun Christi Jesus gelitten, gestorben vnd sein
blut vergossen, thus erbarst vnd solche schon gebundne ruet-
ten vnd strafen, so Vber vns vnd die vnserigen künnen zeche.
(das doch der allmächtig gott gnediglichen verbiethen vnd sein
beur erworbn christenheit noch verschonen vnd vor den tyranen
verbiethen), vnd vor vns gnedig aufhörn vnd mit seiner barm-
herzigkheit gnedig vund vätterlich schilff künnen wölle. Vnd will
also am höchsten vermöchten, das wir all vnser feindschaften,

Sklepi z zasedanja mariborskega mestnega sveta glede obrambe mesta pred Turki in naročila meščanom glede potrebnih ukrepov.

Fond Mesto Maribor 11/124.

Von einem ersamen magistrath alhie erstlichen ain er(same) gmain zuerindern, vnd fürzuhalten den negsten nidergang vnd erlegung der frumen Christen, so an yezo sich laider gott erbarmbs vom Türkhen zuegetragen, vmb welicher vnser schwern sünden, so wir gegen gott begangen vnd mit dem gebeth vngehorsamb vnd nachlassig gewest, gott erzierendt, das er vns zur wahrung dise rueten vnd gaisel durch den erfeindt, so wol die pestilenz vnd sechnsucht geschickht, welicher noch vnns zuuerderben vnd aus zu tilgen kha- in aufhöörn, sondern noch bey nacht vnd tag mit rauben vnd prandt sich sechen laist vnnd zubesorgen, wann wir mit vnsern eiffrigen gebeth mit hindansezung alles neidt, has, feindschafft vnd was dem christlichen glauben vnd der brüederlichen lieb zu wider etc. von grundt vnser herzens nit embsiger anhalten, vnser sündt nit erkhennen vnd vns mit dem allmächtigen gott nit versinen, das die nunmehr vber vns woluerdiente vnd gefaste gaissl noch grösser scheinen möchte, also sollen wir mit gefaltenden henden zu gott schreyen vnd anrueffen, das sich er vber sein volckh, für des sein geliebter sun Christi Jesus gelitten, gestorben vnd sein pluet vergossen, thue erbarmen vnd soliche schon gebundne rueten vnd strafen, so vber vns vnd die vnserigen khumen mechte (des doch der allmechtig gott gnedigclichen verhieten vnd sein teuer erworbnе christenhait noch verschonen vnd vor dem tyranen verhietten), vnd von vns gnedig auffhöben vnd mit seiner barmherzigkhait gnedig vnnd vätterlich zuhilff khumben wölle. Vnd will also zum hechsten vonnetten, das wir all vnser feindschafften,

neidt vnd haas, so ainer gegen dem andern gehabt, aus vnsern herzen schlagen vnd ainer dem andern beser zusez fridlich vnd ainig zusammen tretten vnd gott vnnser ellendt vnd leidet fürtragen vnd mit gebeth eifferig anhalten, so ist warhafftig nit zu zweifflen, der allmechtig gott wierdt sich vnser erbarmen, vns vnseres gebets erhörn, dem fandt sein pluet dierstig fürnemben wöhrn vnd sein liebe christenhait gnedig erhalten, so wol die pesten väter(lichen) vnd gnedigkhlichen auffheben, dahin dann auch, ob wir anderst wöllen, das vns solte geholffen werden, wir vnd ain ersamb bürgerschaft vnd menigelich jung vnd alt, man, weib, gsindt vnd khindt treulichen vermant vnd gewarnt sein sollen vnd gwislich den augenscheindlichen jamer zu herzen gehn lassen sollen.

Zum andern, so sein wir inhalt der gebot gottes der obrighait denn pillichen gehorsamb zulaisten verpunden vnd schuldig, sonderlichen damit dem tyran sein fürnemben gewehrt vnd wir mit sambt vnser weib vnd khindt bösser gesicherdt, demselben auch ein widerstendt beschicht, so erfordert die merere obrighait vermüg dises general von vns den zechenden dreyssigisten man, welcher dermassen also gerüster auf die mussterung erscheinen soll, damit dem generall ein geniegen geschech vnd wir, wie gestern von einer er(samen) la(ndschaft) trommetter bericht eingezogen, so sey die am fünfften augusti angestellte musterung darumben bis den vierzehenden differiert, das auch der zehendt vnd fünffte man mechten auffgemant werden.

Ob gleichwoll nun ein er(samer) mag(istrat) gott wais aines jeden bürgers man hierinen verschonen gehrn sechen wolte, das ein jeder dahaimbs bey dem seinigen verbleiben khündte, so hat ain er(same) gmain verstandig woll zuerwegen, das es an ainem er(samen) rath hierinen nichts gelegen vnd der für(stlichen) obrighait hierinen khain mas noch ordnung fürscreiben khünen vnd andere von stätt vnd marckht das jerige vnd gleichen gehorsamb laisten vnd nit khünen verschondt werden.

Also will sich ein er(samer) rath auch zu ainer ersamben gmain sich verseechen, die werden hierinen auch khain endtschuldigung fürwenden vnd etwan die jhenigen, so für tawglich vnd qualificiert darzue fürgenumben werden, sich guetwillig gebrauchen vnd den pillichen gehorsamb der obrigkhait laisten werden; doch will ain er(samer) magistrath den jhenigen souil zuelassen, infall er aingner person nicht anziehen wolte, er an seiner statt ain andere taugliche euren er(samen) rath angenehme person fürstellem mög. 08

Ein er(samer) rath haben auch im rath befunden, wie das in alweg vonnötten sein will, das sich ein ersamb bürgerschaft jedtweder insonderhait zu haus mit gueter sauberer rüstung in jeziger so woll khünfftiger fürfallenden noth zeitlichen mit einkhauffung des getraidts vnd profiandt sich fürseeche in erwögun, das gott lob das getraidt von tag zu tag jhe lenger jhe wolfeiler zubekhumben vnd welicher noch auch was zu dreschen hat, sich mit dem befürder volgundt, daruor aber der liebe gott gnedigelichen sein welle, nit zuspat an die mülln füren vnd mallen lassen thue, in widrigen hat ein jeder zuerwegen, was daraus für grosse noth erwachsen würde vnd man sich zu befahrn hette, dar für dan ein jeder gewarndt vnd sich in die sachen zu schickhen werde wissen. Denen pöckhen alhie ist das getraidt am plaz auff zu khauffen gäntzlichen ab: vnd eingestellt, mügen sich demnach ausser der statt anderer ortten vmb getraidt wol vmbseechen in erwögun, damit dardurch die teurung vnd auffschlag des getraidt verhindert vnd die andern bürger die notturfft des getraidts desto leidenlicher bekhumen mügen, nicht destoweniger denen pöckhen gmaine statt mit prodt zuuerseechen bey straff aufferlegt worden.

Ein er(samer) rath ist auch dahin endtschlossen, das getraidt, was auff denen wochenmerckhten in die statt gefüert vnd von der bürgerschaft nit auffkhaufft wirdet, durch ir zween darzue verordente

zu gemaines wesen wolfardt vnd auff gueth erbare raittung enkhauffen, daselb in einem sonderwahrn khassten zubehalten vnd zuverwahren, damit soliches auch zu besserer fürsehung vnd fürfallender noth herzunemben vnd man sich damit aufhalten khündte.

Im Vbrigen vnd was jezo in der augenscheindlichen noth fürzukhern vonnöthen haben ein er(samer) rath die munition, souil dessen gmainer statt gehörig, seibern, puzen vnd ausprennen lassen, damit soliches in der fürfallenden glegenhait zugebrauchen vnnd nach ersehung der statt währn vnd pasteyen sein auch die pöden an den gangen, so woll auch die prust wöhren mit laden alberaith auspössert worden.

Der Tabör aber ist nach genumbnen augenschein gar schlecht vnnd wan nit ain neuer täbor oder plochaus auf derselben seiten mitler weill solle erhöht vnd gebauth werden, so wäre die statt alda gar vnsicher vnd möchte der feindt dorten sein pösten vortl haben. Derwegen ain grosse notturfft sein wierdet, der sachen mit vorwissen vnsers gnedigisten herrn vnd landts fürstens durch rath irer für(stlichen) d(urchleicht) khriegs räthe vnd andern diz orts erfahren nachzugedencken vnd zusehen, wie alda ein wöhr möchte erhöht vnd aufferbautt werden, obwollen ein er(samer) rath sich noch in lob zeith ir für(stlicher) d(urchleicht) starckh vnd gehorsamist bemüeth, zu disen tabor gebey ein hilff oder nachlass der steur zuthuen, so ist vns doch das jeder zeit abgeschniten worden.

Wann nun aber den feindt sein fürprechen nit zeitlich gewörth vnd er vns nächner zum nackhen dringen würde, miesste zwar hindan gesetzt aller andern gedancken in der eyll, demnach von vns gmainer bürgerschaft hie ein gebey vnd wöhr zuegericht werden, hierzue dann alt vnd jung, gros vnd khlain, weib, gsindt vnd khindt, niemandt ausgeschlossen, die hendt vnnd viech arbaith thuen vnd laisten müesste, wollte sich ein er(samer) rath, wans zu disem khumben solte, demnach zu einer ersamben gemainen bürgerschaft versechen, das sich dessen khainer waigern würde.

Zum beschlus soll ein jeder bürger vnnd inwoner gewandt sein, nicht

1600, september 26.

GZM XX/54

allain in seinen aigen haus, sondern auch von der gmainer wolfardt wegen der statt vnd vnsers geliebten vatterlandts guet auffsehen, wacht vnd khundtschafft zuhalten vnd wo dergleichen was fürkhämbe, daran nichts zuuerhalten, sondern als palt den gericht anzudeüten. Darnach wais sich ein jeder in der eyll zurichten.

Fond Mesto Maribor 11/123.

Konzept.

Den 26. tag september anno 1600 sein vier vnterschiedliche vñsser khleiner vnd grösser, so seider des 1592 jars in rathaus gestanden, in beysein herrn Andreen Ziglfiest, der seit statrichter zu Marchburg, Hansen Zigler, stateschreiber, Christophen fleischacker, Micheln Nieber, all drey des raths, Partlme Khanalen, Virichen Riedl, pinter, vñnd Deulden Khislinger, hantner, vnd Pauln Zerer, schlosser, eröffnet vnd darin befunden worden, wie volgt. Doppel soldner rüstungen mit sambt den starbm hauben 4 Sturben hauben 72

Pulfer flaschen mit rot vñnd weissen schmirn 450

Mer allerley alte pulferflaschen, darunter ein thail verprochen 590

Allerley khleine zintfläschen 960

Spanische rör mit 50 schnapern

Zintstrich oder lundten bei 150 piessen vber all durch die weis vñnd vñnziffer zernegen vñnd verderbt.

Konzept.

1600, september 26.

GZM XX/55

Seznam vojaške opreme in municije, ki so jo na dan 26.septembra 1600 popisali mariborski mestni sodnik Andrej Zigelfest in člani mestnega sveta: mestni pisar Ivan Zigler, mesar Krištof in Mihael Nieber ter drugi meščani: Jernej Kasal, sodar Ulrik Riedl, mitničar David Kislinger in ključavničar Pavel Cerer.

Fond Mesto Maribor 11/123.

Den 26.tag september anno 1600 sein vier vnterschiedliche vässer khleiner vnd grösser, so seider des 1592 jars im rathaus gestanden, in beysein herrn Andreen Ziglfest, der zeit statrichter zu Marchburg, Hansen Zigler, statschreiber, Christophen fleischacker, Micheln Nieber, all drey des raths, Bartlme Khasalen, Vlrichen Riedl, pinter,vnnd Daudiden Khislinger, mautner, vnd Pauln Zerer, schlosser, eröffnet vnd darin befunden worden, wie volgt. Doppel soldner ristungen mit sambt den sturbm hauben 4 Sturben hauben 72

Pulfer flaschen mit rot vnnd weissen schniren 450

Mer allerley alte pulferflaschen, darunter ain thail zerprochen 690

Allerlay khleine zintfläschen 960

Spanische rör mit 50 schnapern

Zintstrickh oder lundten bej 150 pischen vber all durch die meis vnd vnziffer zernegen vnd verderbt.

Koncept.

(1600)

GZM XX/56

Terjatev mesta Maribora za znesek 1138 renskih goldinarjev in 22 denarjev, izdanih v letih 1593-1598 za vojaške potrebe in v letu 1600 v zvezi z ženitvijo nadvojvode Ferdinanda II.

Fond Mesto Maribor 11/125.

Stat Marchburg

1. Hat dient mit vier rossen vnnd wagen vom ersten tag juny anno (15)93 isten bis auf den lesten septembris eiusdem anni, khumbt das monath 45 gulden reinisch. Thuet von vier monaten 180 gulden reinisch.

2. Mer hat die stat Marchburg in der (15)94 jārigen khriegs expedition vom ersten juny bis den 20 novembris jezt bemelts jars mit sechs rossen vnnd wagen fünff monath vnnd zwanzig tag gedient, jedes monath 45 gulden reinisch. 258 gulden reinisch 6 schilling. Summa dises verdienens 438 gulden reinisch 6 schilling.

An disem verdienen solln die fūerkhnecht empfangen haben im (15)93 jar 60 gulden reinisch, im (15)94 jar 90 gulden reinisch: 150 gulden reinisch.

Restiert man also noch von baiden jarn heraus 288 gulden reinisch 6 schilling.

3. Item den 6.tag may anno (15)94 ist von der hoch(löblichen) N(ieder) O(sterreichischen) reg(irung) denen von Marchburg durch beuelch aufferlegt worden, bis in vierzig schanzgreber zubestelln vnnd jeden bis in 12 kreizer auf widerstatung zugeben, deme ist gehorsamblich nachgelebt vnnd innen vermüg der specification 12 gulden reinisch 6 schilling angehendigt worden, das ist bisher noch nit erstattet. Id est 12 gulden reinisch 6 schilling.

4. Item vermüg ir für(stlicher) d(urchleucht) erzherzogen Maximiliani zu Osterreich etc. gnedigistes begern haben die von March-

burg 150 centen pulffer von Ernhausen besag irer für(stlichen) d(urchleicht) beuelchs gehn Marchb(urg) gebracht, dise fuer sy 42 gulden reinisch costet, vnd von dannen haben sy solches pulffer gar gehn Agram gefiert vnnd geliefert. Ist innen aufgangen auf die zerung vnd fuerlohn 108 gulden reinisch. Thuen dise bayde posten 150 gulden reinisch.

5. Abermaln ist innen vonn Marchburg vermüg beuelchs von denen verorndten herrn N(ieder) O(sterreichischen) camerräthen am 19 tag septembris des (15)95 jars auferlegt worden zwainzig centn pulffers nach Agram zu liffern. Id est 20 gulden reinisch.

6. So sein auch anno 1598 isten die matruzischen khnecht von Canischa am ruckhraisen vnd am haimbzug alhie drey nacht vnnd tag gelegen vnd vns in die 600 gulden reinisch angesetzt auch weder haller oder pfenning vnnd gar nichti dran bezahlt, welcher vncostn dan vns auch ausstet vnnd zuerstaten ist. Id est 600 gulden reinisch.

7. Item im 1600 jar als ir für(stliche) d(urchleicht) erzherzog Ferdinandus zu Osterreich etc. zu Grätz ir für(stliche) hochzeit gehalten, haben wir von pedt: vnnd leingwant etwas dargelihen, dasselbig nach Grätz gefüdert vnnd wider zuruckh herab fieren lassen. Ist für den vncossten vnd fuerlohn aufferloffen 66 gulden reinisch 4 schilling 22 pfening.

Thuen also dern von Marchburg hieobbegriffne vnterschiedliche anforderungen, so man inen über das, was sy daran empfangen, noch restiert 1138 gulden reinisch 22 pfening.

Der stat Marchburg anfordrungen wegen ires mit rossen vnnd wagens beschennen verdienens in der (15)93 vnd (15)94 jährigen khriegs expedition, so wol schenzgraber gelt verrichte pulffer fuhrn von 170 c(entnern) von Ehrnhausen nach Agram, der matruzischen khnecht gesezten vncosten vnd pedt auch leingewants fuern auf Grätz zu ir für(stlicher) d(urchleicht) hochzeit vnd wider herunter. Id est 1138 gulden reinisch 22 pfening.

Koncept.

(okoli 1600)

GZM XX/57

Seznam vojaške opreme in municije v mestu Mariboru.

Fond Mesto Maribor 11/123.

Verzeichnus was alhie bey gemainer stadt fuer doppelhackhen, fasl pulffer, khlain vnd gros, vorhanden sindt, wi volgt.

Erstlich sind auf den durn bey Kharner thor doppelhackhen verhanden 72 vnd 3 peckh.

Bey dem dritten durn sandt Georgen sindt verhanden 11 fasl pulffer, klain vnd gros.

Auf den reckhdurn sind verhanden 47 doppelhackhen, 10 fasl pulffer, khlein vnd gros.

Auf den nachsten durn bey dem reckhdurn sindt vorhanden 30 doppelhackhen, 11 fasl pulffer, gros vnd khlain.

Auf den durn bey dem Wenedickh Clementschitsch sindt verhanden 30 doppelhackhen, 26 pulffer fasl, khlain vnd gros.

Auf den durn bey dem alten padt sindt verhanden 12 doppelchackhen.

Auf den durn bey dem closter sind verhanden 22 doppelhackhen.

Suma der doppelhackhen 213 vnd 3 pöckh, der fasl pulffer sindt 58 verhanden.

Koncept.

Obračun in poročilo mariborskega meščana Tomaža Reichla, ki ga je mariborski magistrat poslal v Gradec v različnih zadevah. Stroške v višini 17 renskih goldinarjev in 49 krajcarjev je Reichlu poravnal mariborski mestni blagajnik Ivan Gigler.

Fond Mesto Maribor 6/33.

Den 30.märzi anno 1604, da ich Thoman Reichel von ainem ersamen magistradt alhie nach Grätz verordnet worden, bey ainer er(samen) landtschaft den tätz ferrers zu bestehen, item vmb ain vier tausendt gulden daselbst quittunggen zu wechsln, hab ich verzerdt vnd anderwerts vnuermeidenlicher notturfft nach aus geben, als hernach volgt. Erstlichen weiln ich herrn Andre Züglfestn oben angetroffen, er aber sein geschäfft verricht vnd haimb raisen wellen, hab ich ime büs an den vierten tag aufgehalten, damit er mier mit den quittungen, wexln vnd abraitunggen sein beystandt gelaist, verzert ich ime mit 1 gulden reinisch.

Item zalt ich für den tätz bestandt brieff cantzley tax 5 gulden reinisch.

Mehr dem thürhüetter bey den herrn verordnetten zu ainem newen jar in nomen gemainer stadt geben 24 kreizer.

Weil herr Züglfest vnd ich aufbegern der herrn verordnetten etc. das jenig supliciern vnd radtschlag, in wellichen man wegen der laidiger prunsst fünff jar stewart nach gesehen, eillendts bey der abraitung oben haben miessen vnd das durch ainen potten nit so eillendts oben haben khünnen, haben wiers bey aigner posst hinauf bringgen lassen, das auch zu rechter zeith hinauf khomen, zalt ich von dreyen posten die gebüer nuer hinauf, den herab ich ihrs mit ainer gelegnen posst befürderdt 2 gulden reinisch 15 kreizer. Item verzerth ich in zechen tagen mit mein aignen khleper, weil

ich wegen des tätz bestendt nit ehers hab khinnen fertig werden,
8 gulden reinisch 10 kreizer.

Summa meiner ausgaben 17 gulden reinisch 49 kreizer.

Solliche gemelte sibenzehen gulden neun vnnd vierzig khreizer hab
mir herr Hans Gügler als gemainer stadt Marchburg stadt cammerer
zu meinen guetten beniegen par bezalt vnd richtig gemacht; zu
schein mein handtschrifft vnd pedtschafft. Datum Marchburg den
30.märzi anno 1604.

Thoman Reichel m(anu) p(ropria).

Original.

Zastopniki štajerskih deželnih stanov izročajo glede na sklep zasedanja Mariborčanom v zakup za letnih 1200 renskih goldinarjev za dobo enega leta pravico do pobiranja čepnine na ozemlju znotraj mariborskega mestnega obzidja. Zakupnik je dolžan zaostalo čepnino iz časa pred zakupom izročiti stanovom, sme pa tudi dati čepnino naprej v zakup, ter je dolžan plačati zakupnino vsake kvatre. Čepnina se pobira od "nemškega" in italijanskega vina in drugih vin, od žganja, piva, jabolčnika in hruškovca pri gostilničarjih in pri vseh drugih, ki zgornje pijače prodajajo, kot to določa odredba. Zakupnik je tudi dolžan onemogočati vsako nedovoljeno prodajo pijač.

Fond Mesto Maribor 6/38.

Wir n.einer ersamen lanndschaftt des herzogthumbs Steyr verordennte bekhennen in namen vnnd anstat wollermelter ainer ersamen lanndschaftt für vnns vnn vnnsere nachkhumende verordennte das wir sambt vnnd neben dennen von wollernenndter einer er(samen) la(ndschaft) vnns zuegeordneten herrn vnnd lanndleüthen auf die ergannge lanndtags schlües dennen von Marchburg die geföll topelter zapfenmas, nemblich die statt Marchburg, so weit sy mit der rinngmauer vmbfanngen bstanndtweis auf ein gannzes jar, so sich mit heütigen dato anfecht vnnd den lezten aprilis khünfftigen sechzechenhundertisten vnnd fünfften jars wider ennden wirdet, volgennder gestalt aus gelasen: das sy bstandtleüth die ausstännde, so sy einer er(samen) la(ndschaft) noch zuthuenn schuldig, vnuerzogenntlich vnnd lenngist mit ennd aprilis scheinenenden jars alheer ins einemmer ambt völlig erlegen, im widrigen solle solcher bstanndt in anderweeg verlassen vnnd nicht destweniger die würckhliche anbeuolchne pfanndt execution vollstreckht

werden; dann so sollen sy bstandtleüth, wann das obstehundt beschicht weiter die geföll der toppelten zapfenmas von allen vnnnd jeden getranckh, es seyen teutsch oder wällisch wein oder was gewächs sy wellen, item pranndtwein, meedt, pier, öpffel oder piernmosst, in suma nichts ausgenumen, innhalt der ausganngnen generallen von allen wierthen, leütgeben vnnnd menigelig, so dergleichen getranckh vmb gelt verkhauffen vnnnd hingeben nach der viesier in dennen vermelten gezirckhen vnnnd districten abzufordern vnnnd einzunehmen geuolmächtigt vnnnd befuegt sich in einbringung solcher geföll, nicht minder die contrabanda betreffend allermassen es in ausganngnen generaln begriffen zuuerhalten insonderhait bedacht sein, damit der arme gmaine man wider angeregte generall dits fals nit verforthailt gedruckht vnnnd beschwärt werde. Da aber einer oder mehr hierwider hanndleten, die gebüer nit raichen wolten oder mit contrabanda vnnnd verschwerzungen vmbgiengen, so mügen sy bstandtleüth gegen demselben mit gebüerlicher in generaln bestimbter straff verfahren, damallen wir innen auch auf ir anlangen von einer er(samen) la(ndschaft) wegen alle befürderung vnd beystandt erzaigen wellen, doch das sy ire dienner oder affter bstandtleüth wider gebüer, ordnung, wie vermeldt, niemandt molestirn vnnnd mehrers nicht, als die general vermügen, einnehmen. Was sy dann nun in angedeuteten gezierckhen einbringen, das soll innen völlig zuestehen vnnnd erfolgen, enntgegen seint sy verbunden vnd schuldig ain tausent zwaihundert gulden reinisch dis jar hinumb vnnnd daraus quaterberlich die gebüer in guetter teutscher lanndgäbiger münz gegen quitung ohne allen aufzueg oder enndtschuldigung in einer ersamen lanndschafft einnehmer amt zu hannden oft wollernendter lanndschafft einnemers straggs mit einganng vnnnd anfangg iedes quartals vorheer zubezallen. Vnnnd da sy dise zapfenmas zum thaill oder gar ferner andern wolten verlassen, solches gegen personen fürzukheren, die hierumb gnuegsam gesessen oder mit annemlicher pürgschafft versechen sein, inmassen ein ersame

lanndschafft dits orts in albeeg vnnd allerdings schadlos zuhalten
 vnnd vor aller vnglegennhait zuuerhuetten, sonndern im fall die-
 selben mit der bezallung saumig oder gar nit halten würden oder ob
 auch offtgedachte bstanndtleüth selbs, ob eingeleibte bstanndt su-
 mma mit raichung quatermberlicher gebüer ohnne allen ausfluecht
 vnnd enndtschuldigung ohne einer ersamen lanndschafft enndtgelt
 paar nicht würden enndtrichten, soll von derselben summa das ge-
 wönnlich angeschlagne pfanndt-vnnd straffgelt durch sy bstannd-
 tleüth vnfailbarlich geraicht, auch destwegen also bald ohnne
 weitere vermanung durch einer ersamen lanndschafft pfanndter auf
 ire güetter gegriffen vnnd zur lanndtschafft handen eingezogen
 werden, darauf mehr vnnd offgedachte bstanndtleüth solches alles
 waar, fesset vnnd stät zuhalten zuegesagt vnnd zu gewisser versi-
 cherung innhalt ires beim lanndschaden pundt gestelten vnnd herein
 gegebenen reuers sich, wie ob eingefüert, obligiert vnnd verscri-
 ben, treulich ohne geüärde. Zu warem vrkhundt haben wir vnnsere
 ampts pedtschafften hierundter gestellt. Grätz den ersten maii im
 1604 jar.

Original.

Ferdinandt.

Ad mandatum serenissimi domini archiducis proprium.

Julius freyherr von Paar

Für(stlicher) beuelchs abeschrift per anschaffung 450 gulden
 reinisch.

Božani prepis.

1608, avgust 8., Gradec

GZM XX/60

Nadvojvoda Ferdinand II. - mariborski mestni sodnik in svet.

Mihael Frölich, maršal trgov in mest na Štajerskem, je Ferdinandu za nujne potrebe posodil 1100 goldinarjev s pogojem, da se mu denar povrne iz vsote zaostankov starega davka, naloženega mestom in trgov. Frölich je že dobil izplačanih 450 goldinarjev, preostalih 650 goldinarjev pa naj mu poravna mariborski mestni magistrat.

Fond Mesto Maribor 11/125.

Ferdinand etc. Getreue liebe. Es hat vns noch vor disem vnser diener vnnd auch getreuer lieber Michael Frelich, vnserer stat vnnd märckht in Steyr marschalckh, zu vnsern sonderbarn notturfften vnnd ainer für gefalnen gar eillenden ausgab aintausent ainhundert gulden solcher gstat gehorsamist dargelihen vnnd aufgebracht, das ime die guetmachung derselben aus ernenter vnserer stet vnnd marchht alten steur ausstants beschehen solle. Vnnd ob er zwar beraith vierhundert fünffzig gulden daran empfangen, so seind ime doch noch die übrigen sechshundert fünffzig gulden durch euch bezallen zulassen bewilligt haben, vnnd beuelchen euch demnach gnedig vnnd ernstlich, das ir ime Frölich dieselben bey gegenwirtigen aigens darnach abgefertigten alsfalt vnnd ohne alle suchende ausflucht rihtig mahen vnnd bezallen wöllet, dan es beschiht hieran vnser wie gnedig so müntlicher willen vnnd mainung. Geben in vnserer stat Grätz den achten augusti im 1608 jar.

Ferdinandt.

Ad mandatum serenissimi domini archiducis proprium.

Julius freyherr von Paar

Für(stlicher) beuelchs abschrifft per anschaffung 450 gulden reinisch.

Sočasni prepis.

1608, avgust 16., Maribor

GZM XX/61

Mihael Frölich, maršal mest in trgov na Štajerskem, pobiralcev davkov in mestni pisar v Brucku na Muri, potrjuje, da je prejel od mariborskega mestnega magistrata 450 goldinarjev. (Glej št.60).

Fond Mesto Maribor 11/125.

Ich Michael Frölich, für(stlicher) d(urchleicht) erzherzogen Ferdinanden zu Osterreich diener, der stet vnnd m̃rckht in Steyer marschalckh vnnd steur einnehmer, auch statschreiber zu Prugg, bekenn hiemit, das ich von den edlen ehrnuesten, fürsichtigen, ersamen vnnd weisen herrn n.richter vnnd rath der stat Marchburg diejenigen vierhundert fünffzig gulden, so mir an einem irer für(stlichen) d(urchleicht) gethannen gehorsamisten fürlehen bey gemelten herrn von Marchburg widerumb zubezalln angeschafft worden, an heut dato im liquidierten schultbrief per vierhundert gulden, solche mir ohne ferrern anstant richtig zubezallen vnnd fünffzig gulden zu völliger contentierung angeregter meiner anforderung zehanden Christophn Jänschitschn, höchsternenter irer für(stlichen) d(urchleicht) N(ieder) U(sterreichischen) camer rait dienern anstat meiner empfangen vnd eingenumben, auch hierumben gedachte herrn vnter meiner hantschrift vnnd amtsferttigung hie mit quittiert haben will. Actum Marchb(urg) den 16.augusti anno 1608.

M(ichael) Frölich etc.

Original.

1616, marec 24., Gradec ~~istadt~~

GZM XX/62

Sigmund Leozendorfer, maršal mest in trgov na Štajerskem, potrjuje, da sta mu mariborski mestni sodnik in svet plačala trideset goldinarjev izredne naklade za leto 1615. ~~11, kot mu gre.~~

Fond Mesto Maribor 6/36. ~~17.~~

Ich Sigmundt Leuzendorffer, der middleidenden stött vnnd marckht in Steyr diser zeit marchalkh, bekhen hiemit, das mier die edlen, ehrn-
vessten herrn n.richter vnnd rath zu Marpurg etc. iren extraordinari
anlag von 1615 jar mit dreysig florin an heut mit paren gelt endt-
richt vnnd bezalt haben. Derowegen geb ich inen disen schein mit
meiner aignen hanndtschrift vnnd pedtschatt bekhreffttigt. ~~nen. Ist~~

Ac(tum) Graz den 24 marti anno 1616isten. ~~(sig) vnnd dienstlich bitt-~~

Sigmundt Leuzendorffer m(anu) p(ropria) ~~will beuhen vnnd meinen~~

herrn vattern, damit er mir bei diser gelegenheit meinen begern

Original. ~~s satisfaction thus, dahin bereden vnnd persuadiren, in~~

Vbrigen ob will ich den herrn nit vill (inmassen mein g(nädiger)

herr vorkin recht vnnd an besten das patronimium mei causa bei

meinen herrn vattern angewandt hab) fürschreiben oder instruction

geben will, allein bitt ich meinen g(nädigen) herrn, wolgedachten

herrn vattern dis fürzubalten, nemlich, wouero er sich dessen

starckh weigern würd, ihme aus iudice competenti zu droen, sin-

temall er mir solliches non solus ex aequitate naturali, sondern

auch ex perceptu aufructu maternorum bonorum zu leisten vnnd

zu thuen schuldig; will solliches nit seinem lebene vmb mein

g(nädige) herren widerumb zu beschulden nit vergessen. Hiemit der

salutation vnnd der protection gottes vnne wesentlich beuelichendt.

Datum Ingoldtstätt den 14 januarii 1623 jar.

D(er) n(eren) gehorsamer diener Christoff Partholdt jur(is) utri-
usque studiosus.

Original.

1623, januar 14., Ingolstadt

GZM XX/63

Krištof Pertholdt, študent obojega prava v Ingolstadt, ponovno prosi mariborskega mestnega sodnika, naj pri njegovem očetu do-seže, da mu bo dal sredstva za študij, kot mu gre.

Fond Mesto Maribor 11/117.

Edler ehrnuester, in sonders g(nädiger), vill geliebter herr statt-richter. Deme seindt mein ganz willige gefflisne dienst allzeit mit vntherthenigsten gehorsamb zuuor beraiethet etc. Meinen g(nedigen) herrn abermall mit schreiben zu molestiren vnnd zu behelligen, zum fall mir mein herr vatter die requisita zur meinen studien nece-ssaria deregieren vnnd verwidern wolte, nit vmbgehen khönnen. Ist derhalben an den herrn mein gar hochfl(eisig) vnnd dienstlich bitt-en, der wolle sich noch meinethalben souill bemühen vnnd meinen herrn vattern, damit er mir bei diser gelegenheit meinen begern gnugsambe satisfaction thue, dahin bereden vnnd persuadiren, in Vbrigen ob woll ich den herrn nit vill (inmassen mein g(nädiger) herr vorhin recht vnnd an besten das patronimium mei causa bei meinen herrn vattern angewendt hab) fürs schreiben oder instruction geben will, allein bitt ich meinen g(nädigen) herrn, wolgedachten herrn vattern dis fürzuhalten, nemlich, wouero er sich dessen starckh weigern würde, ihme cum iudice competenti zu droen, sin-temall er mir solliches non solum ex aequitate naturali, sondern auch ex perceptu asufructu maternorum bonorum zu leisten vnnd zu thuen schuldig; will solliches die zeit meines lebens vmb mein g(nädige) herren widerumb zu beschulden nit vergessen. Hiemit der salutation vnnd der protection gottes vnns samentlich beuelchendt. Datum Ingoldtstadt den 14 januarii 1623 jar.

D(er) h(eren) gehorsamber diener Christoff Pertholdt jur(is) utri-
usque studiosus.

Original.

Izveleček iz odgovora tajnih svétnikov kot komisarjev pri zastopstvu deželnih stanov glede vojaških priprav ter ustrezna pojasnila tajnika Puecherja iz leta 1633. Poslano tudi mariborskemu mestnemu magistratu.

Fond Mesto Maribor 11/124.

Extract aus der herrn gehaimen rätthen als verordneten herrn landtags commissarien herunter gegebenen replica.

1. Sollen die begerte sambl plätz strackhs benent vnd die verpflegung der soldaten verschafft vnd verordnet, item auch zu fortsetzung der recruten aniezo alsobalden 100 000 gulden r(einisch) pares gelts denen hierzu bestelten beuelchs habern geraicht werden, in Vbrigen solle ein löb(liche) la(ndschafft) mit eröffnung irer haubterklärung sich möglichst befürdern.

2. Weiln das werckh kheinen anstant leide, hetten ir may(estät) der gesuechten conferenz iren fortgang nit lassen khönnen, doch aber solle es ainer löb(lichen) la(ndschafft) allerdings vnpraeiudicirlich sein.

3. Herr marchese de Grana sey allein commendant über das khriegsvolkh vnd begere sein jurisdiction weiter nit zu extendirn, so sey ime auch die execution der neuen contribution halber nit eingeräumt worden.

4. Die herrn gehaimen rätthe hetten sich kheines vngewöndlichen styli gegen ainer löb(lichen) landtschafft gebraucht.

5. Wegen der passbrief wellen die herrn gehaimen rätth von der hoffcamer notwendigen bericht einziehen vnd ain löb(liche) la(ndschafft) ohne clag halten.

6. Sey wider die khayserl(iche) obligation wegen der Vbernommbnen 1600000 hoffschulden nichts praeiudicirliches begert worden, die-

selbe bleibe bey iren crefftten, darinnen das cleußl(ausser feindts gefahr) in obacht zunemen.

7. Wegen der neuen contribution werden ir may(estät) iro nicht zuwider sein lassen, ein gebrechige schadloß verschreibung zuerthailen.

9. Zu subleuirung der stött vnd märckhten alda die recruten plätz zuhalten, sollen auch die benachtbarte örther mit prouiant vnd andern notwendigkhaiten concurrirn.

10. Item gewisse prouiant heüßer bestellt vnd commissari von denen landts mitgliedern verordnet werden.

11. Für die recruten gelter auf ein compagnis zu fues 500(g(ulden) r(einisch), zu ros 1000 g(ulden) r(einisch) vnd solches nit monatlich, sondern semel pro semper zuraichen.

12. Auf 2 veldtstückh sambt dreyen schanz vnd munition wägen für iedes regiment 500 g(ulden) r(einisch) für allemal.

13. Von den herrschafften ain anzall vnderthonnen zu den artoll-orey fuehrn vnd der vnderhalt, der erkhaufften pferdt sambt darzu gehörigen leüthen bis 20, 30 oder 40 beysamen zuuerwilligen.

14. Vnder Osterreich habe allein in parem gelt zu des volkhs vnderhalt 700.000 g(ulden) r(einisch) ausser anndern noturfftten verwilliget, dahero dise prouinzen, welche respective nichts gebitten, auch wol souil laisten khündten.

Die fristen, item auch die mitl zu bezal(ung) vnd erzeugung der bewilligten summa vnd ob auch darunter ein silbergeschmeid angenommen werden mechte, belangend, werd die zeit vnd weittere tractation den weg an die hand geben.

Extract aus herrn secretari Puechers eingeraichtes erlütterungs memorial

1. Auf ieden khrisier reitter, iedes monat vnd also auf fünf monat zuuerstehen 9 g(ulden) r(einisch), auf jeden khnecht zu fues des monat 4 g(ulden) r(einisch) geraicht werden.

2. Auf die officir bey ieder compagnia monatlichen zu fues 400

g(ulden) r(einisch), zu pherd 440 g(ulden) r(einisch) vnd solches von ieder compagnia auf 5 monat zuuerstehen.

3. Auf den stab eines ieden regiments zu ros monatlichen 1440 g(ulden) r(einisch), zu fues 1102 g(ulden) r(einisch) vnd solches auf 5 monath.

4. Auf zwen hoche general stab für ieden derselben monatlich 1200 g(ulden) r(einisch).

5. Für ein iedes regiment zu dessen complierung ein versperter orth, darinnen die geworbne soldaten bis in die 40 oder 50 man zusammen vnd volgents ausser lanndts zu iren regimentern geführt werden mügen.

6. Die recruten plätz sein kheine musterplätz zunennen, sondern allein dahin auszudeüten, das man auf denen recruten plätzen 30, 40 oder 50 man zusammen bringen vnd volgents zu iren regimentern führen.

7. Ain compagnia zu fues werde auf 300 man, zu ros 100 man gerechnet.

8. Die löb(liche) landstende sollen die recruten plätz (gleich wie in Osterreich) selber benennen.

Sočasni prepis.

1643, marec 24., Dunaj

GZM XX/65

Cesar Ferdinand III. naroča mariborskemu meščanu Matiji Haasu, da mu najkasneje v osmih dneh po prejemu tega pisma posodi proti šestodstotnim obrestim vsoto 400 goldinarjev, ki jih potrebuje za vojaške potrebe.

Fond Mesto Maribor 11/124.

Ferdinandt der dritte von gottes gnaden erwölter römischer khayser zu allen zeitten mehrer des reichs etc. Gethreuer liber. Wir geben dier in gnaden zuuernemen, was massen wir das heylige römische reich, auch vnser erbkhonig reich vndt ländler vor beuorstandender feindts gefahr zueretten in starckher kriegs verfassung begriffen, auch vns derentwegen selbst in das veldt zuebegeben resoluirt sein vndt weilen hierzue vnder andern vorders das geldt als nervus belli erfordert würdt, vndt wir zue solchem ende ein nambhaffte summa zuesamben zue bringen von vnderschiedtlichen sich in vnnsern erbkhönig reichen vnddt landen befüendendten gethreuen vndt gehorsambisten stenden vnderthanen vndt andern inwohnern ein pares darlehen zue begehren vnns gnedigst entschlossen vndt wir vnns nun gegen dir gnedigst versehen, du werdest sowohl als andere gethreue patrioten mehr, der wir hierunder absonderlich gnedigst ersucht haben, zue bezeugung diener gegen vns vnndt dem gemainen weesen tragender threu gehorsambisten devotion das dienige threuerzig thuen vndt vnns diesfahls aus handten zue gehen dir einigen gedankhen machen, zuemahlen wir solches darlehen einem yeden nit allein in capitali, sondern auch sambt dem mit iährlichen sechs per cento lauffendten interesse widerumb erstatten vndt bezahlen lassen wollen, solches auch allein zue conservirung des lieben vatterlandts vndt consequenter eines yeden in privato angesehen ist.

Als ist vnnsrer gnedigster beuelch hiemit, das du vnns zue gehörtem
ennde, waran des gemainen weesens wolfaarth beruehet, vierhundert
gulden, zuemahlen solches ein geringe post ist, alsobaldten threu-
herzig vorstreckhen vndt nach empfangung des lengist innerhalb acht
tagen zur handten vnnsers raths Inner U(sterreichischen) hoffpfen-
ingmaisters vndt gethreuen lieben Jacoben Hilleprandt von Prandegg
gegen einhändigung vnserer kay(serlichen) obligation auszehlen las-
sen wollest vndt hastu dich der widerbezahlung halber, wie obgemelt
nit allein in capitali, sondern auch des pro rata temporis dauon mit
jährlichen sechs per cento gebührendten interesse vermög angeregter
vnserer kay(serlicher) obligation aigentlich zuuersichern vndt wür
wollen deins hierin erzaigendte threue willfferigkheit noch abson-
derlich mit kay(serlichem) gnaden, warmir wür dier ohne das wollge-
wogen sein, zuerkennen in kein vergessenheit stellen. Geben in
vnnsrerer statt Wienn den vier vndt zwanzigsten marty anno sechze-
henhundert drey vndt vierzig, vnnsrerer reiche des römischen im sie-
bendten, des hungarischen im acht zehendten vndt des böhaimbischen
im sech zehendten.

Ferdinandt (m)anu p(ropria).

J(oannes) Math(eus) Prikhelmayr m(anu) p(ropria).

Ad mandatum sacrae caesareae maiestatis proprium.

Vnserm gethreuen lieben Matthiasen Haasen, burgern in vnserer statt
Marchburg.

Original.

1643, december 9., Gradec

GZM XX/66

Cesar Ferdinand III. - mariborski mestni sodnik in svet. Izvedelo se je, da v Kaniži in po raznih tamkajšnjih obmejnih krajih razsaja kuga. Ker tamkajšnji podložniki radi trgujejo v Mariboru in po drugih krajih na Štajerskem, je nevarnost, da bi mogla zlahka deželo zadeti velika nesreča. Zato cesar naslovu ukazuje, naj se o zadevi pozanima in po potrebi trgovino ustavi in poda notranjeavstrijski vladi poročilo.

Fond Mesto Maribor 9/52.

Ferdinand der dritte von gottes genaden erwählter römischer kayser, zu allen zeiten mehrer des reichs etc.etc.

Gethreue liebe. Es khombt glaubwürdiger bericht ein, wie das zu Canisa vnd in vndterschidlichen angrenzenden gehuldigten dorffschafftten die laidige seüch der pösst eingerissen habe, vnd zimlichermassen starckh grassiern thue. Wann nun wissentlich ist, das zumahlen die gedachten gehuldigten paurn bey euch vnd anderer orthten dieses landts Steyer vühl trafficiern thuen, vnd nun zubesorgen ist, dass hiedurch disen landt leichtlichen ein grosses vnheill zuegezogn werden möchte, demnach ist vnser gn(edigster) vnd gemeinsner beuelch hiemit, dass ihr in sachen aigentliche erkundigung einziehen vnd da ihr es also beschaffen zusein befündet, die angedeüte commercia vnd trafficio alles sonderbahren ernsts einstellen vnd auspendiern, den befundt auch vnnser I(nner) ö(sterreichischen) regierung fürderlichen berichten sollet. Dann es beschicht hiermit vnnser gnedigster willen vnd mainung. Grätz den 9.december anno (1)643 isten.

Commissio sacrae caesareae maiestatis in consilio.

Original. ein lichen paumb, darinn auch ein kreuz gehachet, von demselbigen lichen hinauf nach der stadt an ein gepurtes creiz,

Razmejitev med mariborskim deželskim sodiščem in deželskim sodiščem gosposčine Žlembek (Schmiernberg).

Fond Mesto Maribor 6/26.

Von des Schluge mill vnnd gröbl in die Tschermenitschen, so weit sich des Jury Jeyditschen grundt erströckht, in einen graben vnd von selbigen graben hinauf gegen S(anct) Primusens, alda der herrschafft Fall irer vnderthanen grundt herzuestossen, als Hörritsch, Andree Scherschen, vnd nach demselbigen tröff oder hoch hindurch auf des Gregor Walchers vnd Ambrosy Sagers iren gründten, so weit sich dieselbigen hin auf erströckhen bis an des Andre Reschen grundt vber einen rigl hinab auf einen marchstain, so zwischen des Reschen vnd Andre Scherschen grundten steth, von selbigen marchstain hinab in einen graben auf des Merth Jerzen grundt, so weit sich derselbig erstrockht, von danen hinauf auf einen weeg oder strassen in die Feistriz, durch dieselbige strassen hinab ahn des Petter Safferan, Augustin Gulli iren grundten in einen graben, alda der herrschafft Fall ire vnderthanen grundt herzuestossen, hinab auf des Zeinzeyschey sinen grundt, von danen hinaus nach der Feistrizer iren gründten in die Trag, nach der Trag hinab, so weit sich ire grundt erstreckhen, von danen widerumben herauf auf ainen marchstain vnd von den marchstain in einen graben, so zwischen der herrschafft Wildhaus vnd den Feistrizern vnderthanen hinauf über die hech auf des Ruep Goryuren grundt, so der herrschafft Fall dienstbahr ist, von danen auf ainen grossen kássten paumb, darain ein kreuz gehackht, von selbigen kösstent paumb hinauf nach der strassen bis auf ein weg schaidt, alda steth ein aichen paumb, darein auch ein creuz gehackht, von derselbigen aichen hinauf nach der strassen an ain gemaurtes creiz,

von gedachten creiz hinab an des Blassy Ruedls grundt bis auf die strassen, gegen Marchburg vnd bis auf des Juery Guerman seinen grundt, so weit sich derselbig erstreckht, von danen widerumb auf die Marchburgerische strassen vnd hinab durch des Rupprecht Sunckho seinen hoff bis auf des Blassy Krepssen seinen grundt in einen graben hinab bis auf gedachten Krepssen seiner mill, von sollicher mill nach der Radabitsche hinauf über einen rigl in einen graben vnd von graben hinauf zu der Radabitscher strassen auf das Valtan Hörzich vnd Andre Khrenizen grundt auf S(anct) Paullus dienstbarig, beeder iren grundten hinab nach dem graben bis zu endt des Andre Lory grundt, von danen hinauf zwischen des Thoman Schlembis vnd Jacob Stampfers beeder weingarten auf gedachten Stampfers grundt, so weit derselbig hinauf raicht, hernach hinab yber ainen rigl zwischen ime vnd des Juery Soben oder Himelreich seinen grundt hinab in ein pöchl, so hernach in die Pesniz fluesst, nach dem pöhl hinauf bis an des Jury Sunckho seinen grundt, hernach yber die höch zwischen des Sunckho vnd Juery Dobei beeder iren gründten hinab in die Pesniz an Phillip Grillen seinen grundt, alda des Strasserische lanndtgericht widerumben herzue stosst. Purckhfridt beschreibung.

Prepis.

Prim. A.Mell- H.Pirchegger, Steirische Gerichtsbeschreibungen. Beiträge zur Erforschung steirischer Geschichte XXXVII-XL, 1914, str.311.

1647, julij 5., Gradec

GZM XX/68

Tajni svétniki, predsednik in svétniki notranjeavstrijskega dvornega vojnega sveta - mariborski mestni sodnik in svet. Cesar Ferdinand III. je poročniku Gašperju Köllerju odredil kot naborno mesto mesto Maribor. Zato zgornji magistratu naročajo, naj za določen čas nastanijo v mestu in oskrbujejo na spisku navedene oficirje in vojake ter še nekaj malega števila tistih, ki bodo novачeni. Za stroške oskrbe bo mesto dobilo povračilo.

Fond Mesto Maribor 11/126.

Edl, ehrnuest, fürsichtig, ersamb weise. Besonders liebe freunde. Demnach die röm(isch) khay(serliche) may(estät), vnnser allergnedigster herr vnd landtsfürst etc., denen hierinn gewesten dreyen regimentern zu fues allergnedigst verwilligt haben, zum fahl sie ihre compagnien in wehrender zeit der gehabten winterquartier nit erfüllt heten, dieselben nach abzug vnd beschechner abfüehrung des regiments noch auf sechs wochen lang im landt ein samblplaz zur nachwerbung haben solten. Wan nun zu dessen volzug das alda in Steyr gelegenen Reichischen regiments leithenambt Caspar Khöller ist hinterlassen vnd ihme zum samblplaz die statt Mahrpurg assigniert worden, also wollen sie ihme leithenambt vnd seinen wenigen mitwerbern laut beyligender lista, wie auch denen von ihnen nach geworbnen, die vorhin bewust vnd ausgezaigte verpflegung von tag jedes ankunfft eruolgen lassen, inmassen auch solcher verpflegs vncosten sambt denen anderen auferloffnen hinwiderumb passiert vnd guettgemacht werden solle. An deme beschicht ihro höchstgedachter khay(selicher) may(estät) gnedigster willen vnd mainung. Grätz den 5 julii anno 1647.

N. der röm(ischen) khay(serlichen) auch zu Hungarn vnd Böhaimb khönig(licher) may(estät) etc. alhie hinterlassene gehaimbe auch

I(nner) U(sterreichische) hoffkhrüegspraesident vnd räthe.

Lista

derer von den löbl(ichen) Reichischen regiment nach Mahrburg
commandierte officier:

1 leithenambt

1 fendrich

1 flüehrer

1 furier

1 corporaln

6 mann

Den edl, ehrnuessst, fürsichtig vnd weisen n.richter vnd rath der
statt Mahrpurg, vnnseren besonders lieben freunden.

Mahrpurg

Den 7 julli 1647 ain leitenandt sambt 5 andern officiren.

Original.

Seznam mariborskih meščanov vseh štirih mestnih četrti, pri katerih je bilo nastanjeno vojaštvo Piccolominijevega regimenta.

Fond Mesto Maribor 11/126.

Verzeichnus des ersten virtl der einquartirten Picolomischen soldaten

	man	weib	kind	jung (khnecht)	magd	pferdt
Paul Schrimpff	1					
Daniel Gladickh	1					
Caspar Schinkhouiz	1					
Sebastian Leschnig forier	1			1		2
Valtan Vide	1					
Hans Prant	2					
Wilhelbm Angermayr	1					
Michel Kheller	3					
Hans Mang	1					1
Peter Rosetta	1					
Mörth Khraschichter	2					
Mathes Schuester	1					
Hans Nulda trometer	1			1		
Mathias Casol 1 corporal	1	1	2			
Oswaldt Pucher	1				1	1
Thoman Waltscho	1					
Hans Lackhner	1					
Georg Ferrär	1					1
Mathes Faschang	1					
Susännä Hauckhin	1					1
Leonhardt de Johanni	1					

Verzeichnus des andern virtl der einquartirten Picolominischen

soldaten

man weib khind khnecht dirn ros

Hans Leschnig	1					
Melhior Warner	1					
Ehrnreich Haller	1					
Mathes Nouäkh	1	1				
Frosonal	1	1	1			1
Andre Menter	1	1	1	1		2
Georg Vnger	1	1	1			1
Hans Hausman	1					
Christoph Prasser	1					
Paul Weigandt	1					
Hans Lindacher	1					
Georg Marx	1					
Lorenz Leonhardt	1					
Maria Sterkhloffin	1					
Christoph Puntschue	1					
Christoph Scholz	1					
Jacob Memiger	1					
Verzeichnus des dritten virlt						
Georg Sierckh	1	1	1			1
Leonhardt Postett	2			1		
Georg Diäckh	1					
Merth Stradioth	1					
Augustin Kertt	1					
Hans Bosello	2					1
Hans Puzickh	1	1				1
Mathes Khrumplitzsch	1					
Georg Wagner	1					
Wolff Müller	1					
Stephan Faser	1					
Michel Leschnig	1					

	man	weib	khind	khnecht	dirn	ros
Gregor Peraith	1	1	1		2	
Stepfan Wutt	1					
Georg Pichler	1					
Veith Tschey	1					
Andre Mätkho	1					
Paul Jucho	1					
Frau Supänizin	1					
Thoman Fakhin	1					
Khozianische erben	1	1		1		
Andre Schuester	1	1	1		1	
Christoph Schuester	1					
Vrban Mayrhold	1				1	
Georg Strasser	2				1	
Georg Schaunzer	1					
Mathes Khosman	1					
Georg Moser	1					
Peter Ofsackh	1					
Khilian Dorn	1					
Maria Haubizin	1					
Augustin Khet	1					
Hans Pucholdt	1					
Verzaichnus des vierten vnd lezten virtl						
Michel Luz	1					
Niclas Hebenstreit	1					1
Georg Pesl	1					
Hans Khinslinger	1					
Christoph Schmidt	1					
Adam Scheidenschembl	1					
Matthes Schmälzl	1					1

	man	weib	khind	khnecht	dirn	ros
Hans Gollman	1					
Christoph Offerl	1			1		
Andre Srubenmäl	1					
Mörth Anthauer	1					
Anthoni Philip	1					
Georg Khunstl	1					
Balthauser Hirschberger	1					
Georg Freideckher	1					
Hans Grueber	1					
Primus Mimbl	1					
Pärthl Fräs	1					
Jacob Dräschitsch	1					
Andre Seyer	1					
Hans Glades der jünge	1					
Hans Peraith	1					
Merth Peinstingl	1					
Hans Ziegler	1					
Mathes Khettsackh	1					
Hans Gerschitsch	1					
Hans Greinmaister	1					
Georg Schirling	1	1	1			
Philip Canzler	1					
Hans Prottman	1	1				
Märth Stainacher	1					
Hans Pesdertz	1					
Adam Stainmez	1					
Vizenz Hödl	1					
Adam Wigelitsch	1	1				
Paul Pollin	1					
Hans Nägele	1					
Abrahamb Stenzinger	1					

	man	weib	khind	khnecht	dirn	ros
Georg Mispichler	1					
Hans Rostner	1					
Hans Hueber	1					
Hans Lobenwein	1					
Georg Friz	1					
Christoph Sollär	1					
Wolff Lauer	1					
Gregor Khrobath	1					
Summa der völligen manschafft sambt officirn saintt	128					
frauen	16					
khinder	8					
jung	9					
pferdter	57					
Verzeichnus des löb(lichen) Piccolominischen regiments einquar-						
tirten soldaten in disser statt Mahrburg, so in allen vier virtl						
bey der bürgerschafft einquartirt worden.						
die 12 pagasy pferdt	1					
Summa	79					
N.richter vnd rath alhier zu Mahrburg						

Original.

Izvleček obračuna za Piccolominijev regiment za njegovo bivanje
v mestu Mariboru.

Fond Mesto Maribor 11/126.

Extract wegen des Piccolominischen reg(iments) vber die gepflogne
abraitung der 80 tag, welche nach gethaner abraitung zwen tag
in quartirn verbliben vnd in portiones verpflegt worden wie volgt.

herr rittmaister	2 g(ulden) r(einisch)	55 kreizer
------------------	-----------------------	------------

herr cornet	1 g(ulden) r(einisch)	40 kreizer
-------------	-----------------------	------------

wachtmaister		40 kreizer
--------------	--	------------

quartiermaister		36 kreizer
-----------------	--	------------

trometer		36 kreizer
----------	--	------------

vier corporallen	2 g(ulden) r(einisch)	24 kreizer
------------------	-----------------------	------------

135 reitter	40 g(ulden) r(einisch)	30 kreizer
-------------	------------------------	------------

Die verpflegung der pferdt sowol des herrn rittmaister vnd andern
officir in allen 146 pferdt

	29 g(ulden) r(einisch)	12 kreizer
--	------------------------	------------

die 12 pagasy pferdt	1 g(ulden) r(einisch)	12 kreizer
----------------------	-----------------------	------------

Summma	79 g(ulden) r(einisch)	45 kreizer
--------	------------------------	------------

N.richter vnd Rath alhier zu Mahrburg

Die übrigen resserva gelter sein durch mich bezahlt worden, so in
Original.

gab den landschafft quittungen neben andern landschafft-

ta zallungen zuerechen sein:

Koncept.

Obračun za oskrbo vojaških čet, nastanjenih v mestu Mariboru v letih od 1643 do 1650.

Fond Mesto Maribor 11/126.

Specification der passirten verpflegungen

Anno 1643 haubtman Schradt	1865 g(ulden) r(einisch)	28 kreizer
1644 Gladasisch zu pferdt	3400	
1645 Pirälambisch	937	39
1646 haubtman Stolzern reg(iment)	6541	
1647 Laberenstanisch	4600	
1648 Hienemar Qualasch zu fues	1393	11

18737 g(ulden) r(einisch) 18 kreizer
1649 obrist Bugerine(?) pos. 3384 g(ulden) r(einisch) 30 kreizer
bis 3.april.

Von 3.aprill bis novembris ist das reserve gelth gangen.
Von novembris bis ende december Ferdenbergische ... 327 g(ulden)
r(einisch) 12 kreizer.

Von ianuari 1650 bis lezten feb(ruari) wider Fedenbergische ... 418
g(ulden) r(einisch) 18 kreizer.

Die übrigen resserva gelter sein durch mich bezahlt worden, so in
meiner ausgab dan landschafft quittungen neben andern landschafft-
ts zallungen zuersehen sein:
22867 g(ulden) r(einisch) 18 kreizer

Nota alte verpflegungen bet(refend).

Koncept.

1653, februar 27., Gradec

GZM XX/72

Ivan Friderik baron pl.Pranck itd., blagajnik pri štajerskih dežel-
nih stanovih in vojaški blagajnik, potrjuje, da mu je mariborski
mestni magistrat poravnal zaostanke davščin za leto 1651 v skupni
vsoti 1960 renskih goldinarjev, 6 šilingov in 2 denarjev.

Fond Mesto Maribor 6/36.

Ich Hanns Friderich freyherr von Pranckh auff Pux, Popendorff,
Reinthal vnd Fraunspurg, einer löbl(ichen) lan(dschaft) in Steyer
einnember vnd khriegs zallmaster, bekhenne hiemit, das mir die
von Mahrburg den steuer vnd züns gulden ausstand von 1651 jahrs
völlig 1249 r(einisch), 2 p(fening), dan den contrib(utions) aus-
st(and) von 1651 jars vollig 411 r(einisch) 6 schilling vnd also
in allen benandtlichen ain tausent neinhundert sechzüg gulden 6
schilling 2 pfenig erlegt vnd richtig gemacht haben. Actum Grätz
den 27 feb(ruari) 1653 jar.

Hans Friderich frey(herr) v(on) Prangh

Hans Wolff von Gundorff.

Original.

1654, september 15., Gradec

GZM XX/73

Boštjan Haid s Haidegga, svétnik pri notranje avstrijski dvorni komori in blagajnik komore, potrjuje, da je prejel od mariborskega mestnega magistrata z naslova zaostalih davščin za čas od konca leta 1651 denar v skupni vsoti 1960 renskih goldinarjev, 45 funtov in 2 denarjev.

Fond Mesto Maribor 6/36.

Ich Sebastian Haydt von Haydtegg, röm(ischer) khay(serlicher) may(estät) etc. I(nner) U(sterreichischer) hoff camer rath vnd pfeningmaister, bekhenne hiemit, das ich von gemainer statt Marchburg deren von ainer löb(lichen) la(ndschaft) in Steyr an iren contrib(ution) verwilligungen bis ent 1651 herauf nacher hoff vbergebenen ausstandt als resstierenden steur anschlag vom 1651. jahr per 1239 r(einisch) 12 schilling 2 pfening zins gulden anschlag von bemelten jahr 309 reinisch 48 kreizer vnd contrib(ution) anschlag von berierter zeit 411 r(einisch) 45 phunt, zusamben benantlichen mit ainthausendt neun hundert vnd sechzig gulden 45 phunt 2 pfening richtig empfangen vnd eingenomben habe, dessen zue vrkhundt mein handtvnterschrift vnd ampts fertigung. Grätz den 15 september 1654.

Sebast(ian) Haydt I(nner) U(sterreichischer) hoff pfeningmaister m(anu) p(ropria).

Original.

1664, april 23., Maribor

GZM XX/74

Podpisani potrjuje, da sta mu mariborski mestni sodnik in svet za nabavo potrebnih živil posodila 18 renskih goldinarjev. Grof se je namreč s četo 180 pešcev ustavil na poti skozi Maribor in se tu nastanil. Ker pa dežela Koroška ni prispevala določenega denarnega deleža, si je podpisani pri mestnem magistratu izposodil omenjeno vsoto, za katero obljublja, da jo bo v redu poravnal.

Fond Mesto Maribor 11/126.

Ich ennts benenter bekhene hiemit disen schain, das n.richter vnnd rath der statt Marburg als meins vntergebne compagnia zu fues von 180 mahn aldar in durch marsch begriffen vnd den vnter gesetzten dāto ein quartiert worden, aber aus vermanglung der Khernerischen bezallung mit lebens mitl nit versehen, auf mein ersuechen 18 g(ulden) r(einisch), sage acht zechen gulden, für die vnterhaltung dargestrekht haben, welliche versprich ich berierten richter vnd rath mit nechst einlauffenden vnd nach ausstendigen portiones threulichen zu refundiern vnnd zubezallen. Vrkhundt dessen mein aigne handtschriff vnnnd insigels fertigung. Beschehen zu Marburg den 23 april 1664.

Vladislaus graff von Spar(?) m(anu) p(ropria).

Original.

Görg Hochgrasell

Merth Eglhoffer

Hanns Mistaller

Andreas Zannackh(?)

Wolff Leitelmayr

Mathias Gruber

Lorenz Halbert

1674, januar 6.

GZM XX/75

Seznam zavezancev za poravnavo naklade.

Fond Mesto Maribor 6/37.

Den 6. januarii 1674 zu dem ersten mahl den anschlag eingefordert
vnd eingenomen.

	gulden reinisch	kreizer
Geörg Schenauer	2	
Michell Nikhell	1	
Mathias Rainer		
Jonas Prukhner	2	
Fridreich Leizman		
Hanns Mozger		
Caspar Stadtlinger		
Mathias Tuschleuttner		
Plasso Zeissell		30
Schwagrein	1	30
Wolff Wissler	5	15
Oswalt Rainer		
(...) Mezger		
Jacob Scholl		30
Jacob Fidler		
Jacob Schwarzbek	2	
Thoma Martinger	2	
Görg Hochgrassell		
Merth Eglhoffer		15
Hanns Mistaller		
Andreas Zammackh(?)		
Wolff Leitelmayr	2	15
Mathias Gruber	2	35
Lorenz Halbart		

	gulden reinisch	kreizjer
Augustin Fehr		
Petter Schenauer	2	
Simon Nikhl		
Michell Schöttel	2	
Andreas Reisser		
Leopoldt Khlinz		
Mathias Ledauer	2	15
Hanns Mayr		
Philip Schwager		
Wolff Scholhoffer		
Görg Scholl		
Tobias Ringer		
Sebastian Mosser		
Waltheusser Nikhell	2	16
Hanns Haumayr		
Andreas Hoff	3	
Leonhardt Schmitpaur		
Wolff Huber		
Vrban Aigner		

66 gulden 34 kreizjer
reinisch

Original.

	gulden reinisch	kreizer
Leonhart Taischlco(?)	2	15
Görg Archperger	1	30
Lorenz Scholl		
Mathias Mezkher		
Görg Peterman		
Mathias Khracher		
Görg Marz		
Michell Peuthner		
Mathias Poinzer		
Stepfan Anhalt	1	
Sebastian Waadl		
Michell Pauman		
Andreas Winter	1	
Görg Wagner		
Lorenz Nettel		
Sebastian Mangst	2	15
Marx Seizin		
Andreas Khren		
Görg Rainer		
Veit Esch		
Veit Steger	2	18
Görg Schmitt	2	15
Christoff Schobinger	2	15
Johan Baptista Foscha	3	40
Merth Schwaiger	1	
Tobias Khrieschpaum	2	
Mathias Sigmundt	2	15
Hanns Rainer	2	15
Sebastian Fux		24
Görg Khlinz		
Michell Hazll		
Simon Prukhner	1	30

1683, april 7., Gradec

GZM XX/76

Obračun Martina Adama Sparerja, bivšega inšpektorja štajerskih deželnih stanov nad zaseženimi posestmi mariborskega mesta, za leta 1675-1680. Predsednik in zastopniki stanov izjavljajo, da se odslej odpovedujejo vsakršnim zahtevam do Sparerja v zvezi z njegovo službo in da nimajo ne do njega in tudi ne do njegovih dedičev nobene terjatve več, izvzemši v primeru, ko bi se v obračunu ugotovila kaka pomanjkljivost.

Fond Mesto Maribor 6/34.

Wir n. seiner löb(lichen) l(andschaft) des herzogthumbs Steyer praesident vnnd verordente bekennen hiemit in erstgedacht ainer löb(lichen) la(andschaft) namen für vnns vnnd vnnsere nachkhomben-te praesident vnnd verordnete, wer die zu jeder zeitt sein werden, das vns Marthin Adam Sparer ihro ainer löb(lichen) la(andschaft) gewesster inspector der eingepfenten statt Mahrburg seine inspections raittung von (1)675 bis (1)680 als von 6 jahren ordentlich-en gelegt, welche auch durch vnnsern vnntergebenen buechhaltern wirklichen justificiert vnd vns referirt vnd vorgetragen worden. Wen wir nun auf darüber formirte mengl vnd nach gehents eingebrachte ablain(ung) vnnd erleitterung befundten, das er Sparer zeitt seiner aufgehabten inspection annderst nicht dan aufrichtig, erbar vnd trehügehandlet vnnd vns anstatt ainer lob(lichen) la(andschaft) sowoll seines empfangs als ausgebens halber in alweeg vnuegsambe satisfaction geben auch den herein schuldig verbliebenen raittrest mit 119 r(einisch) 3 schilling 1 pfening par erlegt vnnd guett gemacht. Als sprechen wür anfangs ernente praesident vnnd verordente in offtgedacht ainer löb(lichen) la(andschaft) namen besagten Marthin Adam Sparer seines in bedeiten jahrs raittungen einuerleibten empfanng vnd ausgebens halber hiemit allerdings

1684, maj 17., Gradec

GZM XX/77

Magistrat nedavno povsem pogorelega mesta Ptuja je cesarja Leopolda I. prosil, naj bi izposloval pri Mariborčanih, da bi ti dali Ptujčanom za obnovo hiš potrebni les: deloma za nižjo ceno deloma pa za vino. Prosili so ga tudi, naj bi Mariborčani meščanom Ptuja dovolili prevoz ptujskega dominikalnega vina skozi Maribor brez mitnine. Cesar mariborskemu magistratu ukazuje, naj Ptujčanom ustrežejo, glede proste mitnine pa poudarja, da ta velja le za nekaj časa.

Fond Mesto Maribor 9/61.

Leopold von gottes genaden erwählter römischer kayser, zu allen zeiten mehrer des reichs.

Gethreue liebe. Welcher gestalten an vns n. der angesetzte richter vndt rath vnserer jüngsthin mit feyer gantz eingeäscherten vndt ruinirten statt Pettau supplicando gehorsambist angelangt vndt gebetten, an euch die gnedigiste verordnung ergehen zu lassen, damit ihr innen zu reparier(ung) vndt aufführung ihres gebey, sowohl das bedürfftige holzwerch vmb einem billichen werth vnd zwar aus christlichen mit laiden, thails gegen gelt, thails gegen wein überlassen, anbey auch ihre daselbst herumb erbaute wein ohne mauth frey vndt vngehindert passiern lassen sollet, solches ist aus dem einschluss in ein vndt andern des mehrern zuersehen. Vndt sintemallen wür nun nit zweiflen, sondern vns aller dings gnedigist versehen, das ihr mit denen armen supplicanten ein billiches christliches mit leiden tragen werdet.

Als ist vnser gnedigister befelch hiemit, das ihr inberüerten supplicanten aus christlicher liebe (gleich wie ihr in dergleichen fählen euch zuerweisen verlangen würdet) mit allerhandt pauholtz vmb einem billichen werth gegen annehmung thails gelt

quitt, frey, ledig vnnd los, also vnnd dergestalt, das wir für
vns vnnd vnseren nachkhombendten praesident vnnd verordente in ainer
lob(lichen) la(ndschaft) namen oder jemandt ander von ihrentwegen
bey ihme Sparer derent willen zu ewigen zeitten nichts zuerfordern
oder zuesuechen haben sollen noch wollen, es wehre dan sach, das in
offtangezogenen seinen inspections raittungen etwas aus vbersehen
nicht einkhomben wehre, welches gebührent hette eingebracht werden
sollen, derent willen ainer lob(lichen) la(ndschaft) der regress
bey ihme Sparer als demselben reciproce bey ainer lob(lichen) la-
(ndtschaft) zuersuechen allerdings reseruiert verbleibt, bey ver-
bündtung des allgemainen landtschadenpundts in Steyer. Dessen zu
wahrn vrkhundt haben wir anfangs ernente praesident vnd verorden-
te disen raittbrief mit vnnsern aigenen handt vnterschrüfft
vnd amts petschafften verferttiget. Beschehen zu Grätz den 7 ap-
ril anno 1683.

Raittbrüeffs copia Marthin Adam Sparer gewessten inspectoris zu
Mahrburg.

Sočasni prepis.

1689, julij 1., Gradec

GZM XX/78

Obračun Ivana Peniča, bivšega inšpektorja štajerskih deželnih stanov nad zaseženimi posestmi mariborskega mesta, za leta 1681-1686. Predsednik in zastopniki deželnih stanov izjavljajo, da nimajo odslej ne do Peniča in ne do njegovih dedičev nobene terjatve več, le če bi se kdaj izkazalo, da je v obračunu kaka pomanjkljivost.

Fond Mesto Maribor 6/34.

Wir n. ainer löb(lichen) la(ndschaft) in Steyr praesident vnd verordnete bekhennen hiemit für vns vnd vnserere nachkhombente praesident vnd verordnete, wer die zu jederzeitt sein werden, das vns Hanns Penitsch ihro ainer lob(lichen) la(ndschaft) gewesster inspector der eingepfendten statt Mahrburg sein inspections raittung von 2 juny 1681 bis 2 marty 1686 von 4 jahren vnd 9 monnathen ordentlichen gelegt, so durch vnnserere vntergebenen buechhalter justificiert vnd vns heütiger raths session referirt vnd vorgetragen worden. Wan wir nun der bemenglten possten halber auf ein gebracht ablain(ung) vnd erleitterung befunden, das er Penitsch zeitt seiner gethragnen inspection anderst nicht dan aufrichtig, erber vnd gethreu gehandelt vnd vns anstatt ainer lob(lichen) la(ndschaft) in allweeg genuegsambe satisfaction gegeben, haben wir ihme vber abzug der richtigen mengl nit allein den hinaus zuersuechen habenten raittrest der 111 reinisch 8 kreizer 2 pfeing gebührent anschaffen lassen, sonndern zugleich seines in obbemelter zeitt gepflogenen empfang vnd ausgebens hiemit allerdings quitt, rey, ledig vnd los sprechen wollen, also vnd dergestalt, das wir für vns vnd vnserere nachkhombente praesident vnd verordnete in ainer lob(lichen) la(ndschaft) namen oder jemandt anderer von ihrentwegen bey ihme Pe-

thails wein erfolgen.

Wie nit weniger solche ihre wein wenigist auf ein zeit lang ohne
mauth vndt vnuerhinderlich durch passiern lassen sollet. Welches
iedoch euern dits orth habendten priuilegien vndt gerechtigkeiten
in allweeg vnpraeiudicirlich vnd zu kheiner khünfftigen consequenz
sein solle. Dan an dem beschicht vnser gnedigster will vnd mainung.
Grätz den 17.maii 1684.

Hans Walt(er) graf von Wagensperg, vicestatthalter

Johan Fridrich Schratt, canzler m(anu) p(ropria)

Commissio sacrae caesareae maiestatis in consilio

Johan Caspar von Kellersperg m(anu) p(ropria)

Original.

1698, maj 30., Gradec

GZM XX/79

Kranjski deželni stanovi so se pritožili nad uvozom tujih vin na Kranjsko in zaradi podeželske trgovine. Zato se naroča mariborskemu magistratu, da glede na cesarsko odredbo, izdano na gradu Laxenburgu dne 7. maja 1698, pošlje glede tega svoje poročilo notranjeavstrijski vladi in komori.

Fond Mesto Maribor 9/56.

Leopold von gottes gnaden erwählter römischer kayser, zu allen zeitten mehrer des reichs etc. etc. Gethreue liebe. Aus hiebeyfindigen extract ist des mehrern zuersehen, welcher gestalten bey vns ein ersambe landtschafft in Crain vmb gnedigiste remedierung ihrer angeführten beschwär püncten wegen einführung deren ausländischen vndt frembden wein in daselbstiges landt, wie auch wegen der geyhandtierung gehorsamist angelangt vndt gebetten hat. Welches in crafft hereingelangter allergnedigisten resolution vndt verordnung Laxenburg den 7. dits euch zu dem ende hiemit be- ygeschlossen würdet, das ihr hierüber in sachen euren bericht eheisten ausführlich zu handten vnsrer I(nner) O(sterreichschen) regierung vnd hoff cammer gehorsamist erstathen mögt; dan an deme beschicht vnser gnedigster will vndt mainung. Grätz den 30. may 1698.

And(reas) Vic(tor) graff von Atthembs, stadthalterambts verwalter m(anu) p(ropria)

Laurentius Huber m(anu) p(ropria), canzlerambts verwalter

Commissio sacrae caesariae maiestatis in consilio

Johann Philip g(raf) v(on) Inzaghi m(anu) p(ropria)

Joseph Balt(hasar) Hösch m(anu) p(ropria).

Original.

nitsch oder seinen erben zu ewigen zeitten nichts zu ersuechen
oder zu fordern haben sollen noch wollen. Es wehre dan sach, das
in offtegezogen seinen inspections raittungen etwas aus vber
sechen nicht einkhomben wehre, welches gebührent hette eingebracht
werden sollen, derentwillen ainer lob(lichen) la(ndschaft) der
regress bey ihme Penitsch, wie demselben oder seinen erben reci-
procè bey ainer lob(lichen) la(ndschaft) zuersuechen allerdings
reseruirt verbleibet, threulich ohne geuerde mit vebindtung des
allgemeinen landt schaden punts in Steyr. Zu wahren vrkhundt
dessen haben wir disen raittschein mit vnsern aigen handtschri-
fft vnd ampts ferttigungen becrefftiget. Beschehen zu Grätz den
1sten july des 1689 jahrs.

Raittbriefts copia Hannsen Penitsch gewesten inspectorn der ein-
gepfenten statt Mahrburg. Datum ersten july 1684.

Sočasni prepis.

1699, april 25., Gradec

GZM XX/80

Obračun Janeza Melhiorja Rainerja, bivšega inšpektorja štajerskih deželnih stanov nad zaseženimi posestmi mariborskega mesta, za leta 1686-1689. Predsednik in zastopniki deželnih stanov izjavljajo, da nimajo odslej ne do Rainerja in ne do njegovih dedičev nobene terjatve več, izvzemši če bi se v obračunu pokazala kdaj kaka pomanjkljivost.

Fond Mesto Maribor 6/34.

Wyr n. ainer löb(lichen) la(ndschaft) des herzogthumbs Steyer praesident vnd verordnete etc. bekhennen hiemmit für vns vnd vnseren nachkhombente praesident vnd verordnete, wehr die zu jederzeit sein werden, das vns woll ermelt ainer löb(lichen) la(ndschaft) gewester inspector Johann Melchiör Rainer yber die bei der statt Mahrburg eingepfendte haushandtwersch vnd leibsteuer-wacht von landtrobathe geföllen, wie auch des in Mettau befindlichen perckhrechts allen dessen empfang vnd ausgaaben von 25. 7ber 1686 bis 24 7ber 1689, als vor 3 jahren, in ainen libell verfaßter gehor(samlich) eingebracht vnd vmb gewöhnliche justification gebetten. Wan nun hierüber mit der bemenglung gehörig verfahren, welche vns durch vnseren vndergebenen buechhalterei in sessione ordentlich vorgetragen vnd befunden worden, das sein Rainiers völliger empfang von verstandtner zeit 25649 gulden reinisch 21 kreizer 2 pfening, die guetmachung hingegen auf 25655 gulden reinisch 13 kreizer 2 pfening sich erstreckht, das also ihme ain raidtrest mit 5 gulden reinisch 52 kreizer hinaus gebührt. Weillen dan bey diser raittungs werkh worgenomben, das gedachter Rainier in seinen empfang vnd ausgaaben anderst nicht dan ehrbahr, aufrichtig vnd gethreu gehandelt, als sprächen würr ihme Rainier respectu besagter inspections raittung von 25 7ber 1686 bis 24 7ber 1689 des darin enthaltnen empfang vnd

1699, april 29., Gradec

GZM XX/81

Janez Staindl in Jurij Friderik Hans sta kot zastopnika treh štajerskih mest: Radgone, Maribora in Ptuja, cesarja Leopolda I. prosila za spremembo določila glede plačila desetega denariča, kot je bilo to bolj na prisilo kot pa prostovoljno sklenjeno v letu 1679 med gorskimi gospodi in štajerskimi deželnimi stanovi.

Fond Mesto Maribor 6/39.

Leopold von gottes genaden erwählter römischer khayser, zu allen zeiten mehrer des reichs etc. Gethreue liebe. Was bey vnns Johann Staindl vnd Georg Friderich Hans als von euch dreyen stätten Radkherspurg, Marburg vnd Pettau abgeordnete wegen des mit einer er-
samten landschafft in Steyr vnd denen pergherrschafften ratione des 10 ten pfennings mehr aus zwang als freyen willen anno 1679 eingegangenen vergleichs vndterthenigist angebracht vnd aus was vrsachen selbe gehorsambst gebetten, das wir solchen vergleich an widerumben zu rescindiern vnd euer khinder vnd descendentes in casu haereditariae successionis, in gleichen auch der exemption des 10 ten pfennings in confirmat deren, so woll ver: als auch disen euern vergleich gnedigist erlassenene rescription vnd verordnungen thaillhaftig zumachen vnd nit genuegsam zulassen, auch weiters zuuerordnen gnedigist geruchen wolten, damit nemblichen denen zuuermelten pergherrschafften, die sich mit abnembung des zwainzigisten pfennings wider die in sachen gnadigist ergangene resolutiones straffmessig zu exceediern vndterstandten, die restitution des abgenommenen vnd respective relaxierung des sequestrirten wie auch vnsern landtsfürstlichen camer procuratorn die verfahrung mit fiscalscher execution wider die transgressores aufgetragen vnd mithin vnsern in sachen gnedigist ergangene vnd publicirte resolutiones, declarationes vnd patent allerdings manutenirt werden mechten.

Frans Anton Kholer v(on) Mohrenfelsan.

Original.

ausgaaben halber hiemmit aller dings quitt, frey, ledig vnd los,
also vnd dergestalten, das wûr anfangs ernente praesident vnd ver-
ordnete von ainer löb(lichen) la(ndschaft) wegen bey ihme Rainer
oder seiner erben zu ewigen zeiten nichts zusuechen noch zu fordern
haben, sollen noch wollen, ausgenomben, das etwan ain oder andere
post, so in raittung per empfang hete sollen beygebracht werden,
selbe aber hinterlassen worden, hingegen stehet auch ihme Rainier
vnd seinen erben beuor, das wan selbe ain oder die andere ausgaab
bestritten vnd in dise raittung per ausgaab zubringen ybersehen
hette, soliches annoch bey ainer löbl(ichen) la(ndschaft) zuesue-
chen. Alles mit vnd bey verbindtung des allgemainen landtschaden
bundts in Steyer, threulich ohne geuärde. Dessen zu wahrer vrkh-
undt haben wûr disen raidt brieff mit vnssern aignen handtschriff-
ten vnd ampts förttigungen bekröfftiget. Beschechen zu Grëz den
25.april 1699.

Raidtbrieffs copia Johann Melchior Reinier ainer löb(lichen) la-
(ndschaft) in Steyer gewesten inspector yber die statt Mahrburg-
(ischen) eingephendte gülden.

Datum 25.april 1699.

Sočasni prepis.

1719, marec 15., Gradec

GZM XX/82

Marija Šarlota kneginja Eggenberška je prosila za soglasje za postavitev lesenega mostu na svoji zemlji v gosposčini Strass, ki naj bi nadomestil brod čez reko Muro nedaleč od Špilja (Spiel-feld). Most bi naj služil skupnim koristim in bil v dobrobit trgovine, za prehod čezenj pa naj bi se pobirala mostnina. Ker pa mariborsko mesto doslej ni podalo svojega pisnega mnenja, kot se je to od njega 18.maja 1718 terjalo, cesar Karel VI. zahteva, naj magistrat v štirinajstih dneh poda mnenje.

Fond Mesto Maribor 9/60.

Carl von gottes gnaden erwöhlter römischer kayser, zu allen zeitten mehrer des reichs etc. Gethreüe liebe. Euch werdet gehörist erinderlich fahlen, was massen wür auf diemittigstes anlangen der Maria Charlotta, hörzogin zu Cromau vnd fürstin zu Eggenberg, als gerhaabin in puncto angesuchten consens vnd bewilligung (vmb bey ihrer herrschafft Strass anstath der bishero vnweith Spillfeldt gepflogenen schüffs yber farth eine ordentliche hölzerne pruggen yber den Muhr fluss gegen bezallung der gebühr zu erleithering des gemeinschafftlichen comercii erbauen zu derffen) von euch vntern 18ten may nechsthin bericht gnädigst abgefordert haben, wie zumahlen nun aber sothaner bericht zu dāto nicht eingelangt, als ist auf der supplicantin hie beyschliessiges memorial prioribus inhaerendo vnser gnedigster befelch hiemit, das ihr den von euch in sachen abgeforderten bericht inner denen negsten 14 tagen gehörig einschikhen sollet. Dann an dem beschicht vnser gnedigster will vnd mainung. Grätz den 15 ten marty 1719.

Gottfr(ied) Jerem(ias) Pistori canzler
Commissio sacrae caesareae et catholicae maiestatis in consilio
Georg Joseph graff von Schrottenbach m(anu) p(ropria)
Franz Anton Kholer v(on) Mohrenfelsen.
Original.

Solches alles haben wir mit mehrern gnedigst woll vernommen, in-
massen wir aber mit verwerffung der von euern reputierten begeh-
ten recusion es bey erwendten anno 1679 den 22 ten marty aufgerich-
ten vnd von vns zwey jahr hernach nemblich anno 1681, den 12 ten
decembris auf euer selbst aigens vnderthenigstes anrueffen con-
firmirten vergleich vnuerbenderlichen verbleiben lassen, daent-
gegen auch gnedigst wollen, das die pergherrschafften die darin
enthaltene capitulata vnd sonderlichen paragraphum oder articu-
lum 4 tum, so vill nemblich die beederseits zuer weisen habende
vnpartheyische schätz leith betrifft, nit allein gegen euch vnuer-
brüchlich halten, sondern auch dises juris alle vbrige pergholden
des ganzen landt (respectu welche, wie ihr aus dem khonfftig ein-
schickhenden patent zuuernehmen haben werdet, auch nunmehr in
linea descendentis media via ergriffen vnd die vorhin resolvirte
völlige exemption des zechenden pfening auf den 20 ten pfening
vermindert worden, genuessen lassen sollen. Als werdet in crafft
eingelangter gnedigsten resolution vnd verordnung Wienn vom 17 ten
jenner negsthin ihr dessen hiemit zur verabschaidung nachricht-
lichen erindert, dan an deme beschicht vnser gnedigster will vnd
mainung, Grätz den 29 april anno 1699.

Wolfg(ang) Bruno Markhauitsch canzler m(anu) p(ropria)
Commissio sacrae caesareae maiestatis in consilio
Johann ...

Joseph Balthaser Hösch m(anu) p(ropria).

Original.

Marija Šarlota kneginja Eggenberška je kot lastnica gosposčine Strass prosila za dovoljenje za postavitev lesenega mostu čez reko Muro, ki naj bi nadomestil brod nedaleč od Špilja (Spielfeld). Notranjeavstrijska vlada in komora sta nato naročili zainteresiranim mestom in gosposčinam, naj glede tega dajo svoje mnenje. To so do tedaj storile gosposčine Špilje (Spielfeld), Brunsee in Hrastovec ter mesto Radgona, ne pa gosposčine grad Maribor, Weinburg in Cmurek (Mureck) ter mesto Maribor. Zato kneginja notranjeavstrijsko vlado in komoro prosi, naj pisno poročilo terja od naslednjih: od Leopolda grofa Rosenberga za gosposčino grad Maribor, od Karla Vajkarda grofa Breunerja za gosposčino Weinburg in od Karla barona Stubenberga za gosposčino Cmurek (Mureck) ter od mariborskega mestnega magistrata.

Fond Mesto Maribor 9/60.

Hochlöb(liche) I(nner) U(sterreichische) regierung vnd hoff cammer. Hoch vnd wollgebohrnen herr herr statthalter, auch andere hoch vnd wollgebohrne wollgebohrne gnedig vnd hochgeb(orne) herrn etc.

In puncto angesuchten consens vnd bewilligung zu erbauung einer ordentlichen hölzernen pruggen bey meiner herrschafft Strass anstatt den vnweith Spillfeldt geschagenen schüffs yberfahrt yber den Muhrstramb ist von einer hochlöb(lichen) I(nner) U(sterreichischen) regierung vnd hoff cammer an die interessierte stätt vnd herrschafften die verordnung ergangen, das die selbe darüber ihren bericht erstatten sollen.

Nun haben hierauf die herrschafften Spillfeldt, Prunsee, Guettenhaag vnd die statt Rakherspurg ihre bericht zwar eingebracht, die herrschafften Purgg Mahrburg, Weinburg, Muhregg vnd statt Mahrburg hingegen den abgeforderten bericht bis anhero nicht erstattet. Dahero gelangt an eine hochlöb(liche) I(nner) U(sterreichische)

1721, september 5., Gradec

GZM XX/84

Karel Vajkard grof Breuner, deželni glavavar na Štajerskem in glavni inšpektor v zadevah za popravila poti in cest, sporoča mariborskemu magistratu na njihovo pritožbo, da je naročil vetrinjskemu opatu in Matiji Tschändru, naj svojim radvanjskim podložnikom ukažeta, naj ne ovirajo Mariborčanov pri prevozu lesa in debel na poti z mestnega Pohorskega gozda. Mesto potrebuje les za popravilo cest.

Fond Mesto Maribor 9/59.

Edl vöste guete freundt. *Walter römischer Keyser zu allen weltlichen*
Auf eueren lezt erstatteten bericht wird hiemit anerindert, welcher massen sowoll dem herrn abbten zu Vittring als auch dem Mathiae Tschänder anbefolchen worden seye, ihren Rottweinishen vnterthanen aufzutragen, das seye euch gewis den nothwendigen weeg von Pacherwald durch ihre gemeine bey Rottwein zu abführung des zur weegreparation erforderlichen holz vnd paumer passiren lassen vnd nullo modo verhindern sollen, widrigens ich mit statuierenden pöenfall wider seye verfahren werde. Grätz den 5.ten september 1721.

Carl Weykhard des h(eiligen) r(ömischen) r(eichs) graff Breuner, der r(ömischen) k(ayserlichen) may(estät) würkh(licher) rath cammerer vnd landsh(aubtman) in Steyer, auch in weeg vnd strassen reparations sachen oberinspector. *den sollet. Denn an dem beschich*
Carl von Breuner m(anu) p(ropria). *Grätz den 26. augusti 1723.*

Commissio sacrae caesareae et apostolicae maiestatis in consilio
Prepis. Christoph ...

Unseren getreuen lieben n.richter und rath unserer statt Wahr-
burg.

Original.

regier(ung) vnd hoff cammer mein ehrndienst schuldiger bitten, die selbe geruchen wegen besagter herrschafften Purgg-Mahrburg dem hern Leopold graff von Rosenberg, wegen Weinburg dem herrn Carl Weykhardt graffen von Breiner, wegen Muhregg dem herrn Carl herrn von Stubenberg vnd endlich der statt Mahrburg prioribus inhaerendog(nediglich) auf zuerlegen, auf das selbige den abgeforderten bericht nun mehro eheistens erstatten vnd fehrern auflaag nit erwartten sollen, zur gewehrung mich empfelehnd.

Euer hochlöb(lichen) I(nner) U(sterreichischen) regier(ung) vnd hoff cammer ehrndienst schuldige Maria Charlotta fürstin zu Eggenberg als noth gerhabin.

An eine hochlöb(liche) I(nner) U(sterreichische) regierung vnd hoff cammer etc.

Mariae Charlotte fürstin zu Eggenberg als nothgerhabin ehrndienst schuldige bitten contra n.n. hierin vermelte interessierte respective statt vnd herrschafften. Per gnedigen aufslag zuschrifft erstattung des abgeforderten berichts in puncto angesuchten pruggen gepäu ut intus.

Original.

1733, avgust 26., Gradec

GZM XX/85

Janez Jožef Lesjak se je pri cesarju Karlu VI. pritožil, da mariborski mestni magistrat blagajni cesarskega višjega sodišča dolguje za leto 1733 še 10 goldinarjev in 53 krajcarjev, hkrati pa ga je prosil, da bi dovolil z ustreznimi sredstvi izterjati zgornjo vsoto. Karel mestnemu sodniku in magistratu naroča, naj v osmih dneh poravnajo dolg.

Fond Mesto Maribor 6/27.

Carl von gottes gnaden erwählter römischer kayser zu allen zeitten mehrer des reichs etc.etc.

Gethreüe liebe. Bey uns hat sich der Johann Joseph Lesiäckh als in bangrichts weesen verordneter pagator wider euch wegen verzögerender bezahlung deren an jährlich zu alarirung vnser kay (serlichen) bangrichts beyzutragen habenden contingents pro anno 1733 rückstendigen 10 (gulden) r(einisch) 53 kr(eizer) gehorsamst erkaget und anbey untertenigst gebethen, wir geruheten nunmehr zu entgehung so viller von denen pangrichts persohnen vorkomenden beschwerden bey euern obbesagten ausstand executivè einbringen zu lassen. Worüber vnser gnedigster befelch hiemit an euch ist, das ir innerhalbs 8 tagen die behörige bezallung laisten, als in widrigen zur execution nit vrsach geben sollet. Dann an deme beschicht vnser gnedigster will und mainung. Grätz den 26.augusti 1733.

Commissio sacrae caesareae et apostolicae majestatis in consilio Leopoldt Christoph ...

Unserem gethreüen lieben n.richter und rath unserer statt Mahrburg.

Original.

Notranjeavstrijska vlada in komora - mariborski mestni sodnik in svet. Obveščata, da je cesar 11. novembra 1747 izdal dovoljenja za nakup volov za zakol v notranjeavstrijskih deželah za potrebe avstrijske vojske v Italiji le Andreju Nägerlu in njegovi družbi. Tako dovoljenje pa je nato dal tudi drugim, vendar pod pogojem, da z živino oziroma mesom oskrbujejo le omenjene čete. Milesiju in Nägerlu pa je na njuno prošnjo tudi dovolil prodati viške v Benetke.

Fond Mesto Maribor 9/58.

Ehrenveste, fürsichtig un weise, gute freünde! Ihre kay(serliche) könig(liche) mayestät haben zwar unterm 11. ten novembris ersthin gnädigst anbefohlen, das dem Andree Nägerl und compagnie wegen in I(nner) Ü(sterreichischen) landen auf sich genohmenen einkauff einer quantitet nacher Italien zu behuf der alda stehenden kay(ser) könig(lichen) armée abtreibenden schlacht-ochsen also an die hand gegangen werden solle, womit in solang erwehnter einkauff des Nägerl und compagnie fürwähret, allen andern ochsen-handlern der schacht-vieh-einkauff in besagten I(nner) Ü(sterreichischen) landen und austrib nacher Italien verboten werde.

Da sich aber immittels geeüsseret hat, das bereits andere ochsen-handler in begrif seynd, für die Italianische staaten und die alda stehende armée das nöthige schlacht-vieh in denen I(nner) Ü(sterr-eichischen) landen einzukauffen und dahin abzutreiben, diser einkauff auch ohne von einem gegen den anderen machender hindernus füglich bestritten werden möge, als haben vorgedacht ihre kay(serliche) könig(liche) mayestät allergnädigst anbefohlen, das der jüngst gegen andere schlacht-viehs einkaufer zu behuf mehrerholtes Nägerl und compagnie anbefohlene verbott, so vill das in denen Ita-

lianischen staaten und alda stehende armée abtreibende schlacht-
vieh aus denen I(nner) U(sterreichischem) landen betrifft, widerum
aufgehoben, dabey jedoch wegen dem beybringenden responsalien, das
solches vieh würcklich in ihro kay(serlich) könig(liche) mayestät
staaten oder zu dero armée keines weegs aber an frembde orth in
Italien abgetriben worden seynd jenes beobachtet werden solle, was
allerhöchst dieselbe unterm aobbesagt 22.ten novembris ersthin
gnädigst vorgeschriben haben.

Ubrigens haben ihre kay(serlich) königliche) mayestät denen Milesi,
Nägerl und compagnie, nachdeme sie sich schrifttlich obligiret ha-
ben, dero Italianische staaten und darin stehende armée mit dem
nöthigen schlacht-vieh zu versehen, anbey gebetten, das ihnen zu-
gleich erlaubet seyn möchte, auch Venedig mit dem pretirten quanto
zu versehen, auch dises leztern allergnädigst gewilliget mithin
das, was jezo gleich auf Venedig solte geliferet werden, nicht auf-
zuhalten seye, und auch nicht aufgehalten werden solte.

So nun aus in sachen hereingelangter kay(ser) könig(licher) aller-
gnädigsten resolution und verordnung Wienn den 16.ten dits ihme
magistrat pro directione hiemit erinnert wird. Dann an deme be-
schicht ihro römi(scher) kay(serlicher) könig(licher) mayestät
allergnädigster will und meynung. Grätz den 19ten december 1747.

N. der röm(ischen) kay(serlichen) könig(lichen) mayestät alhier
anwesende geheime räthe.

Denen ehrenvesten, fürsichtigen und weisen n.richter und rath
der landsfürstlichen stadt Mahrburg, unseren guten freunden.

Mahrburg.

Original.

Seznam dokumentov XX. zvezka:

1. 1531, junij 27., Praga
2. 1532, avgust 4., Dunaj
3. 1533, oktober 10.
4. 1534, maj 2., Praga
5. 1537, marec 6., Št. Pavel
6. 1539, september 8., Dunaj
7. 1539
8. 1540, oktober 4., Dunajsko Novo mesto
9. 1543, avgust 12., Maribor
10. 1544, december 10.
11. 1546, oktober
12. 1546, november 27., Praga
13. 1546, december 26.
14. 1549, marec 8.
15. 1551, september 6., Strassburg
16. 1557, junij 23., Dunaj
17. (Sredina 16. stol.)
18. (Sredina 16. stol.)
19. (Sredina 16. stol.)
20. (Po 1560)
21. 1565, januar 28., Maribor
22. 1565, marec 3., Maribor
23. 1565, marec 9.
24. 1565, junij 22., Maribor
25. 1565, julij 15.
26. 1565, avgust 13., Maribor
27. (1565)
28. (1565)
29. 1565
30. (1565)
31. (1565)
32. 1565
33. (1565)
34. (1565)
35. 1565
36. 1566, januar 7.
37. 1566, marec 20., Gradec
38. 1568, april 9., Ptuj
39. 1568, april 22., Maribor
40. 1572, januar 30., Maribor
41. 1574, januar 31.
42. 1575, november 9.
43. 1575, november 9., Gradec
44. 1577, januar
45. 1582, oktober
46. 1589, avgust
47. 1592, julij 23.
48. 1594, julij 15., Ptuj
49. 1595, oktober 26., Maribor
50. 1596, julij 3., Gradec
51. (1597)
52. (2. pol. 16. stol.)
53. (2. pol. 16. stol.)
54. (2. pol. 16. stol.)
55. 1600, september 26.
56. (1600)
57. (okoli 1600)
58. 1604, marec 30., Maribor
59. 1604, maj 1., Gradec
60. 1608, avgust 8., Gradec
61. 1608, avgust 16., Maribor
62. 1616, marec 24., Gradec
63. 1623, januar 14., Ingolstadt
64. 1633
65. 1643, marec 24., Dunaj
66. 1643, december 9., Gradec
67. (1643)
68. 1647, julij 5., Gradec
69. 1647
70. 1647
71. (1650)
72. 1653, februar 27., Gradec
73. 1654, september 15., Gradec
74. 1664, april 23., Maribor
75. 1674, januar 6.
76. 1683, april 7., Gradec
77. 1684, maj 17., Gradec
78. 1689, julij 1., Gradec
79. 1698, maj 30., Gradec
80. 1699, april 25., Gradec
81. 1699, april 29., Gradec
82. 1719, marec 15., Gradec
83. (1719)
84. 1721, september 5., Gradec
85. 1733, avgust 26., Gradec
86. 1747, december 19., Gradec

Velika čitalnica

949.712 Maribor

GRADIVO za...



00257430

MARIBORSKA KNJIZNICA

COBISS